Wiesbadener Neueste Rachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Auringen, Bredenbeim, Flörsbeim, Frauenstein, Massenbeim, Medenbach

Bezugspreis: Durch unfere Tragerinnen und Bertretungen: Ausgabe A: 60 Bfg. monatlich, 1.80 Mark vierteljährlid; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlid, 2.40 Nack vierteljährlid; Ausgabe B: 80 Pfg. monatlid, 10 Pfg.) Durch die Bolt: Ausgabe A: 70 Pfg. monatlid, 2,10 Mark vierteljährlid; Ausgabe B: 90 Pfg. monatlid, 2,70 Mark vierteljährlid (ohne Beitellgeld). Die Wiesbadener Reuesten Rachrichten erscheinen täglich mittags, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Amtliches Organ der Gemeinden

Raurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Connenberg, Wallau u. a.

Angeigenpreis: Die einspaltige Zeile ober beren Raum aus Stadtbegirt Blesbaben 20 Big., aus Deutschland 30 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Rellameteil: Die Zeile aus Stadtbezirf Biesbaden 1 Md., von auswärts 1.50 Mt. Bei Biederholungen Nachlah nach aufliegendem Aarij. Für Plagvorschriften sidernehmen wir feine Dürgschaft. Bei zwangsweiser Beitreibung ber Angeigegebühren durch Rlage, bei Ronfuroverfahren wird ber bewilligte Rachlag hinfällig.

..... Derlag, Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion: Nikolasstr. 11. — Fernspr.: Derlag Nr. 819, Redaktion Nr. 133, Geschäftsstelle Nr. 199, Filialen (Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29) Nr. 809-

Jeber Abonnent der Biesbadener Reussten Nachrichten (Ausgade A) ill mit 500 Mart gegen Tod durch Unfall, jeder Bonnent der Biesbadener Neussten Nachrichten, der auch die dumoriktsche Nachrichten verheitentet find, unter den Vernachen der "Kochdennengelfter" gilt, soweit dieseilden verheitentet find, unter den glei versichert. Dei den Address und Gang-Jussifikien sollten, je isoseinen falls, unter den glei versichert, de das, wenn Rann und Fran verungslichen sollten, je isoseinen auf den Neusschlang gelangen. Zeber Unfall ist dinnen einer Woche der Altruberger Lebenoverschretzungs-Bank anzuzeigen, der Neusschlang gelangen. Tadesjälle mitsten sollten gestacht werden. Usber die Socialoseinen der Versichens aber innerhalb ist Grunden nach dem Eintritt zur Anneldung gebracht werden. Usber die Socialoseinen der Versichens aber innerhalb ist Grunden nach dem Eintritt zur Anneldung gebracht werden. Usber die Socialoseinen der Versichens geben die B

Mr. 290

Samstag, 12. Dezember 1914

29. Jahrgang.

Am Ende der 19. Kriegswoche.

In der Geeschlacht bei den Faltlandsinseln auch "Nürnberg" gesunken. — Lügen eines aus Mainz entflohenen Russen, Erklärung der Wieshadener Russen. Fortschritte in Flandern und Polen.

Wochenbericht.

Unfreiwillige Duge bat Raifer Bilbelm gezwungen, für tanige Beit bem Schlachtengetriebe fern gu bleiben, und in ber Reichshauptftadt wegen einer fieberhaften Erfaltung Aufenthalt gu nehmen. Bahrend diefen Aufenthaltes ift eine wichtige Enticheibung gefallen, General v. Moltfe ift wegen feines Beibens enbgültig aus feinem Amte als & bef bes Generalftabes ausgeschieben und General von Galtenhaun wird es danernd fibernehmen unter gleichbeitiger Beibehaltung des Ariegeminifteriums. Das Lebtere wohl nur porläufig mabrend bes Rriegsguftondes, benn bei ben umfangreichen Geschäften beider Refforts braucht jedes für fich einen besonderen Mann, Den Grafen Moltte wird man nur ungern icheiden feben, benn er war nicht nur der Erager eines großen Ramens, fondern bat anerfanntermagen hervorragendes auf feinem Bofien geleiftet. Der lebige Gelbgugoplan ift mit in erfter Linie fein Wert, wennaleich natitrlich feine Borganger, insbesondere ber vortrefflice Graf von Schlieffen die Grundlinien vorbereitet haben. Sein Rachfolger von Falfenbann war lange Jahre im Generalftabe tätig und gilt für einen ber bervorragenbften Offigiere ber Armee. Da er von feinem unmittelbaren Borganger zweifellos auf bas Genaucht eingeweiht ift, fo tonnen wir getroften Mutes in die Bufunft feben, gumal es fich um eine Berionlichfeit bandelt, die ihren Boften voll ausgufüllen in hobem Dage befähigt ift.

Bom Rriegsichauplate felbit find recht erfreulice Radricten eingetroffen. Wenn wir auch im Weften fo langfam porruden, fo find die in der letten Beit im Dften ergielten Erfolge um fo hober eingufchaben, als fie bielleicht für den weiteren Berlauf des Feldauges von mag-Bebendem Ginfluffe fein tonnen. Mit großer Spannung batte man bei ben Berbfindeten dem Ringen in Bolen guftefegen, weil man bei Gelingen des rufflichen Borftoges eine Erleichterung der Lage im Beften erhoffte. Bieder einmal aber bat fich bie Taftit unjeres Sindenburg glangend bemabrt und ben Ruffen eine empfindliche Schlappe bei-Rebracht. Richt nur daß ihrem Bormarich tatfraftig Ginbalt Reboten murde, ihre Stellung murde durchbrochen, und bem Begner blieb nichts übrig, als fein Beil in ber Glucht au lugen. Das, nachbem die Ruffen eben nicht weit bavon entfernt gewesen waren, einen Teil ber Deutschen einguihliegen und gu vernichten. Beil ihnen bas bant ber gaben Capferteit ber Unfrigen nicht gelungen ift, muß General Rennentampf als Sündenbod berhalten, der gu fpat ben Bormarichbefehl ausgeführt babe. Er ift fofort abberufen worden und durfte megen feiner Saltung vor ein Rriegsgericht gestellt werben. Das ift bas Enbe jenes Reliergenerals, auf ben man in Rufland fo große Dofffungen gefest hatte, die nun babin find. Comeit bies in Rufland befannt werben wird, durfte es die Stimmung nicht gerade beleben. Auch nicht bei ben übrigen Ententemachten, die bereits febr fritifch gu merden beginnen und dum Teil in recht icarfen Artifeln die ruffifche Taftif an-Areifen, mobet fie nicht verfehlen, ihrem Beffimismus fiber ben Stand ber Dinge im Often Musbrud gu geben. Ueberbaupt bleiben ben Berricaften mancherlei Entfaufdungen nicht erfpart. Gang abgefeben bavon, baf bie Truppen Deutschlands und Defierreich-lingarns Schulter an Schulter in Bolen den gemeinsamen Feind befämpfen, bat die Teilhebme ber Türfet und die fich anichließende ungeheure Bewegung bes 381ams fie doch wohl überraicht. Diefe breitet fich immer mehr aus. Frankreich ift fogar trop leines großen Mannichaftsmangels gezwungen, zwei Armeetorps nach Maroffo gu entjenden. Chenfo find die Türfen

gegen die Ruffen erfolgreich, mabrend fie an den Suegfanal immer mebr beranrfiden und bie Englander fo bebrangen, daß diele ibre indifden Truppennachichube, bie für Enropa bestimmt maren, in Megupten festbalten muffen. Much auf dem meftlichen Kriegsichanplate felbft flappt nicht alles fo recht, und tropbem ber frangoffice Bericht tagaus, tagein von Erfolgen au berichten weth, machen bie Truppen feine Fortidritte. Um bie Dinge eiwas mehr in Gluf au bringen war Ronig Georg in eigener Berfon in Begleitung bes Brafibenten Boincare an ber Gront ericienen, ob bas aber viel belfen mird, ftebt gar febr babin. Berichte ber Reutralen, wie auch ber Frangofen und Englander felbft, miffen fiber die Buftanbe gar manches recht Erbauliche gu melben; und die Stegesgewißbeit, die ffinftlich mach gehalten wird, burfte idlieglich boch recht bebentlich ins Schwanten geraten.

Der Beltfrieg greift in die Berhaltniffe auch der nicht. beteiligten Staaten allmählich in einem Dag ein, bag ichlieflich ber eine ober andere gu bem Bwede ber Gelbfterhaltung fich genotigt fiebt, auch feinerfeits einzugreifen. Dies begieht fich augenblidlich vor allem auf bie Balfanftaaten, wo die Lage noch immer ungeflart. Allerlet Gerfichte ichwirren berum, insbefondere vermutet man, bag Bulgarien fiber fura ober lang gegen Gerbien vorgeben und damit der Berbundete ber Türfet, begm. Deutschlands und Defterreich-Ungarns murbe. Tatfache ift jedenfalls, bag man in Sofia ben Lodungen bes Dreiverbanbes unter feinen Umftanben folgen wird, ob man aber baritber binausgeben wirb, entgiebt fich jeber Borberinge, Much aber die baltung Italiens berricht Duntel, bas burch bie vielfagende Rede bes Minifterprafidenten Galandra bei Eröffnung ber Rammer in feiner Beife geffart worden ift. Das einzige, mas berausgulefen mar, gina dabin, daß Italien bei einer Reuregelung ber Rarte Europas auch davet fein wolle, um an verbiten, das feine ginterellen durch eine etwaige Berichiebung irgendwie geschädigt murden. Es mare alfo feineswegs ausgeichloffen, bag am letten Ende auch Italien eingreift, und hierauf find die großen Ruftungen gu Baffer und gu Lande berechnet, für die das Parlament jest die Rredite mit übermaltigender Dehrheit

Die Bernichtung unferer beiden Bangerfreuger "Scharnhorft" und "Gneifenau", jowie ber fleinen Rreuger "Beipaig" und "Rürnberg" bat im beutiden Bolle die rubige Beurteilung gefunden, Die ihr gufommt Mus ben Rrafteliften unferer beimifchen Blotten mußten fie icon feit Beginn bes Rrieges als geftrichen gelten, benn der ungeheuren Uebermacht der Geinde fonnten fie, bas mußten mir alle, auf die Daner nicht ftanbhalten. Alle unfere Austandsichiffe find menichlicher Borausficht nach ber Bernichtung geweiht. Es tommt nur berauf an, bag fie, folange fie ichwimmen, ben Beinden einen monlicht großen Schaden guffigen. Und bas baben fie getan; fiber alles Erwarten groß maren bie Erfolge, die fie an vecgeichnen baben. Die Berlufte, die fie ben Weinden, namentlich England, angefügt baben, begiffern fich auf viele, viele Millionen. Das einzige Gefühl, bas burch ben Untergang ber Schiffe in Deutschland ausgeloft murbe, ift bas bes tiefften Mitgefühls für die Offisiere und Mannichaften, deren fiber alles Lob erbabenen Tapferfeit und Celbftaufopferung der der beften floffifden Seiden gleichfommt. Jeder wußte, mas ihm einmal bevorfteben mußte. Reine laute, feine vergagende Rlage bat mon in Deutichland über bas Ungliid vernommen. Gin bebrer Stols ichwillt bie Bruft der Deutiden, daß fle das Glid haben, Boltsgenoffen fo berrlicher Belben gut fein,

Die Geef dlacht bei den Falflandsinseln.

leber die Geeichlacht baben die bis jest eingetroffenen englijden Beitungen noch feine Berichte, Der englifde Rorrespondent ber "En b" melbet: Berichiebenes beutet barauf bin, daß ber englifden Abmiralitat befannt mar, bag nach ber Colacht an ber dilenifden Rufte bie beutiche Blotte um das Rap Dorn berumgefahren mar, in der Abficht, auf englifche Dampficiffe im Atlantifden Dean Jagb gu machen. Auf mehr als einem Buntte freusten ftarte britifche Beidmader, um die Meere abaufuchen, bis eine Flotte unter Bigeadmiral Sturbee bas beutiche Gefdmaber einige bundert Meilen vom Gubpunft Gubamerifas entbedte.

London, 11. Des. (Tel. Indrireft, Cir. Bin.) Rach einem Bericht des Rentericen Bureaus foll die Seefchlacht bei ben Galflandeinfeln mit 3mifchenpaufen 5 Stunden gedauert haben. Die "Scharnhorft" fet nach breiftundigem Rampf, bie "Gneifenau" zwei Stunden fpater gefunten. Weiter beift es, bag in ber Schlacht fein einsiges englifces Schiff verloren gegangen fein foll.

Mus biefer Saffung, die mobl abfichtlich gemablt ift. leuchtet hindurch, daß die verbundeten Geichwader doch Berlufte gu verzeichnen haben, wenn vielleicht auch bie englifde Marine felbft fein Schiff au beflagen bat.

Mailand, 12. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Dem Parifer "Rem: Port Berald" wird aus Buenos: Mires telegraphiert, bag bie Geefdlacht in ben Gemaffern von Argentinien begonnen und fich nach ben Ralflands: infeln fortgefent habe. Gin Funtentelegramm befagt, bah bie "Scharnborft" bis jum letten Mngenblid gefämpft habe. Rein Mann ber Befagung fei gerettet morben.

Mailand, 12. Den (Tel. Ctr. Bln.)

Rach der Parifer Andgabe bes "Rem: Port Berald" tele: graphierte ber Rorrefpondent der Zeitung "Bremia" in Buenos Mires: 3mei Rrenger haben bie Berfolgung ber "Dresben" aufgenommen. Die englifden Berlufte an To: ten follen weniger als 100 Mann betragen. Die englifden Schiffe find nicht ernftlich befchabigt. Rach einem Tele: gramm bes Rommandanten bes argentinifden Pangers ichiffes "Tueprrefon" nach Buenos Mires gablten bie Enge lander 8 Bangerichiffe. Dem "Daily Telegraph" 3u: folge ift Abmiral von Spee mit ber "Scharnhorft" uniergegangen.

Dreadnoughts im Rampfe.

Rotterdam, 12. Des. (Tel, Etr. Bln.) Der "Rieume Rotterbamiche Courant" ichreibt: Ueber die Seeichlacht bei ben Faltlandsinfeln finden wir in den englifden Blattern immer noch feine neuen Gingelheiten. Muer Babrideinlichteit nach befanden fich englifche Dreabnonghis im Rampfe; benn fonft will es nicht erflärlich ericheinen, daß ber große Rreuger "Scharnborft" und auch die "Gneifenau", die ihre vortreffliche Schufficher-beit in dem Rampfe an der dilenifden Rufte bewiefen baben, untergegangen find, ohne den Englandern großere Berlufte heigebracht au haben. Bermutlich haben größere eng-lische Schiffe mit weittragenden Geschüben den Kampfaufeinen Abftand geführt, anf den die bentichen Schiffe nichts oder nur wenig ausrichten fonuten.

Auch "Mürnberg" gefunken.

Berlin, 11. Des. (Amtlich.)

Rach weiterer amtlicher Rentermelbung aus London ift co verfolgenden englischen Rrengern gelungen, auch S. D. Shiff "R fir a berg" jum Ginten gu bringen.

Der fiellveriretenbe Chef bes Abmiralftabs.

Bebudo

"Rürnberg", Stapelfauf 1906, Große 3470 Tons, Geichwindigfeit 28 Geemeilen, bai 10 Gefchute von 10,5 Benti-meter Raliber und eine Befetung von 322 Mann.

Stimmen der englischen Presse.

Lie englischen Blatter bringen vorläufig erft noch wenig Einzelheiten. Die "Timed" wie der "Dailv Telegraph" bruden die Ansicht aus, daß im Gegenfat zu der Seeichlacht bei Coronel, mo die Deutschen fiegreich maren, diesmal die

bei Coronel, wo die Deutschen siegreich waren, diesmal die Engländer die Uebermacht hatten. Beide Blätter betonen jedoch, daß vorerst die Zusammensehung des englischen Geschwaders geheim gehalten werden müsse. Die gesamte Presse bringt unter großen Lobsprüchen den Lebenslauf des in der Seeichlacht besehligenden englischen Admirals Sir Frederic Sturdee, der in der sehten Flottenliste noch als Chef des Admiralsabs gesührt wurde und inzwischen unter größter Detmiichkeit zum Chef des Geschwaders ernaunt worden war, das jetzt den Sieg ex-Geichwaders ernannt worden mar, bas jett den Gieg er-rungen bat. Die Blatter erflaren, ber Gieg fei durch feinen Bufall hervorgerufen worden, fondern er fei ber Erfolg eines großafigig angelegten ftrategifden Planes.

Amsterbam, 11. Dez. (Tel. Etr. Bln.) In einem Leitartifel ichreibt bie "Times": Es fehlen noch Einzelheiten, aber wir zweifeln nicht baran, daß die beutschen Seeleute mit ihrem üblichen Mut gefämpft haben. 3weifellos bat biesmal die Uebermacht ebenfo den Gieg davongetragen, wie es im Rovember an der hilenifchen Rufte ber Gall war. - "Datin Mail" fagt: Es muß ein möchtiger Rampf gewesen sein, denn wir wissen aus Erfahrung, daß die Deutschen scharf tämpsen. — In einer Besprechung des "Dailn Telegraph" heißt es: Der Marinefrieg sehrt, daß Berlust fast immer Bernichtung bedeutet. Jedenfalls sieht seit, daß in den heutigen Tagen Uebermacht und größere Geschwindigseit für den Erfolg unentbehrlich

Die amerikanische Presse.

Rem-Port. 11; Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Die amerifanischen Blatter besprechen in ihren Beitarlifeln die Geeichlacht bei den Falllandeinfeln. Die "Borlb"

erflärt das Gefecht für das bedeutsamte mährend des bis-herigen Berlanfs des Scefriegs. Bir können nicht loviel bedeutsames darin erkennen, wie in der Seelchlacht bei Coronel (St. Maria). Dort waren doch wenigkens die Kräfte annähernd, wenn nicht ganz aleich; bei den Halflandsinseln aber waren allein an eng-lichen Schiffen achtmal soviel da als an deutichen. Trob dieser ungeheuerlichen Uebermacht gebrauchten die Eng-länder 5 Stunden, um unsere Schiffe au überwältigen, mabrend an der Rufte von Chile die Unfrigen in etwa 30 Minuten mit den englifden Roloffen fertig murden.

Eine italienische Stimme.

Mailand, 11. Dez. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)

Dem "Corriere della Cera" wird aus London gemelbet: Die Freude, mit ber die Englander die Radricht von dem Untergang der drei deutschen Arenger ausnehmen, ist um so aubster, als diese Kreuzer der englischen Marine so viel Schaden verursacht batten. Die Tatsache, das Vizcadmiral Sturdee das englische Geschwader befehligte, bedeutet, das dieses Geschwader spesiell organisiert wurde, um auf die deutschen Schisse Geschwader gegen und den Die Wittelsung des englischen Seisses, das die englischen Berluse gering seien, beweist, das nan aur Kormatton des Geschwaders die beweift, daß man gur formation des Geidmaders die ichnellten Schiffe mit den besten Ranonen ausgesucht batte.

Biele leberlebenbe bon ber "Leipzig" und "Gneifenau" gerettet.

Amfterbam, 11, Deg. (Tel. Cir. Grit.) Ueber Italien wird ans England berichtet, bag viele lleberlebende ber "Leipzig" und "Gneifenan" gerettet fein follen.

Die entkommene Emdenmannichaft noch frei.

Amfterbam, 11. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Reuter melbet and Batavia, bag ber Schoner "Geifha", auf bem die Landungsmannichaft ber "Emben" entfam, am 28. Rovember in Babaug, einem Safen an ber Giibmefts füfte Sumatras, landete und Proviant einnahm.

Rund um ben Rochbrunnen.

Das Beibnachtsfeft rudt immer naber und boch tonnte man, in unferem iconen Biesbaden wenightens, glauben, es ginge auf Oftern gu. Denn jo mildes Better, o flarer Dimmel, wie er und in den legten Tagen beidert war, past wenig gur Beibnachteftimmung, obwohl ich mich fiber fold laue Bitterung freue; benn erftens ift fie gefünder als fo naffaltes Better und ameitens fpart man (Beld dabet. Beil man nicht jo viel Roblen brancht bei biefem "Borfrühlingswetter". Manchen Leuten ift natürlich foldes Prachtwetter nicht erwünscht; jo 3. B. den Belzwarenhandlern, wie auch den Geschäften, die Schlittichube ju verfaufen haben und nicht julest eben den Roblenhandlern. Gibt es boch fogar boswillige Leute, die behaupten, der gablreiche Beluch der vielen Bortragsabende, mit denen Wiesbaden in den letten Bochen fiberflutet mar, fei sum Teil barauf gurudguführen, daß die Leute gu Saufe mit der Beigung fparen wollten und bann auch wegen — des Betrofeummangels. Beil man fein Betrofeum mehr erhalt, um bas eigene beim au beleuchten, barum — diefe Folgerung ift vielleicht boch nicht gang un-richtig — gebt man bes Abends aus ins Birtshaus ober, was meistens billiger und zugleich unterhaltend und febrreich ift, in Bortragsabende. Ueberhaupt wird ber Betroleummangel

einer immer "brennenderen" Grage. "Betroleum ift ge-nugend vorhanden!" Go pofannen die Betroleum-Gefellicaften in die Welt binans und boch - gibt es feins beim Aramer, und wenn man noch ipviel Geld dafür bietet. Bie man au früheren Zeiten fich bei der wunderbaren Beleuch-tung einer Rübölfungel die Augen am Abend verdarb, so gieren lett den Tiich Stearinfergen, wenn man fich feine "vornehmere" Beleuchtung gestatten fann. Bie mancher Stoffeufger wird in diefer lichtarmen Beit fich in folgenden Borten Luft gemacht baben:

Betroleum, o Lampenlicht, Bie ichnell bift bu entichwunden, Bie war & babei gemutlich einft In tranten Abenbitunben. Best fitt man bei ber Rergen Schein Und muß im Dunteln tappen, Benn man noch fein "Gleftriich" bat Und fann's "Bas" nicht berappen.

Jum Fliegerangriff auf Freiburg.

Benf, 11. Des. (Eig. Tel. Etr. Bin.)

Das Abwerfen von 16 frangofifchen Fluggengbomben gegen Freiburg im Breisgan versucht man in Paris mit ben fogenannten "allgemeinen Artegenotwendigfeiten" gu begrunden. Swifden Orticaften "innerbalb und außerhalb der Operationsgebiete" einen Unterfchieb gu machen, fei bei ber mobernen Rriegeführung unmoglich. Der Charafter einer offenen Stadt fei bem Ariegemittel bergenden Freiburg abgufprechen. Die frangofficen Fluggeuge treffe biesmal lediglich ber Bormurf mangelnder Draufgangerei, weil ihre Aufgabe unerfallt

Bent, 11. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Der geftrige amtliche frangofifche Bericht von 11 11br abenbs lautet: Die allgemeine Lage ift unveranbert. Geftern marfen von neuem unfere Flicger 16 Bomben auf den Bahnhof und die Gliegerhalle Freiburg. Erob beftiger Beichiegung febrten fie ohne Unfall gurud. (Gie wollten bie Bomben mabricheinlich auf die genannten Gebaude merfen; in Birtlichteit find die Burftorper alle auf freies Geld, weit von den genannten Stelen, gefallen und haben nicht ben geringften Schaben angerichtet. Schrifti.)

Falides und Wahres aus ruffiden Berichten.

Die Betrograber (Beteraburger) Beitung ichreibt am 28 Oftober 1914 folgendes:

"Ein aus der bentiden Weftung Daing geffüchteter, hier eingetroffener Ruffe berichtet fiber bie ichmere Lage ber ruffifden und frangofifden Familien, welche in biefer Beftung eingeschloffen find, bie man zwingt, Trancheen an graben und deren Rinber man Qualen ausfest, indem man fie mit Anuten ichlagt. Die Gefangenen erhalten fein Stud Brot und nur gelocites Baffer anfiatt Suppe. Diefe Perfonlichfeit, welche fiber Defterreich gereift ift, begegnete einem Juge mit Bermunbeten, bie man auf ber Station ohne alle medizinifde Silfe liegen lieb."

Es burfte von Belang fein, Diefen unmahren Behaup: tungen eine Erflärung ber in Biesbaben verbliebenen Ruffen gegenfiberanftellen.

Die Ruffen in Wiesbaben.

Etwa 120 in Blesbaben mobnhafte ruffifche Stants: angehörige baben burd Bermittlung bes fpanifchen Rons full an die faiferlich ruffifche Regierung nachfiebenbe Ers flarung gefanbt:

Die unterzeichneten in Biesbaben mohnenben ruffifden Staatsangehörigen erflaren, bab fie trot bes gwifden Dentichland und Rufland besiehenden Grieges von ber beutschen Regierung in burchaus ritterlicher Beife behaus belt worden find. Indem fie biefe Tatfache mit bantbarer Anerfennung feftfiellen, wenden fie fich biermit an die fals ferlich ruffifche Regierung mit ber gang untertanigften Blite, fie moge gegen bie in Rufland mohnenden Denifden Die gleiche Mudlicht malten laffen, wie fie ben in Dentich land lebenben Ruffen anteil wird.

Bugleich briiden die Unterzeichneten ben Bunich aus, es möchten fich auch bie Ruffen anberer beutider Stabte biefer Rundgebung anichliefen. In Berlin ift, wie mon und berichtet, ein abulides Borgeben beabfichtigt.

Umtl. Tagesbericht vom 11. Dez.

Großes Sauptquartier, 11. Des. vorm. (Amtl.)

In Glanbern madien wir Fortidritte, Beftlich und öftlich ber Argonnen murben feinbliche

Artiflerieftellungen mit gniem Erfolg belämpit.

Frangofifche Angriffe in Dois be pretre, weftlich Bont à Monfion wurden abgewiesen.

Deftlich ber mainrifden Seenlinie feine Ber-

In Rorbpolen ichreiten unfere Angriffe pormaris. In Gfibpolen nichts Renes.

Oberfte Seeresleitung.

Aus dem Weften. Der vorausgesagte Gieg.

Ropenhagen, 11. Des. (Tel. Ctr. Bln.) Der Londoner "Daily Telegraph" meldet: Alf French von Boincare im Hauptquartier empfangen worden war, erklärte er: Ich habe die Ehre, Ihnen einen großen frangbitiden Steg binnen 14 Zagen melben an

Barten wir alfo nach amet Bochen. Boransfagen pon Siegen find immer etwas Miblices, weil ber Gegner fic nicht banach gu richten pflegt.

Ropenhagen, 11. Des. (Tel. Ctr. Bln.) "Bolitifen" melbet aus Baris: Der "Matin" teilt mit, daß die Dentiden swifden Soiffons und Laon ftarte Trupe penverftarfungen unter General v. Alude Guhrung fon

Der "lange Arm" ber Deutschen.

Amfterdam, 12. Dez. (Tel. Ctr. Bin.)
Der Korespondent der "Dailn Mail" meldet aus Nordfrankreich: Die Deutschen haben einen langen Arm, der
sicher über alles hinweggreift, fast dis nach Calais, und der
in unerwarteten Augenblicken schwere Diebe austeilt.
Dieser Arm ist die deutsche Motorkanone, die sich heute
wieder süblidar macht. Furnes wurde bombardiert. Gegen
11 Uhr ichlug eine Anzahl Granaten auf der Basierin
ein. Die Granaten über die meite Masserläche kommend. ein. Die Granaten, fiber bie weite Bafferflache fommend, waren abgeschoffen von einer Kanone, die gottweißwo im Rordosten stand. Dies ist das erste Mal, daß Furnes ausgegriesen wird, was ohne diese neue Kanone unmöglich geweien wäre. Das Geschitt muß mindestens 10 Meisen

Beschiefung des belgischen Sauptquartiers

Rotierdam, 12. Dez. (Tel. Cir. Bin.) "Tijd" meldet and Savre: Benie morgen foll das bel-gifche Haupignartier in Beurnes, wo fich auch König Albert aufhält, beschoffen worden sein. Nähere Einzelheiten bierdu feblen noch.

Erneutes Bombarbement ber Rufte.

Chriftiania, 12 Des. (Tel. Cir. Bin.)
"Mfienpoften" bringt die Meldung von einem befigen Artifferiefampf längs der Mer. Ein englisch-französliches Geichwader nahm gestern das Bombardement auf die Kuste zwischen Rieuport und Ditende wieder auf. Die Deutschen haben Magnahmen getroffen, um eine Landung zu ver-bindern

Vergeltungsmaßnahmen gegen Frankreich

Berlin, 12. Des. (Tel, Etr. Bln.) Ein neues Gefangenenlager ift fürzlich in holgminden fertiggestellt worden, wohin demnächt frangoniche, nicht wehrfälige Ziwilpersonen gelegt werden sollen, die, wie der "Bert, Lot.-Ang," ergabrt, aus Grunden ber Bergeltung wegen ber ju Beginn bes Rrieges verfügten Gefangen fehnng benticher Richtwehrfähiger in Frantreich nunmehr feftgenommen merben follen.

Das Urteil gegen die deutschen Militärärzte aufgehoben.

Paris, 11, Des. (Tel. Cir. Bln.)

Der Revifionsrat bes Militar-Gouvernements faffierte wegen eines Formfehlers bas Urieit bes Priegererichte. welches nenn benifchen Militararaten wegen Blünderung Strafen von feche Monaten bis gu zwei Jahren Gefangnis auferlegt hatte, und verwieß die Sache por ein gweites Rriegsgericht,

Englische Forderungen an deutsche Firmen.

Die "Nordbentiche Allgemeine Beitung" ichreibt unter der Heberichrift "Englifche Forderungen an beutiche Bir men": Dem Bernehmen nach verfuchen engliiche Girmen entgegen dem deutiden Sabfungsverbot acgen England badurch ibre Forderungen gegen dentiche Firmen berein, aubringen, daß fie gegen folde Firmen, die in einem neu-

Bo fich bereits Gasleitungen in ben Saufern befinden, Wo sich bereits Gasleitungen in den Säulern besinden, und in den meisten Häusern unserer Weltsturftadt ist das wohl der Fall, da braucht man sich ja keine allau große Gorgen wegen des nicht zu lengnenden Petroleummangels zu machen, weil "die Stadt borgt". Alcht eiwa Geld, sondern Beleucht ung förper für Gaslicht werden vom Gaswert leibweise auf Kriegsdauer abgegeben. In was doch so ein Krieg aut ist! Sogar Gassampen erhält man gratis gestellt! Wie wäre es nun, wenn unier Wagistrat, der doch immer echt värerlich für seine "Unterstonen" zu sorgen sich bemüßt, auch einmal versuchen würde. tanen" gut forgen fich bemübt, auch einmal verfuchen wurde, gur Linderung des Betroleummangele etwas beigntragen? 3ch habe fürglich gelejen, bag eine Stadtverwaltung im Norden Denticklands fich mit großen Petroleumgesellicaf-ten in Berbindung geseit bat wegen Bezugs von Petro-leum, das dann an die Kleinen Konsumenten dirett ab-gegeben werden soll. Jeder Framilie, hanvtiächlich in den meren Bolfsichieten, ist es in ichliehlich nicht möglich, fich Gasbeleuchtung anguicaffen, gumal, wenn in den betreffenden Saufern feine Gasanlage vorbanden ift. Aber gerade die "armen Leute", die oft bis fpat in die Racht binein fich durch Beimarbeit noch ein paar Grofden verbienen muffen, benötigen belle Beleuchtung; bei fladerndem Aerzenlicht fann nicht ordentlich gearbeitet werden. Allo bier fande unfere Stadtverwaltung wieder einmal Gelegenbeit, belfend einzugreifen. Wie fie das macht, ift ibre Cache und nicht meine Corge; denn wogn baben wir fonft weise Stadtväter!

Wenn fest icon fo viele Rergen verbrannt merben muffen, haben wir ichlieftlich nicht mal mehr gentigend bavon, um in einigen Tagen den Chriftbaum bell erftrablen gu laffen. Ja, die Beibnachtsbaum e! Geit bente findet man fie auf den Blagen unferer Stadt jum erften Male wieder vor. Benigftens ein Beiden, bag bas Beibnachtsfeft nicht mehr fern ift; denn fonft merft man die Rabe bes iconften aller gene nur in den Raufladen und Schaufenftern, wo allerdings jest eines iconer als bas andere ausgestattet ift und bas Bublifum gum Raufen anlockt oder doch wenighens anloden sollen. Aber — das richtige Weißnachtsgeschäft fehlt in diesem Jahre doch noch und ich glaube taum, daß die Geschäftsinhaber nach den Weinhachtstagen sagen werden: Das Geschäft war gut.
Reine falsche Sparsamfeile Das ist's, was

bas Beihnachtsgeichaft beben tonnte. Es ift gang gewiß

ridtig, doft hunderten und Taufenden von Familien und Singelperionlichfeiten durch ben Rrieg eine gebieterifche Notwendigfeit des Gideinidrantenmitgens gefommen man alio gang genau das Entbehrliche von dem Uni ebrlichen untericheiden muß, und bag bemanfolge jedet Pfennia gunacht baraufbin anguieben ift, ob er nicht ichlieb-lich geipart merden fann. Allein, es gibt auch noch genus Leute, die durch bie friegerlichen Greigniffe nur wenig ober gar nicht in ihren Gintfinften geichmalert werden. Ratiff lich entlpricht es völlig bem Ernfte ber Belt, wenn auch fie ober boch wenigstens anloden foll. Aber — bas richtige Menichen, die Geld genug baben, nun etwa in abnlicher Beife fparen, wie diejenigen, die nur den allernotourftigften Mammon befiten ober die auf irgendwelche Almofen an gewiesen find. Schon in Friedenszeiten ift es vollswirt ichaftlich falich, wenn Befitenbe ober Rauftroftige im Gelb ausgeben fo gurudbaltene fich gebarben, bag es icon mehr auf verföulichen Geta binausläuft. Roch ichlimmer ift folde falice Spariamfeit, wenn ein Krieg fowiejo bereits labmend über den allermeiften geichäftlichen Betrieben und Unter nehmungen liegt. Bird ba immer weniger gefauft, odet allgemeiner ausgedrudt, tommt ba bas Gelb immer ipar licher ins Rollen, fo bedeutet das nicht nur für eine Mengt von Beidaftsinhabern perfonlich eine ichwere Dafeinsprobe, fondern es wird auch die wirtschaftliche Exiftena unaabliger Arbeiter und Angefiellter bitter gefährbet. Es brobt bes Geipenft der Arbeitslofigfeit. Damit wiederum eine mefent liche Belaftung ber öffentlichen und privaten Bobligife feitebeftrebungen, die in jo ichweren Beitläuften gerade ichon genug au leiften baben. Guten wir uns gumal iest, wo es auf Reifingsten geft ichon genug an leiften baben. Hüten wir uns gumal test, wo es auf Beihnachten geht, vor einer Sparfamfeit, die vielen auten Deutschen das tägliche Brot und ihr wirtickaft liches Selbstvertranen gesährdet! Es ist nicht nur human, es it auch gut väterländisch, wenn unsere Geschäftsleute tüchtig unterfittet werden, eben dadurch, das man ordentslich ans Einkaufen geht. Dier darf keine Flaumacherei gestrieben werden. Bie gesagt, man braucht deshalb feln Geld wahrlich noch nicht ins Blaue hinein ausanechen, wahrend es doch als Kanfe und Bezahlungsmittel aus gezeichneten Dienst tun könnte! gezeichneten Dienft tun fonnte!

Bans Dampf.

trasen Lande, insbesondere Holland, eine Geschätfsniederlasung besihen, vor einem dortigen Gerichte Alage erheben. Die rechtliche Julasung eines solchen Borgehens mag hier
dohingestellt bleiben. Es kann abgewartet werden, ob sich
die holläudischen Gerichte auf solche Alagen einlassen werden; es erscheint dies wenig wahrscheinlich. Zurzeit liegt
darüber Waterial noch nicht vor. Sollte sich aber gleichwohl
ergeben, daß derartige Alagen im neutralen Ausslande mit
Erfolg angestrengt werden können, so könnte deutschen
Glänbigern englischer und französischer Firmen nur der Rat
erteilt werden, sich den gleichen Weg zunuse zu machen und
negen solche Firmen, die im neutralen Ausslande Geschäftskiederlassungen besitzen, vor dortigen Gerichten zu klagen.
Eine einseitige Schädigung deutscher Inderessen wird also
von dem erwähnten Borgehen der Engländer nicht zu befürchten sein. Man kann einsweilen rubig abwarten, in
welcher Beise die neutralen Gerichte zu derartigen Alagen
Stellung nehmen.

Ein neuer Vertrag zwischen England und Portugal.

Amfierdam, 11. Des. (Eig. Tel. Ctr. Bln.) Laut einer Londoner Reutermeldung wurde ein neuer Schiedsgerichtsvertrag fur 5 Jahre zwischen Portugal und England abgeschloffen.

Japan als Englands Borarbeiter in Europa.

Madrid, 11 .Dea. (Tel. Cir. Bin.)

Der japanische Gesandte in Lissabon überreichte ber portugiesischen Regierung die Liste der deutschen Schiffe, die japanische Schiffsladungen gekapert haben, und ersuchte fle, die in portugiesischen Säfen liegenden deutschen Schiffe du beschlagnahmen. (Es ift für England bezeichnend, daß es auch hier die Japaner für seine eigenen Zwede vorschickt.)

Sinbenburgs Dant.

Sannover, 10. Dez. (Nichtamtl. Bolff-Tel.)
Generalfeldmaricall v. Sindenburg sprac auf die Aunde von dem Huldigungszug der hannoverichen Bevölferung zur Billa Sindenburg in einem längeren Handlickeiben aus dem Samptguartier der Oftarmee, dem "Sannoverschen Kurter" zufolge, an den Hauptschriftleiter des Blattes Dr. Hu ao seinen berzischen Dank an Hannover aus. "Gott der Herr," so heißt es in dem Schreiben, "wird auch weiterhin mit und sein und und nach tren erfüllter Pilicht einen ehrenvollen und sicheren Frieden ichenken. Das ist meine felsenfeste Ueberzeugung."

Die Flucht aus Lobz.

Amflerdam, 12. Des. (Eig. Tel. Etr. Bln.)
Nach einer Meldung des Reuterichen Bureaus aus Betersburg find bei der Räumung von Lodz alle Borräte, die nicht mitgeführt werden konnten, von den Ruffen vernichtet worden. Die Bevölkerung flüchtet in Maffen. Taufende wandern zu Fuß nach Barfchau.

Amtlider öfterreidischer Bericht.

Wien, 11. Des. (Nichtamtl. Wolff-Tel.) Amtlich wird verlautbart, 11. Dezember mittags: Unfere Operationen in den Karpathen verlaufen planmäßig. Der Feind leistete gestern zumeist nur mit den Nachhuten Siderstand, die geworsen wurden. In Galizien ist noch leine Entscheidung gefallen. Bo die Russen angrifsen, wurden sie unter schweren Berlusten zurückgewiesen. — Die Russe an unserer Front in Volen hielt auch gestern an. Brzemysl ist vom Gegner nur eingeschlossen und wird nicht angegrifsen. Die siets unternehmungsfreudige Besatung beunrubigt die in achtungsvoller Entsernung von dem Forialitel sich haltenden Einschließungstruppen sast täglich durch tleinere und größere Ausfälle.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalfiabs: v. Sofer, Generalmajor.

Der ruffifche Feldzugsplan.

Amsterdam, 12. Dez. (Tel. Cir. Bln.)
Das "Allgemeen Sandelsblad" will aus zuverlässiger buelle den russischen Feldzugsplan ersahren haben. Das bauptziel der Russen sei die Bernichtung des österreichischungarischen Seeres, um nach der Eroberung Arafaus mit Mill. Mann in Oberschlessen einzufallen und hindensburg den Rüdzug abzuschneiden.

Diefer Plan gehört ju den vielen Planen, die niemals

Berhaftung sozialistischer Abgeordneter.

Paris, 11. Des. (Nichtamtl. Bolif-Tel.)
Die "Sumanite" gibt eine ruffische amtliche Meldung bon der Berhaftung Petrowskijs nebit neun Genoffen beget Berschwörung gegen die Zarenherrichaft wieder und bedauert dieses Borgehen, welches dem politischen Baffenkinftand in anderen Ländern widerspreche.

Ein nihilistischer Anschlag? Busammenftoß zweier Bombenzüge.

Genf, 12. Dez. (Tel. Ctr. Bin.)

Der "Figaro" meidet aus Petersburg den Zusammenhoß sweier mit Bomben beladener Jüge mit insgesamt

Ragen. Die Explosion der Bomben war so furchtbar,
bis die Wagen buchftäblich in Pulver verwandelt wurden.

Ritometer weit wurde die Detonation vernommen. Eine
habere Untersuchung ist unmöglich, weil von der Zugbegleitung niemand am Leben geblieben ist.

Genf, 12. Dez. (Eig. Tel. Etr. Bin.)

Der Zusammenstoß der beiden russischen Munitionse
kar wird auf einen nihilistischen Anschlag zurücke keichtet. Im Zusammenhang mit diesem Borsall find bereits tahlreiche Berhaftungen vorgenommen worden,

Aus Gerbien.

Bien, 11. Deg. (Richtamtl, Bolff-Tel.)

Bom süblichen Ariegsichauplat wird amilich gemelbei unterm 11. Dezember: Auf bem füblichen Ariegsschauplat teine wesentlichen Borfälle. Die angeordneten Berschiebungen vollziehen fich im Allgemeinen ohne größere Kämpfe mit dem Gegner,

Begen bie Cholera im ferbifchen Seere.

Genf, 12. Des. (Eig. Tel. Etr. BIn.)

* Der Parifer "Matin" bringt folgende Mitteilung: Gerbien bat das Basteursche Institut um 1/2 Million Dosen Anticholeraferum.

Folgen der Sprengung der Bardabrude.

Benf, 11. Deg. (Tel. Etr. Bin.)

Infolge der Sprengung der Bardabrside zwischen Demirkapu und Mirowtiche gibt, nach einer Meldung Schweizer Blätter, die Salonister Direktion der Orientbahn bekannt, daß bis auf weiteres die Baren- und Versonen-Beförderung zwischen Salonist und Ueskub eingestellt werden muß. Die Sprengung der Brüde erfolgte durch 400 bulgarische Komitatschis, die in Serbien eingedrungen waren. Nach der Sprengung eilten 200 Serben herbei und es entspann sich ein Kampf, worauf sich die Komitatschis in die Schlucht von Demirkapu zurückzogen.

Antidhnaftische Bewegung in Gerbien.

Sofia, 12. Deg. (Tel. Ctr. Bin.)

Die feinbliche Bewegung gegen die Donaftie Rarageorgewitich greift in Serbien immer weiter um sich. Besonders groß ist die Erditterung gegen die Söhne des Königs, von denen Prinz Georg sein liederliches Leben fortsetzt. An der Spipe der Gegner der Dunastie steht die sogen. Svaba, eine Partei aus Anhängern der Obrenowitsch.

Eine Ansprache des Königs von Bulgarien.

Sofia, 11. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der König empfing heute die parlamentariiche Kommission, die ibm die Antwort der Sobranje auf die Thronrede überbrachte. Bet dieser Gelegenheit hielt der König folgende Ansprache:

"Es ist mir immer angenehm gewesen, Abgeordneten der Rationalversammlung au begegnen und mit ihnen Gebanken über die Zage und die Verwaltung des Landes aus autanschen. Aber in diesem Jahre, inmitten der Ereignise, die sich um uns abrollen, ist eine Berührung mit den Vertretern des Volkes nicht ohne eine gewisse Redeutung sir den Staat. Ich wünsche von Ihnen, meine Herren, an hören, welches heute die Sorgen des Volkes sind, und Sie an meinen Gedanken teilnehmen zu lassen, die meine Seele hegt und an den Glanben, den ich habe, daß der Staat dank der Festigkeit und Weisheit der Vulgaren unverletzt und eine der den bei den keiner Jukunst aus den neuen Prüffungen hervorgeben wird.

Fürwahr, ich bin stola, den Tugenden der bulgarischen Ration Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Als sie im Jahre 1912 mit Einmütigkeit, Schwung und Tapserkeit, die disher nicht übertroffen wurden, einen mächtigen Gegner zerbrach erfannte die Belt ihre außerordentlichen militärischen Eigenichaften. Aber die bulgarischen Tugenden, die seigte, als sie in der Not männlich die Schläge des Schickals ertrug und sich eifzig daran machte, die vorgeletzen Ziele an erreichen, haben ihr eine arößere Achtung des Auslande ergebenen Siele an neuer Glut entfacht. Sente, wo die Belt in Flammen steht, wo die Feuersbrunk iich ausbreitet und sich uns nähert, heute, wo die benachbarten Bölfer in Unruhe sind und ihre Truppen krieasbereit halten, hat unsere Ration sich ein Urteil über die Lage gebildet und ihre Soltung mit Kaltblitiaseit und Aluaheit bestimmt, die unsengbare Beweise politischer Beitsbeit und Reise sind.

weise politischer Beisbeit und Reise sind.

Jest sind die Angen des Königs und des Volkes auf Sie gerichtet, auf die Natschläge, die Sie geben und auf die Meinung, die Sie zum Ausdruck bringen. Ich stelle Ihre Sorge für das Baterland bier sest und Ihren Eutschluß, alles zu opsern auf dem Altare der vaterländischen Interesen. Dieses gibt mir Sicherheit und flöst mir die Gewisheit ein, daß auch in der Aufunft volle Uebereinstimmung zwischen Nation und Thron berrschen wird und daß wir aus dieser Uebereinstimmend des Kraft schöpfen werden, um die Zukunft Ausgariens sicherzustellen. Möge Wott über dem Geichick des Vaterlandes wachen und unsere gemeinschaftlichen Bemühungen mit Erfolg frönen."

Die bulgarifche Saltung.

Solia, 11. Des. (Nichtamtl. Bollf-Tel.) Bie die "Ag. Bulgare" meldet, bespricht die sebr russenfreundliche "Balkanska Tribuna" die unbestimmte Entschädigung, die die Trivle-Entente Bulgarien versprochen haben soll und hebt die völlige Ungulänalichkeit in Form und Juhalt bervor. Das Blatt sübrt dann aus: Wir hofen, daß wenigstens die russtliche Prese nach den Enthüllungen der leizten Tase aufhören wird, das bulgarische Bolf zu tadeln, weil es nicht aus der Reutraliät beraustritt und nicht seinen Plat in der Neiße derer einnimmt, die es erst beraubt haben und nun einsaden, für Rechnung anderer die Kastanien aus dem Feuer zu hosen. In der süngsten Geschichte gibt es Präzendenzsälle — geschaffen durch andere Staaten, die von Rußsand begünstigt werden — die Bulgarien das Necht geben, in dem europäischen Konslist dann zu intervenieren, wenn es sieht, daß der Augenblid gesommen ist, um in höchst vorsichtiger Weise zu beinem eigenen Ruhen Opfer für seine nationalen Ziele zu bringen.

Deutsch-mohammedanische Stiftungen.

Aonstantinopel, 12. Dez. (Eig. Tel. Ctr. Bln.)
Der deutsche Kaiser bat für das Grabmal des Sultans Sela Heddin in Damastus eine fondare Lampe gespendet, die gegenwärtig in einer türfischen Werthätte hergestellt wird. Aus Anlaß der Aufündigung dieses Geschenkes sand heute in Damastus eine große Feier ftatt.

Der als Bolitifer befannte indifche Mohammedaner | Burenführers Beners gefunden worden ift.

Ebn Sain al Arabi hat fur den ersten deutschen Artilleristen ober Flieger, der auf London ein Gelog ober eine Bombe ichleudert, eine goldene Medaille gestistet. Diese Medaille ift, so sagt der Stifter, nicht nach ihrem Goldwert zu beurteilen, sondern nach ber aus des Stifters Dergen tommenaben Gesinnung.

Der Rampf um Batum.

Ronftantinopel, 12. Deg. (Tel. Etr. Bin.) Die türfifche Flotte hat gestern die Gegend von Batum bombarbiert.



Der Rurdenaufstand. Eine ruffifche Schlappe.

Ronstantinopel, 12. Dez. (Tel. Ctr. Bln.)
Im Gebiet von Urmia haben heftige Kämpfe zwischen Russen und Kurden stattgefunden. Mit Ausnahme der von ieher von den Kurden bezahlten Timut Agha und Simso haben sich alle Kurden gegen die Russen eine hoben sich alle Kurden gegen die Russen eine 3000 Wann karfe russische Abteilung geschlagen und auf Urmia zurückgeworsen. Als die Russen abermals einen Borstoß wagten, erlitten sie eine Riederlage, wobei sie 300 Mann verloren. Für den Mißerfolg rächten sich die Russen, indem sie 12 Rotabeln hängten. Mehrere Dörser der Umgegend wurden geplündert. 8000 furdische Reiter stehen vor Urmi und der Kurdenführer Hazi Ishen sammelt watere 10 000 Mann, um den Türsen zu Gisse zu kommen.

Aus Alegypten.

Rom, 12. Des. (Tel. Ctr. Bin.)

Die Ausrufung des Prinzen Suffein Kemal zum Sultan von Aegupten ift von der englischen Regierung trotz enfänglichen Bögerns auf nächfte Woche festgesetht worden, Die Bevölferung nahm die Anfündigung gleichgültig auf.
— Ans Australien, Kanada und Indien find weitere 20 000 Mann eingetroffen.

Der Beilige Rrieg in Afghanistan und Indien.

Ronftantinopel, 11. Deg. (Tel. Ctr. Bin.)

Rach einer Zeitungsmelbung hat der Emir von Afghanis ftan feine Armee an der Grenze Indiens versammelt und den Seiligen Arieg proflamiert.

Bien, 11. Deg. (Zel. Ctr. Bln.)

Rach Berichten, die aus Versien in Konstantinopel eine treisen, zeigt sich jetzt in Indien bereits die Wirkung des Heiligen Krieges. In Bomban tam es zu Soldatenunruhen, bei denen 80 Mann fiandrechtlich ersichoffen wurden. Bei der Absahrt von Transportdampsern mit indischen Truppen nach Europa fam es zu Tumusten, das Militär ging gegen die aus Muhammedanern der besseren Stände besiehende Menge mit dem Bajonett vor. Die Attentate auf englische Be-amte mehren sich.

Der Burenaufftand.

Rapftadt, 11. Deg. (Tel. Cfr. Bin.)

Botha erließ eine Broklamation, in der mitgeteilt wird, daß der Austiand der Buren durch Tod und Gesangennahme der Führer beendet sei. Jedoch wird zugegeben, daß Oberst Marik oder Kemp nach Deutsch-Südwestafrifa entkommen ist und wahrscheinlich von dort mit Berstärfung von Artislerie wiederfommen werde.

Der Burengeneral Behers ertrunten?

Umfterdam, 11. Des, (Zel Gir Grft.)

Ans Pretoria wird jur Auffindung der Leiche des Burengenerals Beners noch gemeldet: Die ärztliche Unterinchung ergab, daß an der Leiche feine Bunden vorbanden waren und der Tod durch Ertrinsen eintrat. Bevers, der zu Pferde durch den Baalfluß ichwimmen wollte, fiel von seinem Pferde in einem Abstand von ungefähr 300 Meter vom Ufer; wahrscheinlich war er erichöpft vom Kampf gegen den Strom.

Umiterdam, 11. Des. (Tel. Cir. Bin.)

Reuter meldet aus Johannesburg, daß die Leiche des

im Rapland", (!)

Botha will Deutsch-Südwest angreisen.

Mailand, 19, Des. (Tel. Ctr. Bin.) Rach einer Melbung aus London ruftet Botha fich au einem Angriff auf Deutsch-Gudweftafrita, "weil er biefe Rolonie für verantwortlich balt für ben Aufftand ber Buren

Die Rämpfe in Ramerun.

Heber die Rampfe in Ramerun liegen jest authentische Radrichten vor von Deutschen, die in Ramerun von ben Englandern ju Rriegsgefangenen gemacht worden waren und vor einigen Tagen aus englischer Rriegsgefangenichaft über Solland nach Deutschland gelangten. Es find bies die erften Deutschen, die guverläffige Rachrichten über die lebten Greigniffe in Ramerun bringen. Gin Mitarbeiter bes Berliner "Bofal-Angeigers" batte Gelegenheit, mit einem biefer Landsleute in Berbinbung gu treten, ber folgende Schilderung feiner Erlebniffe gab: Rachdem bie verbunbeten Beinde Togoland befeht batten, begaben die englifchen Kriegsichiffe fich nach Ramerun. Borber batten die Engländer icon an ben Grengen eingufallen verfucht, maren aber immer von unferer maderen Schubtruppe mit großen Berluften gurudgeschlagen worden. Die Feinde belagerten ben gangen September hindurch bie hafenftabt Duala und bombardierten fie. Dabei murde aber ben Belagerern übel mitgefpielt. Gie batten auch nicht landen fonnen, wenn nicht einzelne Dualas verräterifderweife im Gpiel gemejen waren und den Beinden die verborgenen fleinen Bafferftragen gezeigt batten. Ale bann die Englander und Grangofen mit vier Rriegsichiffen und vielen mit Artifferie ausgerufteten bilfsfahrzeugen berantamen, die größere Transportidiffe mit Taufenden von ichwargen Colbaten beranichleppten, ba fapitulierte Duala, um unnötiges Blutvergießen ju vermeiden, am 27. Geptember, nachbem fich vorber ber faiferliche Gouverneur mit ben Truppen binter Duala gurudgezogen batte. Das Benehmen, bas bie "Gentlemen" im Berein mit den aufgebebten Gingeborenen gegenüber ber wehrlofen Stadt und Bevolferung betätigten, fpottet jeder Beidreibung. Die gange Bivilbevolferung, Manner, Frauen und Rinder, Miffionare und Schweftern, wurde gu Kriegsgefangenen gemacht und, ohne fich im geringften vorbereiten gu fonnen, unter dem Sobn ber Schwargen auf Eransporticiffe verladen. Die Heberfahrt erfolgte auf einem Frachtbampfer, und gmar maren barauf 750 Deutiche im Gfiterraum gufammengepfercht. Rur ben friegogefangenen Grauen und Rindern murden gu mehreren einige biirftige Rabinen eingeräumt. Gine berartige Geereife von beinahe achtwöchiger Dauer mit fparlicher Roft bedarf feines weitern Rommentars, gang abgeseben bavon, daß bie Rriegogefangenen von den Tropen in ihrer Tropenfleibung in das minterliche Alima famen. Durch energifchen Ginfpruch der ameritanifden Gefandtichaft murben ichließ. lich die Beiftlichen, Frauen und Rinder ausgeliefert und über Solland an die beutiche Grenge gebracht. Es burfte den Berbundeten ichwer merden, gang Ramerun au Defeten, da unfere tapfere Schuttruppe im Buichfrieg ausgezeichnet ift und fich bis auf ben letten Blutetropfen verteidigt. Bis fest haben die Beinde faft nur jene Plate beicht, die fie auf bem Baffermege erreichen fonnten.

Bas man in Brafilien glaubt.

Unter biefer Heberichrift veröffentlicht bie "Br. Big." bas einem fachlichen Industriellen jugegangene Schreiben eines Geschäftsfreundes aus Bernambuco, welches ben blubendften Blobfinn enthält, ben man fich benten fann. Bir entnehmen ihm einige Angaben, die brafilianischen Beitungen entnommen fein follen:

1. Kroupring hat Raifer gefangen genommen und fo einen Staatsftreich verübt, um gur Regierung gu

Italiener find in Braunichweig eingerudt

3. (Zeitungsmelbung aus Alagaos): Die Defferrei-der geben nadend, ichieften mit Pfeil und Bogen und gebrauchen Reulen. Sie leben von Froiden und

(Beitungsmelbung aus Manaos): Gin frangofiicher Gefangener wurde vor ben Raifer geführt, der ibn bobnlächelnd empfing und blutig veitiden ließ. Der Gefangene rief: "Bive la France!", worauf der Raifer einen reichverzierten Dolch gog und bas berg bes Grangojen berausnabm.

Bir wollen die Babrbeiteliebe des Berrn aus Bernambuco nicht ausweifeln, aber tonnte er nicht einem Gpag-vogel jum Opfer gefallen, fein? Es mare intereffant ge-Die Titel ber brofilianifden Beitungen, Die folden bahnebildenen Schwindel vergavien, fennen gu fernen Bir meinen, felbit die ichwargen ober braunen Analybabeten von Bernambuco glauben folden Unfinn nicht. Aber felbit, wenn die Angaben feimmen follten, muffen wir fo verallgemeinernde lleberichriften wie "Basman in Braitlien glaubi" gurudweifen. Bernambuco gehört
ichon zu bem tulturell noch febr gurudgebliebenen Rorden
bes Riefenreiches Brafilien; es liegt etwa 8 Grad vom
Acquaior entfernt. Im Guden ber Bereinigten Staaten
von Brafilen wohnen aber viele hunderitaufende von Deuticen, auf vier Gaaten verteilt, die ibr Deutichtum in geradezu vorbildlicher Beife pflegen. Bir baben unferen Befern icon wiederbolt Beifpiele aus der vortreiflich redigierten Breffe Brafiliens mitgeteilt; und inobefondere in diefer Rriegegeit tonnten wir erhebende Broben ber beutiden Gefinnung aus ihnen entnehmen. Durch foliche Berallgemeinerung, wie in ber angezogenen Ueberfchrift, werben aber in Deutschland faliche Borftellungen über Bra-fillen erweckt. Und bas ift umfo bedauerlicher, als bieje seiten erweckt. Und das ist umis bedauerliger, als diese deutschen Siedelungen weder an Größe, noch an wirtschaftlicher und politischer Bedeutung, noch au Einheitlickeit des
nationalen Befenntnisses, noch au Feschalten an der deutschen Muttersprache von irgend einem anderen Teise der Erde außerhalb Deutschlands erreicht werden. Es sollte die Ausgabe der deutschen Breise lein, sich mehr um die deutschen Siedelungen Braissens zu lümmern und ihrer völichen Siedelungen Braissens zu lümmern und ihrer volfifden Bedeutung gerecht gu werden, nicht aber burch irre-fuhrende Berallgemeinerungen bie Anfichten über Brafillen noch mehr gu verwirren,

Ein Soch der deutschen Lehrerschaft. Eine 2 Millionen-Spende!

Die von ber bentichen Lehrerichaft bis jest aufgebrachte Rriegsfpenbe beträgt insgefamt nabegu 2 Millionen Mart,

Verwundung bes Schwiegersohns bes beutschen Reichstags-Präfibenten.

Bilfe, 12. Des. (Tel. Etr. Bin.) Der Schwiegerjohn des deutichen Reichstagspres benten Kaempf, Buras, Kommandeur einer öfterreichtichen Anfan-terie-Division, ift auf dem nördlichen Kriegsichanplay burch einen Oberichentelicus erheblich verlett worben.

Höchstpreise.

Berlin, 11. Des. (Richtamtl. Bolffe Tel.)

In der heutigen Gigung bes Bundebrates gelangte gur Annahme ber Entwurf einer Berordnung beit, Sochft: preife für Sutterfartoffeln und Ergengniffe ber Rartoffel: Trodnereien. Die feftgefesten Dochftpreife find im erften Preisgebiet (Often) 26 DR., im zweiten (Mittelbentichland) 37 DR. 50 Big., im britten (Morbs weften) 39 M., im vierten (Weften und Gudweften) 40 M. 50 Pfg. für die Tonne. Die Sochftpreife gelten beim Bers tauf durch die Produgenten, aber nicht für Bertanfe, Die eine Tonne nicht überfteigen.

Belgische Bestialitäten.

Die amtliche deutsche Untersuchung über bic belgifden Schenflichfeiten gegen beutiche Bivilperionen bei Musbruch des Arieges bat eine Rethe von Tatfachen ans Licht gebracht, die ben Bolfscharafter der Belgier im allerichlimmften Bichte ericheinen laffen. Da die Ausfagen besichworen find, ift ihnen auch Glauben beigumeffen. Deute liegen uns folgende Ausjagen por:

, geboren am 29. April 1866, Gifenbreber, fagt ous: Bruffel mar gur Beit ber Ariegeerffarung mein Mufenthalisort. Am 3. August wurde vom Publifum ausgefcrien, daß 10 000 Deutiche gefangen genommen worden feien; diefe Radricht war nämlich burch die Blätter gebracht worden. Darauffin wehrte bann ein Mann dem Bolfe mit ber Neugerung, fie follen eine berartige Radricht nicht glauben, und unn hieß es: Das ift ein deutscher Spion, ichlagt ibn tot. Das Bolf fturate fich bann sofort auf den febr gut frangösisch iprechenden Mann und gertrat ibn förmlich an Bret. Schupfeute maren mabrend biefer Ggene nicht anmefend.

Beuge Billn S Ich habe nur gefeben, daß ein Rind aus einem Saufe in der Beenhouwerftrage aus bem zweiten Stod geworfen wurde. Ich fab nur, wie bas Rind fiel; an dem Jenfter, aus bem es den zwei Manner. Das Rind lag wie tot am Boben; meitere Beobachtungen habe ich hiernber nicht machen tonnen. Das betreffende Saus lag ungefähr in der Mitte der Strafe auf der linken Seite vom Beemarkt aus.

Fran A... Sansmädchen. Anfanglich wurde ich von dem Ehevaar M... angemeisen behandelt. Als aber die Ariegserklärung Belgiens an Dentickland erfolgt war, änderte sich das, Gerr wie Frau M.... mishandelten mich pon da ab durch Stodichlage, von denen ich an der rechten Stirnfeite eine große Beule bavontrug. Much ichimpiten fie mich oft alte beutiche Ratte und bergleichen. Bon ihren Stodichlagen erhielt ich fibrigens auch mehrfache fleinere Berletzungen an beiden Sanden. Schlieftlich fperrten bie beiden Cheleute mich in ben leeren Trodenboden bes von ihnen bewohnten Saufes ein und ftesen nich dort ohne jede Rahrung. Nicht einmal Basser und Krot erhieft ich, bis ich nach 5 Tagen durch die deutschen Soldaten befreit worden bin. Ich war bei meiner Befreiung so erschöpft, daß ich nicht mehr steben konnte. Bei meiner Abreise von Lüttich auf dem Bege zum Bahnhofe sah ich auf der Straße amet fleine Rinber im Alter von hochftens 4 bis 5 Jahren liegen, die tot waren, und beren beide Angen ausgestochen waren. Beiter fab ich auf bem Bahnhole gwei Frauen, die nur mit dem Dembe befleidet maren. Ich fubr ein Stud mit ihnen. Es waren Deutsche, die nach ihrer Mitteilung von Belgiern überfallen und ihrer Rleiber be-

... geboren am 12. Muguft 1874, Bergmann, fagt aus: Im April d. 3. bin ich nach Belgien gezogen. Meine Ange-borigen und ich wurden vom Abend beg 10. August bis jum Rachmittag bes 12. August in Kandebo in einer Gente feftgehalten. Während biefer Beit erhielten wir nichts au effen, und murbe nur Baffer verabreicht. Bir moren mit Gewalt bortbin geichleppt morden. Meinen beiben alteften Cobnen und mir maren die Sande und filige felt-gebunden, und gwar mabrend eines Beltraums non faft Togen. Alls mein altefter Cohn und ich in ber Coule gefeffelt auf dem Erdboden lagen, trat der Bürgermeifter von Randebo mehrere Male auf meinen alteften Cobn und mich Er jog und, die wir und nicht mehren fonnten, in die Sobe und marf uns mebrere Dale mit Bewalt nieber auf den Erdsoden, Einmal ris der Bürgermeister mir weite Gemd und meine Beste auseinander und aog aus der Tasche einen geladenen Nevolver. Diesen bielt er mix entgegen, er sehte ihn mir vor die Bruft und rief: "Benn Du Dich nicht rubig verhälfte. dann ichtes ich Dich tot." Als er die drohenden Worte ausgesprochen hatte, stedte er den Wenelver mieder ein und worf mich zu Roden Als mir Mevolver wieder ein und warf nich zu Boden. Als wir eben in der Schule untergebracht waren, wurden meine Anzehörigen und ich genau unterincht. Uns wurden fämtliche Sachen, die wir bei uns trugen, abgenommen, auch das bare Geld. Meiner Frau wurden 251 Frank, meinem ältesten Sohne 25 Frank weggenommen.

Ch ..., am 28. Oftober 1860 in M.-Glabbach geboren, Raufmann, fagt aus: Durch Genbarmerte von Canton Leefen wurde ich abends verhaftet mit bem Bemerfen, daß ich ericonen würde, wenn ich nicht fofort ginge. Ich babe geseben, daß ber Bobel die hat ger Deut ich er Deut ich er gertrummerte und ausraubte, mabrend die Garde Civique untätig gufah und fich felbft au dem Berflörungs-wert beteiligte. Auch fab ich in ber Rabe des Nordbahnhofe, daß ein tunger Deuticher von der Garde Civique, die au feiner Giderheit bienen fonte, fowie vom Bobel mif handelt murbe. Die Garbe Civique flieft mit Bajonetten nach bem jungen Manne, ber auch fpater ichwer verlett vom Roten Breug weggefahren murbe.

Fräulein M..., Gouvernante, geboren ben 4. Mai 1888 in Irbofen: Babrend wir mit einer Angabl anderer Deutscher in einem Zimmer bes Brüffeler Bahnbofes festgehalten wurden, wurde ein Mann, nach meiner Schätzung 40 bis 45 Jahre alt, herbeigeführt; gleichzeitig enistand ein

Gefchrei, es wurden Gendarmen geholt und ber betreffende Dann gefesielt abgeführt. Während er hinausgeführt wurde, fab ich, das ihm das Blut vom Kopf über ben hals berunterlief, wie ich vermute, infolge eines Schlages, ben et von einem Genbarmen mit einem "Totichläger", ben ich in ber band bes Genbarmen (es war bies ein Mann in 3ivil, es tann auch ein Barbe Civique ober ein anberer Sunt rionar gemejen fein) genau und beftimmt gefeben babe, erhalten bat. Wir faben dann durch ein Genfter bes Bimmers, in welchem wir fesigebalten murben, wie ber ge fesselte Mannan eine Maner geftellt wurde und wie er gleich darauf von Rugeln getroffen gufam menfritrate, wobei die auf bem Babnhof befindliche Menge in lauten Jubel ausbrach. Auf unfere Frage nach bem Grund ber Gifflierung fagte und ein Babnbeam-ier, baf ber betreffenbe Deutsche einen Renolper bei fich getragen babe; es feien im Laufe bes Bormittass bereits fünf ober fechs meitere Dentiche im Babnoof füliliert morden

Beugin Margarete D Um 5. Auguft wurde ich auf ber Strafenbabn von der Platiform von 3 bis 4 unbefann ten Mannern beruntergestonen, tam ju Gall, trug abet feine Berlegungen bavon. An bemielben Tage fab ich, wie mittags am Sauptbahnhof von Antwerpen ein Seemann, nach meinem Dafürbalten ein Deutscher, von Sasenarbet tern mifhandelt wurde. Sie fahten ihn von hinten an. hoben ihn in die Sobe und liefen ihn gur Erbe fallen. Codann iprangen sie auf ihn und trampesten auf ihm herum. Was aus ihm geworden in, weiß ich nicht, da ich sogleich weitergegangen bin. Nach der Art der Berletungen asause ich annehmen zu fönnen, daß er get öt et worden ist. Angust sab ich serner, wie ein deutscher Arbeiter aus dem Haugust sab ich ferner, wie ein deutscher Arbeiter aus dem Haugust sab ich serner, wie ein deutscher Arbeiter aus dem Haugust sab ich serner 28 von der zweiten Etage auf die Etrade ferner ein deutscher Etrade auf die Strafe berunterfturgte und fich dabet amet brach und ichwer am Ropfe blutete Im 5, Muguft traf to auf bem Bege gum Babnhofe eine beutiche Gran in Arbeiterffeibung, die 2 ober 3 Rinder im Alter von 2 bis 7 3ab ren an der Dand fibrte. Die Frau batte mich angesprochen, ren an der Sand führte. Die Krau hatte mich angesprocken, weil sie wohl sehen konnte, daß ich ebenfalls auf der Fluckt begriffen set. Auf dem Place de Meir kand eine große Menicheumenge; wir suchten durchaukoummen, da wurde plüblich die Krau von hinten in den Rücken gerichtlich die Krau von hinten in den Rücken geschichten. Sie schrie auf, lieh die Kinder sos, hob die Arme boch und fiel hinterrücks zur Erde.
Ariedrich Sch... albt folgendes zu Brotofoll: Ich war in Besaien seit 1004 und in Aniwerpen seit 1010. Im denticken Kale Ganlow bie Kanglone des Propinsurs hat der Bobel

ichen Cafe "Sanfa", 56 Canal de Braffeurs, bat der Bobel die Turen und Genfter eingeichlagen, familiches Dobiliar auf die Strafe geworfen und gertrummert. Saufe im gweiten Stod mobnie ein beutider Rapitan, bet amet Schuffe in die Auft abgab, um durch die Boligei Silfe au besommen, Sierauf ift der Bobel in das Saus eingebrungen, bat einen fünf Inbre alten Anaben vom zweiten Stod auf die Strafe geworfen, bei Frogensimmer aus demiellen Gronensimmer drei Frauengimmer aus bemiefben Saufe nur mit Bembetteiber an den Saaren auf die Etrafe gegert und geifisigen. Die Polizei fah dem Treiben bes Pobels ohne abgumebren - au, ja ich babe gefeben, bog Bolisthen pon ben auf die Strabe geworfenen Bigarren fich angeeignet haben. Ich flüchtete aum Bahufot, ben ich baburch unbe-läftigt erveichte, bag ich an meinem Rock bie belgifche Riage trug, fab aber unterweas, mie ein Mann, der als Deutider erfaunt murde, vom Bobel niebergeftochen murbe

Die Sände auf für Liebesgaben!

Wir bitten alle unfere Lefer herzlich, fo viel es in ihren Rraften liegt, bie Liebestätigfeit bes Rofen Krenges ju unterftütien. Anfere Saupt geschäftsstelle Rifolasstraße 11, fowie unfere Rebenftellen Dauritiusftrage 12 und Bis mardring 29 find bereit, Geldfpenden und fonftige Gaben entgegenzunehmen und fie dem Kreiskomitee des Roten Kreuzes zuzuführen. Aleber die Spenden wird in unserer Zeifung öffentlich Quittung geleiftet werden-

Mittellungen aus dem Bubilium.

Wiesbadener Kronen-Gold das bevorzugte tägliche Hausgetränk jede

Aus der Stadt.

Biegbaben, 12. Dezember.

Bu bem Aufruf des Landsturms. In Abanderung ber Bestimmung unter Biffer 2 bet Befanntmachung betreffend ben Aufruf des Landfturms vom 27. Rov. 1614 wird biermit bestimmt, daß bie im Inland fich aufhaltenben Aufgernfenen, foweit es noch nicht fefcheben ift, fich bei ber Ortsbehörde ibres Aufent haltsorts in der Beit vom 16, bis einschliehlich 20. Del

1914 gur Landfeurmroffe angumelben haben. (Rach Biffer 2 ber früheren Befanntmachung follten bie im Inland fich aufhaltenden Anfgerufenen fich bei bem Sivilvorfigenden der Erfattommiffion ihres Bobufites jet Landsturmrolle anmelden. Diese Bestimmung ift also jetst basin abgeändert, daß die Meldung bei der Orisbehörde des Aufenthaltsories zu erfolgen hat. Die für die Meldung vorgeichriebene Beit ist dieselbe geblieben.

Beibnachts.Badagogit.

In biefem Jahr, in welchem das Weihnachisseft in die Beit des blutigften der Welteriege, die wir bisber erfelt baben, fallt, wird es für viele Eltern schwer fein, aus beiffinde ibrer Kinder den Arieg ju bannen. Dennes Beiffinbe ibrer Rinder ben Arieg ju bannen. Den wollen wir alles verjuchen, bem Beihnachtsfeft feinen gut ten Charafter, das iconfte Fest ber Kinder gu fein, au wohren.

Leicht ist es in diesem Jahre gang gewiß nicht, aber wir dursen und von der Schwere unserer Zeit nicht nieder drücken lassen, und müssen alles daran seben, die Tet in der Weihnachtsstube unseren Kindern zu erhalten Gabentilch wird gewiß bei vielen bescheidener und fleiner ausfallen. Das ist tein Nachteis. Unsere Kinder baben in der gegenwärtigen Zeit, someit sie Werdenauss sier es in der gegenwärtigen Zeit, soweit fie Berjiändnis für die um fie berum geschehenden Dinge haben, eingeseben, meld' riesige Forderungen an die Moonen, eingeseben, morben rtefige Forderungen an die Allgemeinheit gestellt worden find, weld, große Ginichrantungen fich ber Gingeine bal



Ehren=Tafel



Ranonier Rarl Reibling im Gelbartillerie-Regiment Dr. 63 erhielt bas Giferne Rreng unter gleichzeitiger Beforberung jum Gefreiten.

Der Buchbruder Beinrich 3 ung, welcher als Refervift im 18. banr. Inf.-Regt. den Gelbgug im Beften mitmacht, hat bas Giferne Rreng fowie die filberne baneriiche Militar-Berdienstmedaille erhalten. (Da Jung fich in fran-gofiicher Gefangenicaft befindet, find die Auszeichnungen durch den Kompagniechef an feine Chefran, Gedanplat bier wohnhaft, gefandt worden.

Der nationalliberale Generalfefretar Bolter, Roftod D., der an der Beftfront fampft und gu Beginn des Rrieges durch einen Lungenichuft ichwer verwundet mar, ift feiner Bieberherftellung nunmehr por bem Geinde aum Oberfeutnant befordert und mit bem Gifernen Rreng ausgezeichnet morben.

LES PER LES PER LES PER LES PERS LES PE

auferlegen muffen. Es mare falich, wollten wir unferen Rindern gu Beihnachten ganglich die Rot unferer Beit unempfunden laffen. Gie werben felbft am beften ein Berftandnis dafür haben, daß auch fie im Rleinen an ber Große unferer Beit mitarbeiten mitffen.

Bir muffen ben Ginn unferer Rinder für die Arbeit m Allgemeinen und gur Allgemeinheit ftarten und welter-Dagu bietet uns gang gewiß der Rrieg eine gute Sandhabe. Bir haben gefeben und erlebt, wie unfer Bolt, felbft nachdem Millionen von Kräften im Felbe verwertet wurden, ungeftort in doppelt emfiger Arbeit weitergeichaffen bat. Uniere Jugend hat daran einen nicht geringen Unteil genommen. Die Betätigung, bie fich bei ben Madden in Striden, Raben und anderen bauslichen Arbeiten verforpert, bie bei ben Anaben burch bie Angehörigfeit gu militärifden Jugendwehren gutage tritt, bat gang gewiß aur einheitlichen Dobilmachung aller innerlichen Krafte unferes Bolfes vom Aleinften bis gum Größten welentlich beigetragen. Bir brauchen biefen Trieb unferer Jugend aur Mitarbeit nur auszunuten und wir werden bei einigem Berfiandnis für die einzelne Pfuche des Kindes einen überaus praktischen und wertvollen, wenn auch beicheideneren Beibnachtstiid aufammenftellen tonnen.

Es ift durchaus nicht nötig, bag nur Binnfoldaten, Austuftungeftude und Ariegebucher ben Tifch unferer Jungen Brattifdes Spielzena, Dinge im allgemeinen werden gewiß diesmal hohe Bebort, welch große Leiftungen von unferen Coldaten verlangt morden find, und mehr benn je mirb biefer und jener Stubenhoder hinaus ins Freie wollen. Belfen wir bann unferen Rindern. Schenten wir ihnen Dinge, Die nicht nur ichon, fondern praftifch wertvoll find. Die nicht nur den Geift erheben, fondern auch ben Rorper ftablen. Bas gabe es ba alles aufgugablen, Schlitten, Schlittichibe, Banderangige, Ballfpiele, Fabrrader und noch mehr. Nicht Mlebt gute moffene Winterfachen, die biedmol angefichts des hoben Bertes und der allgemeinen Bebentung der

Bolle gang besondere Beachtung und Freude bei unferen Rindern finden merden. In diefem Ginn, ber Große und bem Ernft unferer Beit entfprechend, wollen mir unferen Rindern das vor der Tur ftebende Weihnachtsfest bereiten.

Die Weihnachtsfendungen.

Die Reichspofiverwaltung richtet auch in biefem Jahr an das Publitum das Eriucen, mit den Weibnachts fenbungen balb gu beginnen, damit die Batetmaffen fich nicht in den letten Tagen vor dem Gefte gu febr gujammen-Bei bem außerordentlichen Anichwellen bes Berfebre ift es nicht tunlich, die gewöhnlichen Beforderungs friften einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Buftellung vor dem Beib-nachtsfeste gu übernehmen, wenn die Bafete erft am 22. Deg. ober noch fpater eingeliefert werden. Die Patete find dauerhaft an verpaden.

Die Auficht ber Pafete muß deutlich, vollständig und haltbar bergestellt sein. Bei in Leinwand verpacten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Jeuchtigkeit, Fett, Blut usw. absehen, darf die Ausschlicht nicht auf die Umbullung geklebt werden. Der Name des Bestimmungsorts muß recht groß und fraftig gedruckt oder geidrieben fein. Die Batetauffdrift muß famtliche Angaben er Baletfarte enthalten, alfo auch ben Frantovermert, bei Bafeten mit Bolinachnabme den Beirag der Andinabme fowie den Namen und die Wohnung des Absenders, bei Eil-pafeten den Bermerf "durch Eilboten" usw. Auf Pafeten nach großen Orten ift die Wohnung des Empfängers, auf Pafeten nach Berlin auch der Postbelirs (E. B. SO ufw.) anzugeben. Zur Beichleunigung des Betrlebs trägt es wesentlich bei, wenn die Vatete frankiert aufgestelert, d. b. die zur Frankierung ersorderlichen Marken ichon vom Absender auf die Pafetsarte gesteht werden.

Die Beriendung mehrerer Vakete mit einer Vokenbertarte ist für die Zeit vom 12. bis einschlichlich 24. Dezember

weber im inneren beutiden Berfebr noch im Berfebr mit bem Ausland gefiattet. Gemeinicafilice Ginlieferungs. beideinigungen über mehrere gewöhnliche Patete merben in der bezeichneten Beit nicht ausgeftellt.

Biesbadener Bermundetenlifte.

Mus ber Lifte ber Austunfteftelle ber Loge Blato fiber in Wiesbadener Lagaretten liegende Bermundete.

In der Ausfunftsstelle in der "Loge Blato" liegen außerdem die neuenen Berwundefenliften folgender Lago-rette aus: Frankfurt a. M., Mains, Somburg, Biebrich, Bingen, Elwille, Afdesheim, Defirich, Winfel-Bollrads, Beifenbeim, Schlangenbad, Langenichmalbach, 3bfiein, Alofter Cherbach und Trier.

Brief, Bicsbuden, 26m.-J.-R. 141/2 (Rinderheim), Bolber, Maing, J.-R. 117/8 (Botel Beins).

91. Naditrag.

baden 3 (Rath. Gejellenhaus), Wehrm. Og. Merg, Biebrich, Low .= J .= R. 80/1 (Rath. Gefellenhaus), Wehrm. Och. Repel, Biesbaden, Low.-J.-A. 80/1 (Kath. Gefellenhaus), Ref. A. Rühl, Rod, R.-J.-A. 80/1 (Kath. Gefellenhaus), Ref. A. Schieferstein, Geroldstein, Füs.-A. 8 (Kath. Gefellenhaus), Behrm. Gg. Stamm, Cich, Ldw.-J.-A. 80/2 (Dest. Dos), Bebrm. D. Stern, Rodheim, Ldw.-J.-A. 80/1 (Kath. Gefellenhaus).

Beichaftsichluß. In den beiden letten Conniagen por Beibnachten durfen die Berfaufsläben bis abends 8 11 br geöffnet fein.

Ariegsabend. "Unfere englifchen Beitern!" Benn es wahr ift, daß ber baprifche Aronpring por ben Schlachten an ber Bier ben "Saggefang" von Ernft Liffauer an feine Truppen verteilen ließ, fo ift dies nur ein Beweis mebr, mie tief ber Groff gegen unfere fog. Bettern in unferem Bolte fitt und wie er nach Befenntnis ringt. Diefen Empfin-bungen will und foll nun jum erftenmal in Biesbaden ein Rultur-Politifer von bem Range Berner Combarts am kommenden Sonntag, den 13. Des., an einem der bewährten Kriegsabende (Turngesellichaft, Schwalbacher Straße 8), abends 8 Uhr, nicht nur rednerischen Ausdruck geben, iondern auch die Ursachen dieser Gefühle raffenmäßig, geschicklich und wirtichaftlich belegen. Ber das fenrige Tempera-ment Combarts fennt und feine Gabigfeit, in geiftvoller Art großgligige volltische Gegenfage barauftellen, wird mit nicht geringen Erwartungen bem Bortrage bes vielge-ftaltenden Schriftftellers und Gelehrten entgegenseben. Umrabmt wird ber Bortrag von mufitalifd-beflamatorifden Araften: Grau Griedel Mener-Renendorff wird Lieder und Bfarrer Grit Bbilippi Proben aus eigener Rriegsdichtung vortragen. Diefer lette Ariegsabend vor Beifnachten burfte ficerlich febr gablreich belucht werden; es ift baber punitlices Ericheinen zwedmäßig. Die Cin-richtung bes Sibens an langen Tifchen ift beibebalten worden. Borverfauf ber 20 Pfg. Rarten am Saaleingang wie immer Conntag vorm. 11-1, nachm. 214-4 1thr.

Der britte Rriegevortrag ber Bichern-Bereinigung fand am Freitag abend im großen Saale der "Turngefellichaft" wieder por gablreicher Buborerichaft fratt. Generalfuper-intendent Obly leitete den Abend mit der Mitteilung ein, daß die Ariegsvortrage im neuen Jahre noch eine Gortsetung finden sollen, und zwar wird am 3. und 4. Januar Brojeffor Dr. Dunf mann-Greisswalde iprechen über: "Die Bibel und der Weltfrieg". Der erfte Abend allt dem Thema "Das alte Testament und der Veltkrieg", der aweite Abend dem Thema "Dass alte Testament und der Veltkrieg", der aweite Abend dem Thema "Jesus und der Veltkrieg". — Darauf erhielt Generalsuperintendeut D. Zöllner-Münster das Bort zu seinem Vortrag "Der Weltkrieg und das firchliche Gemeinschaftsleben". Er erinnerte gunachft an die großen erhebenden Tage aufangs Unauft, als Deutschland wie ein Mann aufftand, um gegen feine vielen Geinde ins Geld zu gieben. Die Eindrücke dieser Tage wird man niemals vergefien. Mit einem Schlage war eine gewaltige Friedensorganisation an der 44 Jahre lang gearbeitet worden mar, verjunfen, und ebenfo ermuche aus Schreibfinden und Arjenalen eine Arlegsorganifation, fo zielbewußt, fo gewaltig, wie es die meifien gar nicht gedacht baben, weil alles fo ploblich fam. Und bann. wenige Tage fpater, ging alles feinen geordneten Weg, als follte es gar nicht andere fein. Und doch wie anders maren bie Menichen geworden, jest, wo es galt, für bas Baier-land Beib und Leben, Gut und Blut eingufegen. Wie bra-

Zweckmässige, preiswerte Weihnachtsgeschenke für Herren und Knaben

In allen Abteilungen ist die Auswahl in Neuheiten hervorragend reichhaltig. Für Geschenkzwecke geeignete zurückgesetzte Artikel unter Preis. Wie alljährlich kommen grosse Posten Stoffreste (Längen 50 cm bis 2,30 m), deren regulärer Preis das Meter 10—15 M ist, zum Einheitspreise von M 5.— das Meter zum Verkauf.

Ich empfehle:

En- U--

rur	пег	геп		
Ulsters u. Paletots .		von #2	27.—	bis 105
Sacco-Anzüge		von M	21	bis 82
Lodenmäntel		von "	17	bis 45
Loden-Pelerinen		von M	12	bis 36,-
Schlafröcke		von M	15	bis 52. -
Morgenjoppen		von M	12.50	bis 45
Fantasie-Westen		von "#	4	bis 16
Hosen		von M	3.75	bis 26
Loden-Joppen :		von M	9.50	bis 28

Für Knahon

i ui Miaueii										
Uisters u. Pyjaks · · · · von .# 4.50 bis 35.										
Loden-Mäntel von . 8.58 bis 16.										
Loden-Pelerinen von .# 5.50 bis 12.										
Joppen-Anzüge · · · · von . 4.50 bis 32.										
Schlupfblusen-Anzüge von . # II.— s										
Orig. Kieler Anzüge von .# 18.25 a										
Feldgraue Uniformen je nach Qualität u. Ausführun										
Sweaters und Sweater-Anzüge										
Loden-Joppen										
D. Last March J. D. L. Last										

Feli	iwesten wasse.	rd. Bez., w	arm, Futt	er v. M	12.50
Pel	zwesten mit w	asserdichte	em Bezug	von #	28
Led	erwesten			von A	29
Sei	lenwesten, wa	sserd. In	Qualit.,	von "#	17
Rad	ium-Kriegswe	esten, ga	r. wasserd	licht, Æ	8
Rad	ium-Kriegsho	sen, gar.	wasserd	licht, "#	7.75
Ueh	erziehhosen,	Unbeding	t wasser	dicht" .#	5.75

Regenhaut-Mäntel und Pelerinen. =

HEINRICH WELS

Marktstrasse 34.

den die Brunnen beuischen Boltsgemuts auf, die man langft vericuttet glaubte. Man mußte fich unwillfurlich bie Grage ftellen: "Bar bas einft gewefen?" - Dan fang patriotifche begeifterte Lieber, mo man fruber nur triviale Gaffenhauer borte, man befann fich auf fein Deutichtum, mo man fich früher in Gremblandertum und befonders in Englanderei nicht genug tun fonnte, man fühlte fich mit einem Male befreit von der Phraje der bloden Heberfultur, und alles atmete patriotifden Geift. War bas einft gewejen? Wir haben wirklich eine berrliche Stunde erlebt, man mar niemals so einig wie in dieser großen Beit, da der Raiser das Wort pragen fonnte: "Ich fenne feine Parteien mebr, ich fenne nur noch Deutsche!" Und wie fiebt es in dieser Beit mit dem firchlichen Gemeinichaftsleben? Gemeinichaftsleben, das durch den Glauben, die Liebe und die Doffnung aufammengehalten wird. Bir feben mit einem Male beutichen Glauben, beutiche Liebe, deutiche Doffnung mach werden und befinnen uns ploplich auf einen denticen Gott. "Da Rat ba'ift, jucht man mich" fpricht der alte Gott, und mit dem Gottiuchen ift es ernft geworben. In biefen Tagen barf man wieder von einem Borne Gottes reden, ohne ins Mittelalter verbannt ju werden. Das Idol vom "lieben Gott" mußte fallen, nicht gefallen ift aber ber Gott der Liebe, der "beiligen Liebe", die im Opfermut gur Geltung tommt und in der Gelbftbingabe. Dit diefem Gott, an ben wir glauben, mit diefem Gott ber Liebe haben wir Bufunft und boffnung, boffnung, daß das gemeinfame firchliche und firchlich gemeinichaftliche Leben immer ichoner fich gestalte nach dem Borte: "Ein feste Burg ift unfer Gott - Gein Reich muß uns doch bleiben."

Jum Besten der Beihnachts-Lotterie vom Roten Kreng wurde eine hochinteressante Relief-Elsenbeinschnitzeret auf Burbaum-Untergrund in massiem, eingelegtem Rahmen gestiftet, darftellend die Dochgeit J. M. der König in Luife 1793 und zwar mit folgender Bidmung:

"Oatt ich das Geld, ich gabs mit vollen Danden, Bum edlen Zwed der Beibnachtslotterie. So fann ich nur, was mir das Liebite, ipenden, Was mir verflärt mein Deim voll Poefie. Alldenticklands Schutzeift, Königin Luije, Ihr Dochzeitsfest fend ich in Elfenbein. Dem Volf in Waffen gelten ihre Grüße. Mit Gott foll Kaifer, Baterland ftets fein.

Der Bischof von Limburg und der Arieg. Der Bischof von Limburg Dr. Kisian richtet an die Angehörigen seiner Diözese einen Dirtenbrief, der am 4. Abventässonntage von den Kanzeln jämtlicher katholischen Kirchen der Diözese verlesen werden soll. In dem Dirtenbrief gibt der Bischof seiner Breude Ausdruck über die Erneuerung der religiösen Gesinnung und das Solidaritätsgesühl, wie es sich seit Ausbruch des Arieges in einer Külle von Berken driftlicher Rächstenliebe offenbart. Der Bischof ordnet an, daß am Sonntag nach Beibnachten, 27. Dezember, in allen Airchen der Diözese ein ikkindiges Gebet zur Erssehung eines siegreichen Ausganges des Arieges und eines baldigen dauerhaften Friedens abgehalten werde. An dem Tage ioll in allen Kirchen eine Kolleste für die Berwundeten abgehalten werden.

Erneute Barnung vor Bersendung seuergesährlicher Gegenstände! Am 6. Dezember ist ein Positraswagen mit Post für das 18. Armeeforps auf der Etappenstraße wahrscheinlich insolge von Selbkentzündung von Positendungen (Streichbölger, Jenerwertskörper, voer ähnliches) in Brand geraten. Weit Drittel der Ladung sind verbrannt. Amtlicherseits ist wiederholt vor der Bersendung seuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost gewarnt worden. Diese Barnung wird dringend wiederholt. Wersich darüber hinwegieht und leicht entgündbare Gegenstände versendet, fann die Allgemeinheit auf das empfindlichste schädigen und die Bohltaten zunschen machen, die Reien und Onfersium zwieren Saldaten im Gelde zugedacht sieben

Opfersinn unseren Soldaten im Gelde augedacht haben.
Speisefartoffeln sorgfältig behandeln! Bon großer Wichtigkeit ift es, daß dieses wertvolle Rabrungsmittel während der Ariegszeit doppelt sorgsam bebandelt wird, denn auch der lleinste Borrat, der etwa verdirbt, bedeutet einen wirtschaftlichen Schaden für uns. Die Hauptsache ist, daß man gleich nach dem Einfauf die angesaulten Anollen, also solche, die seinste oder bläuliche, eingesunkene Plecken mit braunverfärbtem Pleische aufweisen, entsernt, sowie angefresiene, gedrückte oder angesporene Kartoffeln baldigkt aufbraucht. Beiter bewahre man Kartoffeln in dunsten, nicht warmen, aber frostfreien Rüumen so auf, daß die Lust immer genug Jutritt bat und sehe sie während des Binters öfters nach, ob Knossen darunter sind, die zu verderben icheinen oder deren Triebe abgeseint werden mitsen.

Die Generalversammlung der hiefigen Gleifderinnung fand Donnerstag abend in ber "Bartburg" unter Borfit bes ftelle. Obermeifters Alint ftatt. Betreffs bes befannten Falles "Mattern" beauftragte die Berfammlung ben Borftand, fich barüber gu informieren, ob es angebracht ericheine, givilrechtlich gegen ben früheren Borfibenden ber Innung, Mattern, porzugeben wegen der von diefem zum Rachteil der Innung unterichlagenen 20 000 MR. Un Stelle des Borfibenden Mattern murbe mittels Stimmgettel bas Borftandsmitglied Riefel mit großer Mehrheit gewählt. feitherigen Borftandsmitglieder Jean Schmidt und Theod. Bagner wurden wieder- und als Erfat für Rean Theis Bilbelm Theis neugewählt. Als Borfibender der Lehrlingsund Meifterprfifungstommiffion bestimmte die Berfamm-lung den Obermeifter Riefel. Der Saushaltungsplan für das tommende Jahr, der in Ginnahme und Ausaabe 1230 M. ergibt, fand Genehmigung. Bum Schluffe murbe noch folgender Antrog des Raffauifden Biebhandler-Bereins: "Bieberholt vorgetommene Ausbriche von Seuchen im Biebhof gu Biesbaden hatten gur Folge, bag feitens ber Schlachthansbireftion und ber Boligei bas Abichlachten auch bes unverfauften Sandlerviches angeordnet murbe. Der Berein beantragt, die Innung moge gufünftig Tiere, welche Mitgliedern des Raffautichen Biebbandlervereins gehoren, noch unverfauft find und aus obengenannter Urfache abgeichlachtet werben muffen, durch die Innungs-Schlachviehverficherung verfichern", genehmigt mit ber Daggabe federzeitigen Biberrufes.

Renwahl der Mitglieder des Bezirks-Eisenbahnrats. Da die Bablzeit der Mitglieder des Bezirks-Eisenbahnrats Frankfurt a. M. (Direktionsbezirke Frankfurt, Caffel und Mainz) gemäß den geiehlichen Bestimmungen mit Ende dieses Jahres abkäuft, ih für die Bablzeit 1915 die 1916 die Knzahl der Mitglieder, sowie ihre Berteilung auf die kaufmännischen, gewerblichen und kandwirtschaftlichen Körperschaften und Bereine sestgeieht worden. Durch den Oberpräsidenten sind die in Betracht kommenden Körperschaften zur Bahl ihrer Vertreter aufgesordert worden. Die Wilsglieder der Bezirkeisenbahnrate wählen ihrerseits die Delegierten zum Landes-Eisenbahnrat. Bon dem Frankfurter Bezirks-Eisenbahnrat werden gemäß des Staatsvertrags zwischen Preußen und Ocsien zwei bestische Mitglieder des Landes-Eisenbahnrats gewählt, und zwar ein Bertreter des Dandels oder der Judustrie und ein Bertreter

der Land- oder Forstwirtichaft.
Für Militäranwärter. Die neuefte Rummer der "Anftellungs-Rachrichten", der amtlichen Mitteilungen für verforgungsberechtigte Militärpersonen, liegt wieder in unferer Zweiggeschäftsftelle in der Mauritiusstraße Rr. 12 zur
unentgestlichen Einsichtnahme aus.

Som Arbeitsamt wird uns geschrieben: Das bevorstebende Weihnachtssest bringt in einer Nelbe von gewerblichen und kansmännlichen Betrieben vermehrte Tätigkeit, zu deren Erledigung dilssträfte ersorderlich find. Wenn auch der Arbeitsmarkt im allgemeinen eine entschiedene Besserung ersahren bat, so besteht doch noch ein erhebliches Angebot von jungen weiblichen und männlichen Arbeitskräften von Reisenden, Ngenten n. a., welche insolge des Krieges verdienstlos geworden sind. Es werden darum alle Geschäftsinhaber im Interesse dieser Berdienstlosen gebeten, ihre Bakanzen beim Arbeitsamt anzumelden, damit ihnen die geeigneten Kräfte überwiesen werden können und diesen Bersinen damit Verdienst und eine Weichachtsstreube bereitet mird.

Raffauifder Altertumoverein. Mit dem Bortrag bes Deren Dr. &. Th. Klingelichmitt-Maing über "Mittelrheinische Grabplafit im Mittel-alter" wurde am Donnerstag die Reife ber Bortrage er-bfinet, die der Altertumsverein für diesen Binter vorgefeben bat. Der Borfipende Berr Brof. Dr. II nae'r befonte in feinen einseitenben Worten, daß nach der Auficht bes Borftandes die Aufrechterhaltung ber Bereinstätigfett eine nationale Bilicht ber Dabeimgebliebenen fei. Berr Dr. Rlingelichmitt, ber wenige Toge por bem Ausbruch bes Beltfrieges den Berein in Alofter Cherboch mit Beift und Runft des Mittelalters befannt gemacht batte, führte in gablreichen Lichtbildern eine Reibe ber bedeutenbften und jum Teil unbefannteften Denfmaler unferer Gegend por. Er zeigte die Wandlung in der Darftellung des Menichen vom 13. bis jum frühen 16. Jahrhundert. Die feine, höfische Auftur des Mitterftandes, der Stauferzeit fpiegelte fich in ben frühen Denkmälern, deren Reibe mit dem wundervollen Borträtgrabftein Raifer Rudolfs von Sabsburg abidlieft. Es zeigte fich der Ginflug ber in Rorbfranfreich entfiandenen Gotif, ber ichnell eigenartig verarbeitet mirb. glangender Rirchenfürften, murdiger und gelebrter Dom-

berren, gebiegener Burger und Landjunter und reifiger Ritter gogen an unferem Muge vorüber. Der Bortragende geigte wie das Streben nach dem feelifden Ausbrud nach monumentaler Sitilifierung und wiederum nach Formenreichtum miteinander fampft, wie bas Deforative in bem reichen, prachtigen, weichen geichwungenen Stil triumphiert, ber von bem Denfmal Johanns I. von Raffau, gestorben 1419, im Mainger Dom würdig repräfentiert wird. Er geigte, die Reaftion bagegen, die gu bem großaugigen Stil bes Strofoutmeiftere führte, einem ber großten beutiden Runfter feiner Beit, ber in Maing, Eppfiein, Afchaffenburg und vielen anderen Orten bes Mittelrheines die berrlichften Werfe fonf, wie die Dentmaler Abalberte von Cachien und Bernbards von Breidenbach im Mainger Dom, die rührende Junglingsgefialt bes Engelbrecht von Eppftein in Eppftein und die wuchtige Gifrits von Schwalbach, geftorben 1497, in Boppard. Bu ibm erreicht die Gotit ihren Sobepuntt und Mit Bachoffen bringt die Renaiffance ein. bentiche Runft verliert ibre Gelbitanbigfeit und bie Berbindung mit bem Bolfsgangen. Der Rebner beberrichte ben Stoff, den er in gablreichen wiffenichaftlichen Arbeiten icon bebandelt bat, vortrefflich. Die gablreichen Lichtbilber waren teilmeife nach eigenen Aufnahmen bes Rebners ber-

Stenerveranlagung für bas Stenerjahr 1915. Grund des § 25 des Ginfommenftenergefebes wird feber bereits mit einem Ginfommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Laudfreife Biesbaden aufgefordert, die Steuererffarung liber fein Jahreseintommen nach dem vorgeichriebenen Formular in der Beit vom 4. bis einichl. 20. Januar 1915 dem Borfigenden der Ginfommenfteuer-Beranlagungstommiffion für den Landfreis Bicabaden ichriftlich oder gu Protofoll unter der Berficherung abaugeben, daß die Angaben nach bestem Biffen und Gewiffen gemacht find. Die vorbezeichneten Steuerpflichtigen find gur Abgabe ber Stenererflarung verpflichtet, auch wenn ihnen eine befondere Aufforderung ober ein Formular nicht augegangen ift. Die Ginfendung ichriftlicher Erflarungen durch die Bon ift anläffig, geichieht aber auf Gefahr bes Albienders und beshalb amedmäßig mittels Ginidreibe-briefes. Mündliche Erflärungen werben im Areishaus. Beffingftr. 92r. 16, mabrend ber Weichaftsfrunden vormittags von 9-12 Uhr, entgegengenommen. Ber die Frift gur Mbgabe ber ibm obliegenden Steuererflarung verfaumt, bat gemäß § 31 Abian 1 bes Einkommenftenergefenes neben ber m Beraulagungs- und Reatsmittelverfahren endgültig feligeftellten Steuer einen Buichlag von 5 Brog. gu berfelben au entrichten. Biffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben ober wissentliche Berschweigung von Einstommen in der Steuererflärung find im § 72 des Einstommensteuergesetzes mir Strase bedrobt. Gemäß § 71 des Einstommensteuergeiches wird von Mitgliedern einer in Preußen feuerartlichten Preugen fieuerpilichtigen Gefellicaft mit beichrantter Daftung berjenige Teil ber auf fie veranlagten Gintommenfteuer nicht erhoben, welcher auf Geminnanteile ber Gefellicaft mit beidrantter Saftung entfallt. Diefe Boridrift findet aber nur auf folde Steuerpflichtige Anwendung. welche eine Steuererflarung abgegeben und in biefer ben von ihnen empfangenen Geichäftsgewinn beionders bezeich. net haben. Daber muffen alle Stenerpflichtigen, welche eine Bernidfichtigung gemäß § 71 a. a. D. erwarten, mogen fie bereits im Boriabr nach einem Gintommen von mehr als 3000 Mt. verantagt gemeien feln ober nicht, binnen ber oben bezeichneten Grift eine die nabere Bezeichnung bes empfangenen Geichäftsaewinns aus ber Geleflichaft mit befchräntter Saftung enthaltenbe Steuererflärung einreichen. Die Benermache wurde am Freitag vormittag nach

Die Fenerwache wurde am Freitag vormittag nach Doubleimer Strafe 106 gernien, wofelbit es einen Keller brand zu löschen gab, der aber die Tätigfeit der Fenerwehr nicht sange in Aufpruch nobm. Um Nachmittag entftand im Daufe Morihftrafe 34 ein Kaminbrand, der nach halbstiftsdiger Tätigfeit durch die Fenerwehr wieder beseitigt wat.

Raffau und Rachbargebiete.

Abnigstein, 11. Dez. Die Grofiberzogin-Mutter von Luxemburg, die Gemablin des leiten Derzogs von Rassan, hat gestern das hiesige Schloß wieder verlassen und sich zum Beluch ihrer Tochter, der Großberzogin Hilda von Baden, nach Karlörnbe begeben. Bon dort wird sie jyäter zu längerem Ausenthalt nach Luxemburg sabren.

Bad Somburg, 9. Des. Gumnafiums Berftaat lichung. In der geftrigen Geheimfitung der Stadtverordneten wurde der Antrag des Mogistrots auf Berftaatlichung des Kaiferin Friedrich-

Die in grosser Anzahl vorrätigen Abschnitte und



Kostümstoffe Kleiderstoffe Seidenstoffe Mantelstoffe Wasdistoffe etc.

sind zu sehr billigen Preisen ausgelegt.

Damen-Moden J. HERTZ

Langgasse 20.

Bumnaftums genehmigt. Der ftabtifche Buichuß im Jahre wird 30 000 M. betragen. Da bas bisherige Schulgebaube nicht mehr genügend groß ift, ftellt die Stadt einen geeigneten Bauplat jur Beringung und errichtet auch ein allen neuzeitlichen Anforderungen entiprechendes Gomna-Die bisher mit bem Onmnafium verbundene Realdule foll nach Bufiderung bes Rultusminifters weiterbin besteben bleiben.

Riebernhaufen, 11. Des. Ginwohnersabl. der Berfonenftandsaufnahme vom 15. Oft. gablte Riedernhaufen 1180, Ronigohofen 583 und Oberjosbach 480 Ginwohner

Bingen, 10. Des. It nfall. Beim Schließen ber Bagen-turen an dem nach 1 Uhr nachts bier aus Bingerbrud eintreffenden Berionengug gog fich ber Gifenbahnmagenwarter Gifcher aus Maing einen Beinbruch gu. Der Berungludte

Wurde in bas biefige Sofpital eingeliefert. Maing, 12. Des. Die Theateriptelgeit, die bei Beginn nur auf drei Monate vorgesehen war, wurde durch Besing ber Stadtverordneten in nichtöffentlicher Sibung bis jum 15. April verlangert. Der Besuch des Theaters war ftets gut, bat von Mitte November ab noch eine Steigerung erfahren, fo daß bie von ben Stadtverordneten bewilligte Garanticiumme von 14 000 DR, nicht in Angriff genommen gu werden braucht. Unter diefen gunftigen Umftanden fonnte auch eine Erhöhung der Begitge vorgenommen merben. Die Coliften erhalten, mit rudwirtenber Kraft vom Beginn der Spielgeit an, 25 Brog., das Chorberfonal und die Theaterarbeiter 15 Brog, Bulage. Die feften Beguge bes Direftors murben entiprechend erhöht.

Vermischtes.

Rinbesansfegung im . . . Schützengraben.

Der Rrieg geitigt mertwürdige Ergebniffe. Bu ben feltfamften Weichebniffen burfte aber eine Rindesausfebung gehoren, die jungft in einem Schützengraben in der Rabe bon Przempst von einem Oberleutnant feftgefiellt murde. Es war in der Rabe der Sügel von Magiera. In dem Feldpofibriefe, in dem der Oberleutnant um Spenden für bas Kind bittet, das den Namen "Magierafind" erhalten bat, berichtet er in ber ofterreichifden Boltsgeitung folgendes: Mm Rachmittag bes 25. Oftober mar es, als einer ber Bertelbiger, ein bosnifcher Infanterift, in einem Schitten-graben ein Anablein fand. Bober mar es gefommen? Riemand mußte es. Bar es ein Rind der Gfinde, deffen fich die Mutter im Schlachtengetummel gu entledigen gewagt batte? Ober mar ber Bater, ber Ernabrer, gu ben Gabnen Berusen worden, und war es die Bergweissung, die das beiligste aller Gesüble, die Mutterliebe, zum Schweigen brachte und das arme Bürmlein dem ungewissen Schickale ausseite? Ein Demdlein als Aleidung, zwei in Papier kewidelte Zehnhellerstücke als Aapital, das war alles, was das Anäblein bei sich hatte. So lag es hier inmitten der Gesahr und des Todes. Richtsahnend von den Gesahren, bie es umgaben, lachelte es bie Golbaten, benen es febr gugetan ichien, freundlich an. Als fich ber Abend über das blutige Beld fentte, brachte ein Soldat das Kind nach dem Berrenhause Gruszatzee am Fuße der Magiera, wo das Brigadesommando . . Quartier hatte. In liebevollier Beise nahmen sich die Herren des Berlassenen an; eine von Mittentier Rittmeifter Rebinger eingeleitete Sammlung, ju der die Berren bes Stabes wie auch Erzelleng Fml. v. Ticurtichen-thaler beitrugen, ergab 170 Kronen, die es ermöalichten, bas

Rind mit bem Rotwendigften ausguftatten. Der Reft murbe der Stadtgemeinde Przempst, wohin das Rind vorläufig in Pflege genommen murbe, übergeben. Jest gilt es, auch etwas für die Bufunft bes erretteten Ausgeseiten au tun. Es werden fich gewiß eble Menichenfreunde finden, die bagu beitragen, aus dem armen Magierafinde, das fein Schubengel aus den größten Gefahren gerettet hat, ein tuchtiges Mitglieb ber menichlichen Gefellicaft au machen,

Volkswirtschaftlicher Teil.

Landwirtschaft.

Rgl. Landrat Grhr. Maridall von Bieberftein:Montabaur. +

Der Borfigende ber Landwirtichafts-Rammer widmet † Bandrat bes Rreifes Unterweitermalb im Amteblatt folgenben Dadruf:

Mm 11. November ftarb ben Seldentob für bas Baterland ber Rönigl, Landrat bes Rreifes Unterwestermalb und Mitglied der Bandwirtichaftstammer Berr Grhr. Maricall von Bieberftein-Montabaur, Sauptmann ber Referve im 1. Garde-Regiment gu Fuß, Ritter bes Gifernen Rreuges. Wenngleich es ibm noch nicht vergonnt mar, fich in ber Landwirtichaftstammer felbft betätigen gu tonnen, ba feine Bahl jum Rammermigliede erft im April b8 38. erfolgte, fo nahm er boch icon fiets an ben Beftrebungen ber Rammer gur Forderung der naffaulichen Landwirticaft regen Anteil. Go mar er u. a. auch ein eifriger Forberer bes landw. Unterrichtsmefens und befleidete bas Amt des Borfigenden bes Auratoriums ber Landw. Bintericule in Montabaur.

Gin ehrendes Andenfen bleibt dem auf dem Gelbe ber Ehre Befallenen für alle Beiten gefichert.

Beinzeitung.

Rartoffel-Unban in Weinbergen.

XX Aus dem Rheingan, 9. Des. Gin alter Rheingauer regt in der "Geisenb. Sig." an, in den Zeilen der Bein-berge Kartoffeln gu feben. Bielfach eignet fich auch bas Gelande für Bintergetreide. Jum Bestellen ift jeht noch Beit genug vorhanden. Da ber Berbft ben Bingern nur eine febr geringe Ginnahme gebracht batte, tonnen fie fich burch bas Bflangen gwifchen ben Beilen ber Beinberge eine recht gute Rebeneinnahme ficern.

Marttberichte.

Roch nie bagemejene Sante Breife.

Bei der gestern in Maing im "Mainger Hof" flatt-gehabten Sänte-Anktion kamen 856 Kalbfelle, 18 Räup-linge und 737 Sammelfelle der Mebgerinnung Wiesbaden, 186 Kalbfelle und 86 Sammelfelle der Säute-Berwertung für Rheingan und Umgegend in Schierftein, fowie 372 Ralb-felle und 82 Sammelfelle der Meiggerinnung Mains aur Berfteigerung. Großviebhaute find nach wie vor vom Staate beichlagnebmt und tonnen nur durch die Robbaut-Aftien-Gefellichaft für ben Staat Bermertung finden. Der Beinch ber Auftion mar gut, ber Berfauf flott. Roch nie bagewefene Breise, besonders für Kalbselle wurden exzielt. Man notierte: für Kalbselle, 1. Zorte, der Wiesbadener Innung 9.65 M. (gegen 8.60 M. bei der vorigen Versieigerung), 2. Zorte 12.10 M. (10.50), 3. Zorte 14.55 M. (12.75), 4. Zorte 17.00 M. (14.85), Hammelfelle 10.80 M. (10.00), Hammelfelle (Rände) 7.00 M., Sammelfelle, leichte 8.80 M. (7.10), Lammelfelle (S. 2000), De Gefälle vom Rheingan und von Maina ergielten abnliche Breife.

Alpotheten-Dienft.

Am Conntag, den 18. Dezember, find von 1% Ithr mife tags ab nur folgende Apotheten geöffnet:

Bismard-Apothefe, Sirid:Mpothete, Tannus:Mpothefe. Bictoria: Apothete, Bilhelma: Apothete.

Dieje Apotheten verfeben auch in der darauffolgenden Boche den Rachtdienft. Conntag fruh bis 11/2 lifr find famte liche Apotheten geöffnet.



Bon ber Betterbienftftelle Beilburg.

Sochfte Temperatur nach C .: +8 niedrigste Temperatur +1 Barometer: gestern 757.4 mm. beute 748.5 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 13. Dezember: Triibe mit Dieberichlagen, noch etwas milber,

Rieberichlagehöhe feit geftern:

Weilburg					3	Trier Bigenhaufen Schwarzenborn	į
Felbberg					1	Bigenhaufen	1
Reufirch					3	Schwarzenborn	1
Marbura				14	2	Staffel	ı

Mafferstand: Meinpegel Caub: gestern 1.96 beute 1.90, Labn-begel: gestern 2.00, beute 2.76,

13. Dezember Connenaufgang 8.04 | Monbaufgang 3.16 | Monbuntergang 12.52

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d. (Direttion: Geb. Riebner) in Biesbaden.
Berantwortlich für den gelamten redaftionellen Teil: Dans Schneiber: für den Rellame- und Inferatenteil: Rarl Berner. Sämtlich in Biesbaden.



Auf englischen Blutpfaben.

Dies Rind - fein Engel ift fo rein! In allen Congrien, Ronthmen und Abfünfungen trägt die englische Breffe der Gegenwart biefes luftige Leitmotiv vor Rein Fleden, fein Blutipriherchen flebi — nach der englischen Auffaffung — an britischen Sanden, ichlohweiß frahlt das englische Unichuldshemd, es ift rein wie Kirichbluten. Dagegen Michel, der boje, finstere Better! Blut fauft er wie Baffer, in Blut watet er bis ju den Anien, Blut tropft von feinen ruch-lofen Sanden! Seine Schandtaten finten entfehlich jum Simmel und fleben Brand und Comefel berab.

Sachte nur, facte - ibr englichen Engel, unichulbige Rindergemitter! Die Beit befigt - Gott fet Danf - einen Gerichishof, der nüchtern und fachlich aufschreibt, abwägt und urteilt, der fich nicht verbluffen und verblenden lößt: die Geschichte. Ans ihren Aufzeichnungen tann man ein gang anderes Bilb vom englischen Befen gewinnen, als es die beutigen Schreiber jenfeits des Ranals darzufiellen belieben. Das Köftliche an ber Sache ift ferner, daß Eng-länder felbit diefes wertvolle Material gusammengetragen und überliefert haben, und daß man fomlt gegen ben Bormurf der Ungerechtigfeit und ber gehäffigen Geichichtobetrachtung gewappnet ift.

Man gehe nur einmal die Geschichte der englischen Derrschaft in Indien durch, man greise nur ein einziges und nicht einmal das schaurigste Kapitel, das der Riederwerfung des indischen Austandes im Jahre 1857 und 1858 heraus. Die Greneltaten, die domals von englischen Soldaten und Offizieren begangen worden sind, haben sogar Engländern die Daare zu Berge getrieben. Die Engländer suchten ihr Berhalten zwar abzuschwächen, indem sie den Ausstand als "Mutiny", "Militärrevolte", bezeichneten. Aber die Weißwaschung gelang nicht. Gewiß waren die Sepoys die ersten, die sich erhoben, aber sie waren nicht allein – das ganze Bolf sand hinter ihnen, da es das englische Joch nicht mehr länger ertragen konnte. Man lese doch die Prollamattonen des greisen Scheinnoguls vom 26, August 1857, in der er die Erhebung rechtsetigte. "Die Engländer", so heiht es darin, "haben die Gutsbesitzer an den Bettelsab gebracht, sie ins Gesängnis geworsen und ihre Besitzungen wegen fie ins Gefängnis geworfen und ibre Befinnugen wegen rudftanbiger Steuern fonfisgiert. Die Treulofen haben den Sandel mit den wichtigften und einträglichten Brodutten unferes Landes - ju ihrem alleinigen Borteil in Beichlag genommen und für ein Monopol erflärt. Bir verarmen und haben taum genug, um unfer Leben gu friften "

Aber wie hat England den Aufstand niedergeworfen! -"Ein Galgen" - fo beißt es in einem von ber "Eimes" veröffentlichten Brief eines Englanders aus Benares ift der Inbegriff unferer Regierung. Gin Galgen mit drei Striden fteht vor unferem Flaggenmaft, wir konnen in einer und berfelben Minute brei Rebellen auffnüpfen. Rein Tag vergeht, wo nicht einige arme Teufel in die Ewigleit geichnellt werden." Dabei war dies noch die anftandigfte gelindefte form ber englischen "Befanftigung". Um die eigenen Greueltaten ju beichönigen, erfand eine regierungstreue Breffe Granfamfeiten und Schenflichfeiten oller Mrt, die von ben Sindus begangen worden fein foll-Diefen Galichungen trat jedoch der Berichterftatter

ber "Times", B. Ruffel, energisch entgegen. Das Blatt felbst unterbrudte gwar biese Brotefte, jodaß Ruffel fich genotigt fab, fie nach dem Kriege in einer Broichire gu veröffentlichen. Darin ichreibt er a. B.:

36 finde in den Zeitungen die Befdreibung einer Boble, in welcher fich grauenhafte Dinge augetragen haben Tollen; eine große Anzahl von Frauen und Mädigen und Aindern seine dort das Opfer insamster Behandlung gewesen und dann grausam hingemordet worden. Bor ihrem Tode schrieben die Frauen mit ihrem Blute an die Wand: "Nächet Eure Beiber, Eure Töchter!" — Die ganze Geschichte ist eine Fabel; ich habe die Söhle vor einigen Wochen besucht und nichts von solcher Schrift gesehen; sie liegt an einem Orte, wohin der Ausstendag zu wirdt gedrungen, wo aber auch sein Rechrecken begannen wurden ist. Teht bie aber auch tein Berbrechen begangen worden ift. Jeht bin ich aber wieder dort gewesen und habe in ber Tat jene Borte gefunden, doch find fie mit fester, fogar gierlicher Schrift gefdrieben, ichward und nicht rot und fo boch, daß Schrift geldrieben, schwarz und nicht rot und so boch, des keine Frau, besonders keine zu Tode, verwundete Frau, binanreichen kann. Das Ganze ist nichts als eine Fällschung, darauf berechnet, die Wut unserer Landsleute noch mehr zu entskammen." — Die kleine Schrift berichtete, das sogar ein Beer im Oberhause protestierte und dabei die schlagenden Worte sprach: "Unser ganzes Verfahren ist schamlos in hobem Grade. In das Völkerrecht uns günstig, so dringen wir auf krenge Veobachtung beszelben, wenn nicht, so besettigen wir es ohne um könde."

Am fürchterlichten hatte die Stadt Delhi die englische Rache an fpuren bekommen. Bor dem Sturm gab General Biljon den Bejehl, ohne Gnade alles niedergumeheln und keine Gefangenen zu machen. ("Ein Befehl, wie er felt Roms Zeiten nie mehr ausgegeben wurde." faate später General Thomson im Parlamente.) Und er wurde nur gu gut ausgeführt. Der "Globe" nom 17. November 1857

Die Tore wurden burch Ravallerie geiperrt, um den Ginwohnern die Flucht unmöglich gu machen, bann ging bas Morden los, es mabrte brei Tage lang! mobner von Delbi, welche fich beim Einauge unferer Sol-baten vorfanden, murben niebergemehelt. In manchen Saufern waren vierzig bis funfaig Berionen verftedt, nicht Aufrührer, fondern friedliche Menichen, Manner, Grauen und Rinder, welche durchaus feinen Teil am Aufftande genommen hatten - fie murben bingemorbet,"

Sand in Sand mit dem Blutbad ging eine Blunderung. Ruffel ichrieb: daß eine Frau, um ibre Ebre gu retten, einem Soldoten ein Randen voll Juwelen reichte, das hunderttaufend Bfund wert war. Aus der erwähnten Broichure Ruffels fet ferner noch folgendes Beibiel bervor-

"Ein Offisier maricierte an der Spihe einer Abteilung Soldaten nach Delbi, als ihm ein blinder Greis, von einem etwa viergebn. ober fünfgebnjährigen Anaben geführt, entgegenkam. Das Kind ließ den Blinden stehen, naberte sich dem Offigier, kniete nieder und sprach ihn flebentlich an, indem er auf den Greis hinwies. Der Offigier zog sein doppelläufiges Pifrol und legte auf den Knaben an, der Schuß ging aber nicht los. Er drücke noch einmal und

wieder verfagte die Baffe, Chame! fhamel riefen einige Stimmen hinter ihm. Der Diffigter fehrte fich mit ftrengem Blid um, icaute dann auf das Biftol, wo etwas in Un-ordnung war, brudte wieder auf das Kind ab, diesmal mit Erfolg, dann ichoft er auch den Blinden nieder, tom-mandierte: "Borwarts! marich!" — und vorbei gings au ben röcheluben, im Tobestampf fich windenden Opfern."

Die Beifpiele liegen fich leicht mehren, wenn man nicht auf das ärgfte von diefen Greuelgeichichten angewidert ware. Immerhin fpricht das hier wiedergegebene Material beutlich genug.



Weihnachtsgabe für unsere Arieger durch die Feldpost

Preis Nº 3½ 4 5 6 8 10 3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stek.

20 Stcf. Galem Bigaretten Bortofrei! 50 Stcf. Galem Bigaretten 10 Pfg. Borto!



145

Besonders billiges Weihnachts: Angebot.

Krieger:Artikel

Damen:Wäsche

Damenkemden, aus sol, Hemden- 135 | Beinkleider aus sol. Hemdentuch, 135

Socken. Wolle u.Halbwolle, schwere 95.3, warme Qualität, 2.75, 2.25, 1.65, 1.35

Kniewärmer, gutsitzend, Wolle 145 gestrickt . . . Paar 2.75, 2.25, Leibbinden, gestricktod. z. Binden, Wolle, gutsitzend, 3.25, 2.45, 1.75,

Kopischützer, Wolle, feldgrau, 95.%

Handschuhe, schwere Strickware, 150 feldgrau u. braun, 3.25, 2.50, 1.95,

Damenhemden, krft Qual, Achsel-

schl, mit breiter Stickereigarn., 1.75, Damenhemden, la Köperbarchent, 195

Feston, Achsel- oder Vorderschluss Damenhemden, feinf, Madapolam, 195

fein, Stickereipasse u. Banddurchzug

handgestickt, Herzform . 3.50, 2.75, Damenhemden, Fassonhemden

mit breitem Schweizer Stickerei-Einsatz u. Banddurchzug, 4,75, 3,50,

Damenhemden, la Hemdentuch, 225

Militär-Hemden in Normal, ge-strickt u. Flanell . 5.95, 4.75, 3.75, Militär-Unterhosen i. Normal od. 225 gefütt., schwere Qual., 4.50, 3.75, 2.95 Normal-Unterjacken, Wolle gemischt 3,25, 2.75,

Gestrickte Westen, feldgrau od. 725 grau mellert, in Wolle . . . 8.75,

Beinkleider, prima Barchent, mit ausgebogtem Volant . 2.25, 1.95,

Beinkleider, la Hemdentuch, Knie-form m. breit, Stickereivolant, 2,95,

Damen-Nachtjacken, la Hem-

Untertaillen mit Stickerei-

dentuch, mit Stickerei garniert, 2.75, 1.85, 1.50,

Damen-Nachtjacken, gerauht Croisé, gebogt od. Stickerei . 1.95,

Wasserdichte Westen, füttert, schwarz od. feldgrau 12.50, 1150

Damen:Strümpte

verstärkte Florsohlen, alle Farben,

Damenstrümpte, gestrickt, schw. Qual., nahtlos, echt schwarz, Paar Makostrümpte. Winter-Qualität, extra lang, ohne Naht, schwarz Paar 1,85, 1,55, 1,25, 1,10, Flor-Strümpte, extra lang, verstärkte Fersen u. Spiten, 1,75, 1,35, Reinwoll. Strümpte. extra lang, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, Paar 2,25, 1,95, 1,65, 1,45, Saldene Strümpte. extra lang Seidene Strümpfe, extra lang

Damen:Unferzeuge

Damen-Untertailien, baumwoll. gestrickt, schwere Qualität, mit ½ 75 %
oder ½ Arm . 1.45, 95, 75 %
Damen - Unterjacken, reine
Wolle, gestrickt, mit ¼ oder
½ Arm . 2.25, 1.65, Damen-Bemdhosen, weiss gestrickt . . . 3.25, 2.65, Directoire - Mosen in 12 ver-schied, Farben 2.75, 1.75, 1.85, 95, extra starke Winterqualität 75 3 Reform-Beinkleider, marine Wolltrikot 4.75,

Kinder = Artikel

Kindermäntel. gestricktu. Lamm-fell oder Astrachan in weiss und farbig . . . 8.50, 6.95, 4.75, 295 | Kindersweater, marine, rot, 95.4 weiss gestrickt . . . 2.95, 2.50, 2.25 . 8.50, 6.95, 4.75, Kinderkleidehen. Grösse 45-56, 95 & weiss und farbig . 3.50, 2.45, 1.95, Ueberziehjäckehen in Wolle gestrickt od. Lammfell 5.25, 3.95, 2.75, Kinderwäselte aus Madapolamod. Barchent in bewährten Qualitäten. Uniform-Spielanzüge a gutem Stoff, Grösse 45-55, marine oder feldgrau 3.50, Kindermützen, Wolle gestrickt, 95 % weiss und farbig . . 1.75, 1.25, 95 %

weiss gestrickt . Modelgarnituren, besteh, aus Sweater, Mütze u. Schal in griin mode, blau u. grau-Gamaschen, Trikot od. gestrickt, 95.3 schwarz, braun od. weiss, 2.45, 1.50, 5 Kinderstrümpte, Halbw. v. 40 u. 50 5 aufwärts, Reine Wolle v. 70 u. 80 3, aufw. Minderhandschuhe, gestrickt, 35 & weiss und farbig 75, 55, 35 &

Korsetten

Reklame, prima Satindrell, halb- 175 lange Form, elegant garniert . . . Nora, lange moderne Form, grau ge-bogt Drell, mit Strumpfhalter . , 295 Grete, prima Drell, extralange Form, 395 lila oder beige, mit Spitze garniert.

Else. Damastqualität mit Spitzengarn, beige o. hellbl. m. Strumpfhalt.,

Erika, prima Drell, lange Form, eleggarniert, silbergrau, m. Strumpfhalt.,

Garnierung . . . 1.75, 1.45, 1.25, 95 A Taschentücher

saum Dtzd. 1.95, 1.25, Engl. Selden-Batist, weiss m. Hohlsaum und bunter Kante Engl. Batist, mit gestickt. Ecken 95 3 1/4 Dtzd. 1.95, 1.45, 95 Leinen-Batist, mit Hohlsaum 1/2 Dtzd. 2.35, Buchstabentücher, weiss Batist od, Kante, ½ Dtzd. 1.95, 1.45, 95 A Herrentücher, weiss od. bunte Kante . . . ½ Dtzd. 1.95, 1.25, 95 A

Damen:Handschuhe

Trikot mit 2 Druckknöpfen, schwarz 75 Aund farbig . . . 1.75, 1.50, 1.25, Imit. Dünisch mit 2 Druckknöpfen, 95 % in eleganten Farben . 150, 1.25, Gestrickte Handschuhe, reine Wolle, alle Farben und gemustert, 75 3, Gestrickte Handschuhe, Wolle mit Seide . . . Gestrickte Handschuhe, sehr elegant, Wolle mit einseit, Seiden-Manschette

Schürzen

Hausschürzen a. solid, Siamoser, 65 s. hell u. dunkel gestr., 1.75, 1.85, 95, Biusenschürzen a. la Siamos m. 95 s. Bes., Tasche u. Vol., 1.95, 1.65, 1.26, Kleiderschfirzen a. Ia Siamosen hell und dunkel gestr, mit Besatz und Tasche . 3.75, 2.95, Zierschfirzen, aus türk, gemust . 5atin . 1.75, 1.25, 95, Mädeheuschürzen a. gestr.prima . Stoff, weiss u. farb., 2.50, 1.95, 1.45, 1.55 Knabenschürzen, mit Besatz 45 s oder Militär 95, 75,

Langgasse 34.

Handarbeiten

Decken u. Läufer, weiss, m. Klöppel- 135 spitze und Fileteinsätze Decken u. Läufer, weiss, m. Klöppel- 175 Handarbeit mit 15%

Bon unferm nach bem Often entfandten, vom Groken Generalftab genehmigten Rriegeberichterfratter,

Ag. Mus bem Sanpiquartier im Diten, 7. Des.

Ruffifder Rubbandel.

Es gibt teine noch fo ernfte und fcmere Lebenslage, in die nicht der humor hineinsvielte. Auch in den Krieg gudt das Schallgeficht bald bier, bald da hinein, als wenn

ein ichwarzer Borbang beifeite gezogen wurde und ploblich die Sonne in den hochnotpeinlichen Gerichtsfaal lachte. Ich hörte dieser Tage zwei solche heitere Borfalle und will die mondbeschienenen Morgenstunden bennten, sie dem

Beser mitzuteilen, bevor es hinaus an die Front geht und vielleicht nicht so bald eine Gelegenheit zum Schreiben und zur Briesbesorderung fich findet.

Alls die Aussen in Warnen einzogen, lag der Divisionstad beim Oberförfter Meher, und diesem gläcklichen Umstand hatte die Auf des Oberförfters es wohl zu verdanken, daß fie nicht gleich manchen ibrer Schweftern einfach gefioblen wurde. Bielmehr tam ber berr Intendant in aller Gorm gu ihrem Befiper und verlangte fie fur einen angeweisenen Preis zu taufen. Alsbann wurde fie auf den Dof geführt und eine Berhandlung über ihren Wert gepflogen, die damit endete, daß ein Preis von 185 Aubel zwiichen dem faljerlich rusiischen Intendanten und dem föniglich preußischen Oberförster vereinbart wurde. Dann freilich ging die Brave den Weg aller Kübe in Kriegszeiten und binterlich ihrem Berrn wenigstens den Tros, ihren Wert in rusiischen Wilhas fennen gelernt au baben. Denn doft in ruffifder Munge fennen gelernt gu haben. Denn daß er diefe Munge in Birffichfeit erhalten murbe, baran gu benten, war ber Berr Oberforfter ju beidetden. Er ergab fich gang in fein Schicffal, als er die Muffen gum Aufbruch ruften fab, ohne bag von dem Preife ber Rub nochmals die

Rede gemefen mar, Bie groß mar fein Staunen, als ber Berr Intendant zeit groß ibm fein Sintinen, als der Derr Intendant Jans zulest noch zu ihm fam und seinen umfänglichen Geldbeutel auf den Tilch seite. "Berzeihung, mein lieber Derr, daß komme ich erst seit zu bezohlen Joren Kub. Dab ich ichtedlich viel zu kun. Alle Soldaten besorgen mit Geld, mit Fleich, Brot, Stiefelsvien, Pierde mit Chuseisen, Daber, Dai. Is serr schwer, serr ichwer, lieber Cherr, konnen Sie glanden. Aber sch ich größte Eile, größte Eile. Stab is schon hof rans, und kenn ich nicht Weg, muß mit, nug mit, lieber Cherr. Also 185 Nubel wir Gatten verkauft Auß is lieber Cherr. Alfo 185 Rubel wir chatten verfauft Ruch, in 185. Bollen Sie mir ich bitte unteridreiben Quittung. Seben Sie bier ftebt 185 Rubel, nicht mabr, 185 Rubel. . Co, ich danke ferr." Er neckte die Quittung ein, ergriff einen Baden Bapiergeld und gablte die Gumme auf ben Tifd: "Bwangia, viergig, fechgig, achtaig, neungia, cundert, cundertgebn, funfachn, fünfundgwangig, fünfunddreißig. Abien, lieber Cherr Gorftmeifter, vergeihen Ste, cab ich großte Gile. Beben Gie gut."

Mit berglichem Sandedrud eilt ber Biedere von dannen, Der Oberforfter ficht ihm nach, wie er auf feiner fleinen Chaife aus dem Svie rattert. Die Kerle denfen fes mirt daran, sich dauernd bier niederzulossen, denft er. Es wird wohl to sein, daß der Riffolajewitich sich die Romintener Deide als Sommersit ausgesucht hat, und nun von Ansang an einen noblen Eindruck machen will. Werdet euch hoffentlich verrechuen, ihr Freunde! Er deuft icon nicht mehr an die Rub und den gangen Bandel, als er die Scheine auf dem Tische erblickt und fie gusammenichiebt, um sie im Schreibisich zu verftauen. Dalb mechanisch gablt er die Scheine in den Schub: fünf, gehn, fünfzehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreifig, zweiunddreißig, vierunddreißig, neunundbreißig, vierzig, aweiundvierzig . . Der Derr Dber- forfter frust, gablt noch einmal, halt bie Goeine gegen bas Licht, fioft einen Bluch burch die Babne und bricht endlich in Lachen aus. Es find genan zweinnbvierzig Rubel, die er fitr feine Rub erhalten bat,

"Taufend Ruffen im Anmarich."

Die Ctappeninspeftion in R. wird von Bürgermeister in See . . . angeklingelt und um schleunige Silfe gebeten. Es seien ftartere Aussenabteilungen im Anmaric. Der Etappenkommandeur schittelt den Kopf, wirft einen Blid auf die Karte. Ob es kein Frrtum sei? Rein, kein Zweisel, es sollen annähernd 1000 Mann sein. — ha! In den Riesen-wäldern — man fann es ja nicht wissen. Der Bürgermeister von See ist sehr dringlich. Es sind ohnehin 200 Mann Landsurm auf dem Marsche. Mögen sie zum Nechten sehen. Besehf an den Hührer der Landsurmtruppe, See . . . , gegen die ausrückenden Russen zu verteidigen. Der Landsurm marschiert mächtig drauf sos, kommt um 1 Uhr nachts in See . . . an, das im tiesten Schlase

um 1 Uhr nachts in See an, das im tieften Schlafe liegt. Der Bürgermeister wird geweckt und wiederholt, es fei von mehreren Seiten der Ausmarich von Russen gemelbet worden, tatfachlich habe man viele Schuffe aus öftlicher Richtung gehort. Es werben alfo Boften aufgeftellt und am andern Tad die sumpsigen Balder öftlich der Stadt abgesucht, ohne daß die Russen zum Borschein fommen. Die Sache gewinnt ein mysteriöses Aussischen und ist dis bentigen Tag nicht völlig aufgeklärt worden.

Aux eine Begebendeit ist zweifellos aus Licht gefommen. Ein thermacher des Städtchens ist am Tage des

angeblichen Ruffenmariches hinausgezogen, um Hibner zu ichieben. Er bat icon eine Reibe Batronen verknallt und auch einige Hühner im Ruchad, als er plöblich aus der Richtung seines lepten Schuffes von der Chaussee ber Feuer befommt, ohne aus feiner Schonung den Gegner gu er-bliden. Der Jagersmann wirft fich gur Erbe und erwidert bas Beuer, um fein Leben fo teuer wie möglich au erfaufen.

Im Chauffeegraben liegt ein Panoftfirmer und ichieft nach ber Richtung. Er war die Strafe entlang mariciert, in Wedaufen gang mit ben Ruffen beichäftigt, die ins Land gefallen waren. Das Schiegen batte ibn bereits mißtranifc gemacht, und als nun aus der Schonung beraus ein Schuß fiel und ein Geschof in den nächsten Strafenbaum folug, hielt er fich für angegriffen, natürlich von Ruffen, gegen die er ja ind filt angegeren bie beiben über das Ge-firftpp ber Schonung hinweg, jeder in dem Gedanken, vom Freinde angegriffen zu fein, so lange, bis dem Jägersmann feine Munition ansging und er fich, eine Strede rudwärts triedend, nach ber Stadt gurfidang.

Run fest auch der Landftfirmer feinen Marich fort. Jeber von den beiben in der ehrlichen Hebergeugung, ein geber von den deiden in der entlichen lieberzeugung, ein triegerisches Erlebnis bestanden an haben, und jeder gibt es auf seine Weise weiter. Die übereinstimmenden Metbungen aweiter so glaubemürdigen Männer sonnten natürlich nicht übergangen werden. Wer au diesem Vorpostengeplänkel die Hauptmacht geliefert hat, d. h. wie die 1000 Russen dazugekommen sind, wird der verstehen, der sich der Mänbergeschichten erinnert, die bei Ariegsansbruch das Land burchichwirrten. Sier gab es einen Gebangten, bort eine Explofion: Go entfrand auch die Schlacht von See

Rudolf von Roidfitti, Rrieneberichterftatter.

Zum Fall Belgrads

(Ag.) In der Racht vom 28, auf den 29. Juli ftand eine fleine Gruppe Journaliften auf bem Blat por bem Babnhof in Gemlin und borchte auf das Rleingewehrfeuer, bas fich an der Eisenbahnbrude über die Save immer fiarfer entwickelte. Gegen halb zwölf hatten die Serben den Berluch unternommen, die Brücke in die Luft zu sprengen, aber es war ihnen nicht ganz gegludt. Auf unserem User lag eine Kompagnie des 68. Insanterie-Regiments auf der Lauer, und die Bachfamfeit der braven Ungarn verbinderte die druben, ihr Berfidrungswerf gang burchauführen. Es gelang ihnen nur, bas eine Drittel der Brude auf ihrem Ufer ju fprengen, und auch bas Benige nur fo, daß In-fautorie noch immer hinüber fonnie. Weiter famen fie nicht, benn bie Unfrigen nahmen Ufer und Briide berari unter Feuer das die Serben aus ihren Dedungen nicht mehr beranstonnten und sich darauf beidränken mußten, unfer Feuer zu erwidern. Die schweren Daubiben, die wir in der Belrnica in den alten Loudenichanzen aufgestellt batten, mischen fich in die Unterhaltung; von den Kasematten der Belgrader Festung fingen fic an, die zu Ungarn gehörende Ariegsinsel zu beschießen; die Besabung hier blieb die Antwort nicht ichuldia — in Feuer und Lärm waren die beiden Ufer gehüllt. Schon kamen von der Bride her auf einer Draifine aum Bahnhof, der als bilfoplats eingerichtet worden war, die erften Berwundeten - die erften in diefem ungeheuren Belifriege!

Rur auf der Donau blieb es ftiff. Die und da glaubte man einen dunkeln Schatten über das Wasser gleiten zu sehen — einmal blitte für eine Sekunde ein Licht auf, versank sofort wieder in der Nacht. — Langsam kroch die Morgendämmerung über Strom und Land berauf, die Umrifie ber Ariegsinfel, ber Feftung und ber Stadt Befgrad. Bei-ter nach rechts, ber Save gu, fab man immer beutlicher die eingestürzte Brude — boch ließ feinen Moment das Trommeln der Maichinengewehre und bas Anattern der Gewehre

Sinter ber Rriegeinfel aber, unferem Ufer gu, lagen die vier Monitore in einer Linie, bas Patrouillenboot an Raum boben fich ihre grauen Leiber vom Boffer ab; aus ihren Schloten frieg bunner Rauch in Die Buft. Die gange Racht batte fie ba auf ber Bacht gelegen und auf Die ganze Nacht batte sie da auf der Wacht gelegen und auf ihre Stunde gewartet — nun war sie da. Im Often stien die Morgenröte am Dimmel berauf, da schwenkte das Flaggschiff, die "Temes", die jeht auf dem Grund der See rubt, um die Kriegsinsel herum; die andern solgten ihm und in einer Linie stellten sie sich nor dem Kalemegdan auf, dem Felsen, der sich grad an der Mündung der Save in die Donau erbebt und auf dem die Kestungswerke errichtet sind. Die Oesterreicher haben sie im 18. Jahrhundert erhaut, um dem Türkenfurm bier einen Ball zu errichten jeht musten wir sie selber in Trümmer schießen, um den Serbentrob zu brechen. Die Gelstichte hat alt wunderliche Rege. brechen. Die Weichichte bat oft munberliche Bege.

Straffend, ein fiegverheiftendes Omen, tauchte die Sonne am Horizont empor — ba fuhr aus dem einen Bordergeichüts der "Temes" ein Blis auf, dumpf rollte der Donner über den Strom, brach fich am Felien — und auf dem Gebäude des serbiichen Generalhabs, das dort oben Gebäude des serbiichen Generalhabs, das dort oben ftelit, gifchte dunfelbrauner Rauch auf - in Belgrad fiatte bie erfie öfterreiciiche Granate eingeichlagen! Run Blig

Taghemden solide Verarbeitung mit Trimming 2.25 1.60 und Stickerei

Taghemden mit Schulterschluss Madapolam 3.10 2.65 2.10

Damen-Hosen Knie-Fasson mit Stickerei 2.90 2.40 1.65

Garnitur Hemd und Hose zu-breiter Stickerei und Einsatz 5.60

Nachijacken aus gutem Piqué m.Trim-3.45 2.45 2.20

Machthemden aus gerauhtem hübscher Garnitur. . 4.75 3.80

Machthemden guter Madapolam Sticker, Garnierung 5-80 5.20 4.20

Untertaillen mit breiter Stickerei Weiten 2 20 1,60 1.30

für Damen

Blusen-Schürzen in Siamosen mit hüb- 1.20 95 s

Blusen-Schürzen in Siamosen m. Stickerei 1.75 1.40 und gestreifter Blende . 1.75 1.40

Blusen-Schürzen aus getupftem 1.95 tem Besatz

Kleider-Schürzen in Siamosen m. scher Garnitur . . . 3.20 2.65 2.40

Satin - Kleider - Schürzen blau-weiss getupft sowie hüb- 5.50 4.80 3.60 sche türk, Dessins 5.50 4.80 3.60 für Kinder

Mädchen-Schützen in farbigem Siamosen m. 85.5

Mädchen-Schüfzen dunkelfarbig gest. Borte ... ab 1.50

Mädchen-Schürzen weiss, gestr. scher Stickerei . . . ab 1.15

Knaben-Schürzen in Siamosen, und mit Bilder ... 85.3 65.3

Knaben-Schürzen m. patriotisch.
und Abzeichen . . . 1.95 1.30

Schwarze Blusen-, Kleider- und Rockschürzen in jeder Preislage.

Damen = Zierschürzen in weiss und farbig, mit und ohne Träger.

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstrasse



um Blib, Schuf um Schuft - bald in den Rafematten unten am Ufer, bald in den Rafernen oben, explodierten die 12 Bentimeter-Granaten, und von der Befrnica iciditen die 15 Bentimeter-Saubigen ihre Grife berüber.

Sober und hober flieg die Conne - wir aber auf bem Ufer entblößten die Saupter und ftimmten die Bolfshymne an. Endlich - enblich - - - brach über Gerbien bie Strafe berein!

Die Belt batte erwartet, daß Defterreich nun fofort feine ftarfe Sand auf Belgrad legen merbe, icon um der moralifden Birfung megen, die die Eroberung der ferbifchen Sauptfiedt auf dem gangen Balfan haben mußte. Die Serben felbit hatten es erwartet, den noch während bas Ultimatum lief, alfo vom 23, bis 25. Juli waren alle Banten, Staatsgelder und Regierungsbehorden nach Rich verlegt worden, wo der König, das Ministerium und die Stupichtina ihren Gig aufichlugen. Als ich nach Gemlin hinunterluhr, hatte man mir von militärischer Seite ben Bint gegeben, es werde febr mabricheinlich in ben allererften Tagen gleich ein Sandfireich auf Belgrad gemacht werden. Leider geicah nichts dergleichen. Der Blan bat gewiß beftanben, aber als Rugland fich hinter unferem Ruden aufrichtete, mußten wir die gangen Dispolitionen gegen Gerbien andern. Gechs Korps waren jur Aftion gegen bleies gand bereitgestellt worben, bas find achtzehn Divisionen, die wohl genugt hatten, wie mit einer Balge uber unfern Erbfeind weggufabren. Bon vier Buntten aus, Gemandria an der Donau, Obrenovac an ber Save, Semica an der Dring und Bisegrad gang im Guden sollten unsere Truppen in das Land brechen und dadurch die serbische Armee zersplittern. Dann wären wir vielleicht in einem Bierteliahr mit ihr fertig gemefen.

Aber Rufland bot feine Millionen auf, um die Meuchelmörder ju ichugen. Weit über die Salfte der gegen Serbien angejesten Korps mußten uach Galigien geichidt werben, und jo faben wir uns an der Donau und Save auf einmal in die Rolle des Berteibigers gedrängt. Mit den paar Divifionen, die ibm geblieben, mußte Geldgeugmeifter Potioref die Grengen Bosniens und Ungarns gegen Gerbien und Montenegro verteidigen, und wie er diefe faft unmöglich ideinende Aufgabe lofte, davon weiß die ferbiiche Timof-Division ein Lieb gu fingen. Bon einer Eroberung Bel-grade, fo febr unfer aller Bergen banach brannten, tonnte feine Rebe fein.

MIS wir dann im Oftober unsererseits mit der Offenfive einsetzen, tonnten mir ebenfalls nicht gleich an Belgrad denken. Die Serben hatten es, besonders an der Westseite auf dem Tovischider und der Avaslahble außerordentlich karf beseitigt, so daß ein Angriff auf diese Stellungen ungeheure Blutopser gekosiet haben würde. Und wir wirt-schaften nicht so rücksichtes mit unserem Menschenmaterial wie die Ruffen; wir iconen unfere Leute, mo und wie wir nur fonnen. Durch seine exponierte Lage mußte uns ja ichliehlich Belgrad, wenn wir erst einmal in das Innere des Landes eingedrungen waren, als eine reife Frucht in nur fonnen. ben Chos fallen. Bir liegen uns alfo Beit und die Gerben in ber Umgegend von Belgrad machen, mas fie wollten. Gie ftatteten fogar auch ein, zwei Befuche bem aans und gar unverteidigten Gemlin ab, meiftens um gu plundern und gu rauben - ja, als fie fich auf unferem Caveufer ein-

gruben und an der Gijenbahnbriide einen fiarfen Brudenfopf errichteten, machten wir nicht den geringften Berifich, fie von dort gu vertreiben. Wogu auch nur eines einzigen Mannes Leben aufe Spiel feten? Bir hatten ja Beit,

Und die Stunde Belgrade ichlug, Mm 30. Oftober hatten mir in der Macva bas Ginfallstor gu Gerbien eingeichlagen; bei Rruprni maren in elftägiger erbitterter Schlacht die amei Armeen der Generale Juricio, Sturm und Bogdanovic beinabe vernichtet worden, und am 15. Rovember murben im Guben Baljevo und an der Save Obrenovac befest. Ohne fie gu Atem tommen gu laffen, murben die Gerben, die fich an der Rolubara-Linie noch einmal feftaufeben versuchten, auch von dort gurudgeworfen - und nun lag und die Sauptitadt auf dem Brafentierteller da. Tatfächlich icheint auch die Bejetung Belgrads ohne große Berlufte für und erfolgt ju fein. Die wenigen Befahungstruppen, die nach dem Abguge ber Sauptfrafte gurudblieben, wurden einfach überrannt

Und am 2. Dezember, dem Tage, an dem vor 66 Jahren Raifer Frang Joief den Thron beitieg, langen feine Solbaten por bem Ronaf bes vertriebenen Gerbenfonigs bie öfterreichtiche und die ungariiche Somne.

Siadt und Geftung Belgrad gehörten wied'rum bem

Ernft Rlein, Rriegeberichterftatter.

Vom Büchertisch. Der Beihnachtstifc ber Rinder.

Der Beihnachtstisch ber Kinder.

Das Weihnachtsfeit 1914 fieht im Zeichen des Weltfrieges: weniger Kauflust, verminderte Kauffraft lind allenthalben die Folgen. Doch es geht vorwärts auf der ganzen Linie, das sei der frode Unterton, auf den das Beihnachtsselt gestimmt sei. Rit unseren Liedesgaden gedensen wir in Dansbarkeit all iener, die im Feindesland ihr Leben für uns einsen, labt uns aber auch die nicht vergessen, lir die die schönen Beihnachtsgaden recht eigentlich gemacht werden und die schon leit Bochen an den Fingern die Tage absählen: die Kinder. Auch beuer sei Weldnachten das Feit der Kinder!

Das Bilderbuch sählt zu den billigsten und doch schönichen Gaben, die immer Frende machen, und dabei kann man noch den besonderen Zeitverbältnissen Rechnung tragen und ein "Kriegsbilderbuch" wählen, wie sie der Berlag I. F. Schreiber in Eklingen und Rünchen soeben herausgebracht dat. "Un sere Feinde" ist der Titel eines Kriegsbilderbuches in Berwandelungsfiguren von L. Kainradt (Mt. 1.20), dessen in Beidersachsen, not welchen auf einsachte Beise bundere Wassen von kannen werden können. Engländer, Russen und lungsfiguren von L. Kainradt (Mt. 1.20), dessen 10 Bildersachten Soldatentwoen der Franzosien. Engländer, Russen und lungsen vorgenommen werden können, Gewissern das

seigen, mit welchen auf einsachte Beise bunderte sondelten Armendlungen vorgenommen werden können. Gewissernaben das Seitenstück dazu ist ein "Soldaten bilderbuch" (M. 1.80), das auf 22 meist sarbigen Tafeln Darstellungen der wichtigten Bafelnagatungen der bedeutendsten Armeen, sum Teil in Feldungen werden vorsübert.

Aber auch friedlicherem Geschmack sommt der Berlag entsegen und dietet Bilderbücher, die dei aller Unrube der Zeit Glüd und Bedagen in das Kindersimmer tragen wollen. Da dat vor allem in dem drolligen Bilderbüch "Der Teddo». Bär und sein in dem drolligen Bilderbüch "Der Teddo». Bär und sein in dem drolligen Bilderbüch "Der Teddo». Bär und sein in dem drolligen Bilderbüch "der Teddo». Bürpen, mit Text von E. d. Strasburger und Gertr. T. Aleit (M. 2.50) der alte, liebe Teddon-Bär mit seinen Kameraden Modell stehen müssen. Text wie Abbildungen in Karben und Schwarz werden die Kinder fundenlang unterhalten können. In einem prächen unserreisbaren Bilderbuch "Allerband. Neinem prächen wurserreisbaren Bilderbuch "Allerband Durchei nand" (M. 2.50) seigt und Jos. Mander spahhaste Begebendeiten der verschiedensten Art. Bas Wauder für die Kinder zeichnet ist lustig, macht Frende: so wird auch diese neue Schöpfung bald das Lieblingsduch der Alessen werden. Bu den freudedringenden

Gaben gablt ferner die neue Märdensammlung "Sonnens marden" von Rarola Bassermann (Mt. 2.—) mit sechs farbigen und einer Angahl ichwarzen Bildern von der Meisterhand 3. Stacaers. Gur die Rleinsten ift auch das ungerreihbare Bilderbuch "Meinem Reithat den" (Mt. —.75) eine vassende

Gabe. So ift für alle und für ieden Geschmad gesorgt; auch die Beschöftigungsmittel sehlen nicht: "Allerhand Spielzeus zum Selbstberkellen" nennt sich eine Sammlung von 3 deften (Preis ie Mk. —,80), die das erhöhte Interelle aller Eltern in Ansvruch nehmen wird. In gegen 200 sardigen und schwarzen Bildern und furzem Text leiten sie an aus Streicholssichafteln, das entsiehen Dörschen, eine Bassernüble, Lufticklieden getaufellen, au entsiehen Dörschen, eine Bassernüble, Lufticklieden zufelht eine Indianerausristung. Die schon im Boriahre empfohlenen "Volks. u., dei matkundlichen Baubeste" sind um 2 Rummern vermehrt: dest 3 "Deutsche Burg" und dest 4 "Sorbischer Kundling". Jedes Dest enthält 10 Modellierbogen und kostet Mt. 1.20. Mit senem lassen sich Berge und Basserdung der der des Verschungen auf verschiedenen Grundristen bauen, mit diesem ein Bauerndörschen mit Lirche, Pfarrhaus usw. Leichte Ausschneiden findlichen Borlagen bieten 10 Mävonden (a Mk. —,10) "Echreis bers Klebebilder".

Bie fieht ein Rriegoldiff aus?

Eine in der Jentaeit besonders interessante Frage, die nicht aulent and von unseren Buden mit Eiser erörtert wird. Die eine fachte Antwort lautet: daut es ench selbst mit den von der dirms J. E. Schreiber in Ehlingen berausgegebenen Modellierdogen! Besonders die Ausgabe "Linienschiff Rassaden" (Breis Mt. 1.80, in Mavve Mt. 2.50) seigt uns den Ivv eines unserer modernsten Großlampsschiffe. Die Kinder saber auch die Etwadsenen!) sind dierdei selbst die Erstendernen! sind dierdei selbst die Schissbaumeister, die solch eine knimmende Vestung mit all ihren äußeren Einzelbeiten, mit Geschisben, Pansertürmen usw. in naturgetreuem Modell entstehen sallen, ledrerich für jung und alt, eine prächtige Gabe für die Jugend!

Unfere großen Seerführer im Bilbe.

Untere groben Seerlährer im Bilbe.

Der bekannte Berlag patriotischer Kunstblätter: Gerhard Stalling in Stbenburg i. Gr. bat die Bilber der groben Männer des gegenwärtigen Krieges nach gans neuen Driginalausnahmen erster deutscher Kieliers, wie Bieber, Periceid, Andersen, Grainer usw. in Seliogravilre, dem vornehmsten Vervielfältigungsverfahren der Gegenwart, berausgegeben. Die Kunsterdruck, von deren Schönbeit und Naturtreue wir uns überseugen konnten, sind in awei Gröben au baben: 73:95 Smtr., Breis ie Mf. 6.—, und 37:48 Smtr., Preis ie Mf. 260. Wer nicht alle Bildnisse erwerben will, bat auch die Möglichkeit, nur das ihm besonders erwinsche Bildnis au ersteben.

Das Bedürfnis nach einer sehr eingebenden und klaren Karte des Kriegsschauplates im Often ist erklärlicherweise besonders lebbalt geworden; diesem Bedürfnisse dient die soeben erschienene neueste Rummer der Flemmingschen Kriegskarten; eine von Prof. Dr. Kettler berausgegedene "S vest alkarte für den Artegs cauplas in Bolen". Die Karte ist in dem seiten großen Rakstade von 1:600 000 gezeichnet und bat eine Blattgröße von 190 zu 78 Imtr. Sie reicht im Rorden dis Kowno, in Süden dis Krafau, im Besten dis Posen, im Osten dis Kowno, in Eichen die Krafau, im Westen dis Posen, im Osten die Karte nur den Berkaufsvreis von 1 Wark. Die von der Berkagsbuchbandlung Earl Flemming A.-G., Berlin B. 50, berausgebrachte Kriegsfartensammlung umfabt nunmehr bereits 25 Rummern.

Don Influenza, Ischias u. Herenschuß, felbft ben hartnädiglien fallen, befreit man fich raich und licher durch einige Togal Tabletten. In allen Avotheten erhältlich. 91.769

Serie IV:

00

Damen-Konfektion



zu weit ermässigten Preisen.

Mit Beginn meines heutigen Serien-Angebots gebe ich den Damen Gelegenheit, schon jetzt, vor Schluss der Saison, neue Ware weit unter Preis einzukaufen.

Serie III:

Serie II: Serie III:

4 Serien Wintermantel nur neue diesjährige Ware	1075	1275	1450	175	
ladvanklaidan	Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV	
4 Serien Jackenkleider in blau und farbig (sonst bis 80 Mk.)	1975	2500	3500	45°	
Ulaidan	Serie I:	Serie II:	Serie III:	Serie IV	
4 Serien Kleider (Wolle und Seide) für Strasse und Gesellschaft (sonst bis 120 Mk.)	2500	3500	4500	55°	

Serie I:

Schwarze Mäntel

kurz und lang, für Frauen und junge Damen .

Serie II:

In der Abteilung Kleiderstoffe sind sämtliche **Reste** zu billigen Preisen ausgelegt.

Serie I:

Langgasse 1/3,

Geschäfte.

Wiesbaden.

36,14

Praktische Sestgeschenke!

Riesen = Auswahl! - Außergewöhnlich billige Preise! -



225 bon Mt. 19.50 bis Mt.

Sleischhackmaschinen, 235 beutsche, amerik., 7.50 bis hinen bon 3.75 bis 85 . Reibmaschinen

nen 2.50 bis 150 Buttermaschinen Messerputzmaschinen 350



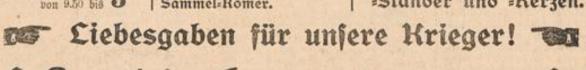
Blumenkrippen und Tifche in Gifen, Meffing und Solg. Dogelkäfige und

Ständer von 38.— bis 125 Bowlen in Meifing, Kriftall und

Elektrifche Tisch= und Kipp=Campen.

Christbaum-Schmuck,

-Ständer und -Kerzen.





Eche Kirchgasse und Friedrichstraße.



Großer Derkauf fämtlicher Bapier= und Schreibwaren

ju bedeutend ermäßigten Preifen wegen vollftandiger Mufgabe Diefer Mrtifel

wie: Geschäftsbücher, Briefordner, Ropierbucher, Durchichlag-papier, Briefpapier in Raffetten, Weihnachtsfarten, Schreib-unterlagen, Notigbucher, Radiergummi nim. 1000 St. Klosettrollen und Servietten.

Wiebervertäufer erhalten hoben Exira Rabatt. Bapier= u. Zigarrengeidiaft, Ede Saulbrunnen und Ede Saulbrunnen- und CRÊME DÉHNÉ BESTE 50 % in APONTERE

Jur Weihnachtsbescherung

der Bermundeten in den biefigen Lagaretten erbittet bie Abteilung III bes Roten Kreuges, Schlot Mittel-bau, um Gaben. Erwünscht find vor allen Dingen Zigarren, Tabat, Aleidungs und Geschenfartitet, Kalender ie. Ebenjo ift bie Nachfrage nach Stiefeln für unsere Berwundeten febr groß.

Gaben merben angenommen von 9-1 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags



Eine neue Idee

ist es gewesen, das Kabrrad mit dem ervrobten und vielfach bewährten Susckoufringlager mit Dauerschmierung auszustatten. Fragen Sie den nächtwohnenden Händler nach Eturmvogel Erzeugniffe, die nicht nur vreiswert, sondern auch nuthbringend find. Moderne Kahrader, hervorragende Katalog mit vielen Reubeiten gratis. Wiederverläuser gesucht.

Rabmaidinen.

Deutsche Kahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttner, Berlin=Halensee232

Weihnachten im Kriegsjahr

Umtausch aller Weihnachts-Geschenke bis Neujahr gestattet.

Herren - Paletots Herren - Ulsters Herren-Anzüge Herren-Pelerinen Herren - Beinkleider Haus - Joppen Schlafröcke Jünglings - Ulsters Jünglings-Paletots Jünglings - Anzüge Knaben - Paletots Knaben-Anzüge

Schüler - Pelerinen

empfehlen wir in jeder Grösse fertig am Lager: 23.— 28.— 33.— 38.— 45.— 52.— bis 65.- Mk. 38.- 43.- 48.- 53.bis 68.-Mk. 33.--38.- 43.- 48.bis 18.- 21.- 23.-Mk. 7.50 11.- 13.bis 15.- 18.-21.-23.bis 18.- 23.-28.-33.bis Mk. 20.- 22.- 24.- 27.- 32.- bis 15.— 18.— 20.— 23.— 26.— 30. bis 40.-9.— 11.— 13.— 15.— bis 28.— Mk. 8.- 10.- 12.- 15.- bis 25.- Mk.

Gummi-Mäntel :: Bozener Mäntel :: Jagd-Pelerinen Jagd-Mäntel :: Geh-Pelze :: Fahr-Pelze :: Auto-Pelze Auto-Mäntel :: Pelz-Joppen :: Sämtl. Militär-Oberu. Unterkleidung :: Vollständ. Militär-Ausrüstungen in nur guten im Felde erprobten Qualitäten.

Unsere Preise sind niedrig aber streng fest

und auf jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt

mit 10 Prozent Weihnachts-Rabatt.

pricep vorner

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Bekanntes erstkl. Spezial = Geschälf

4 Mauritiusstrasse 4 gegenüber der :: Walhalfa. :: :: Walhalfa, ::

Beihnachten vor 44 Jahren in Feindesland.

Saft genau jo wie in der großen Beit por 44 Jahren wird in der großen Beit btefes Jahres das Beihnachsfest in deutschen Landen begangen. Bwar in berechtigtem Stolze ersochtener Siege, im Bollgefühl der Sicherheit vor einer ernfthaften Invafion bes Geindes auf beutidem Gebiet, aber auch vielfach in banger Gorge der Dabeimgebliebenen um ein teures Saupt unter den Sapieren da draugen im Gelbe. Und wie in jener Zeit, ba die Bater, jene Beiden por den Toren von Baris, an der Hallne, vor Orleans und Dijon, ihr Blut für des Baterlandes Ehre, Ruhm und Freiheit verspripend, am denfwürdigen Weihnachtsabend 1870 ibre Blide von Granfreiche ichneebededter Giur nach ber Seimat jum beutiden Chriftbaum richteten, jo auch beute wieder unfere Belden auf Belgiens und Frantreiche Bluren, auf ruffiicher Erbe und im fernen Ueberfeegebiet. Bur Erinnerung an jene große vergangene Beit, einiges ans der Beibnachtsgeit 1870 fitr unfere große Beit Beib-

Bor Baris.

Es ging in den Beibnachtstagen vor Baris verhältnismaßig rubig gu. Die Beidiegung von Paris mar gwar in Borbereitung, der Batterieban aber noch nicht beendet, ib daß in Diefer Begiebung ben Truppen einige Rube gegonnt morben fonnte.

Die Ralte mar furchtbar, wurde aber ben Grangofen, bie nach ihrem Angriffe vom 21. Dezember drei Rachie im Breien tampiert hatten, noch fühlbarer als ben Deutiden. In Berfailles maren alle Laben überfüllt, bie bentiden Soldaten machten Weihnachtseintaufe, Die Raufleute machten felten vorber fo gute Beidafte, wie an biefem Zage. Bon Bille d'Apran, nordlich von Berfailles und ichen ftart innerhalb bes feindlichen Gefchubfeuers gelegen, hatten die bentiden Colbaten große Tannen nach Berfailles und in Die umliegenben Ortichaften gebracht, die am Weihnachts abend, der guten dentichen Sitte gemäß, erglangten. Auf den Borpoften wurde jogar eine große Illumination ver-auftaltet, um den Partiern ju zeigen, daß trot Krieg und ben damit verbundenen Strapagen ein Greudenfeft gefeiert wurde. Bei ben Bermundeten und in den Rafernen gab es einen Aufbau mit furger firchlicher Andacht, auch fleine Geichenfe für erftere, welche Roften burch Gammlungen vom Offisiereforpe aufgebracht worden waren. In den Sauptquartieren fanden gefellige Bufammenfünfte fiatt.

Ronig Bilbelm verließ am Beibnachtbiage bie Brajef. tur nicht. Um 9 Uhr waren der Aronpring, die Bringen Rarl und Mbalbert, jowie mehrere bentiche Gurften und viele Mitglieder bes großen Sauptquartiere um den Ronig versammelt. 3m foniglichen Balais frablten amei große Tannen; die Schlofwache batte ein großes Transparent "Es lebe ber Ronig" gemacht. Der Kronpring beichenfte feinen erlauchten Bater mit einem großen Mquarellbilbe, barftellend ben Fahnentrager bes Ronigs Grenabier-Regtments (Rr. 7), ber beim Sturm auf Beigenburg voranging, nachbem brei feiner Rameraben, welche vorber bie Jahne getragen, raid bintereinander von feindlichen Augeln ge-

troffen morden maren.

Um 7 Uhr feierte man das Beibnachtofen bei bem Aronpringen in ber landlichen Billa por bem Tore von Buc. Die Beier trug bier einen einfachen lotalpatriotifchen Charafter. Ein Sangerchor vom 1. Garbe-Landmehr-Regiment, fämtlich Berliner, begrüßte den Gubrer ber dritten Armee. Wendelsjohns "Stille Racht" zeigte, bag die rauben Gin-lluffe eines fünfmonatlichen Kriegslagers an den Stimmen der heimatlichen Gefangvereine fpurlog vorfibergegangen Berfammelt maren um ben Rronpringen die famtmaren. liden Offiziere feines Dauptquartiers, etwa 50 an ber Bahl, und einige Eingelabene. Gin großer Beihnachtsbaum, beffen Baden genau bis an die Dede reichten, mar auch bier der Mittelpuntt des Feftglanges.

Es heißt dann in einem Berichte: Die Truppen von Paris seiern den Beihnachtsabend mit allerlei Scherzen, ohne sich durch die begonnene sehr ftarke Kanonade der Forts beunrubigen zu lassen. Bei den Borposten haben die Soldaten große Beihnachtsbäume ausstaffiert, an denen sie Erbemfirfte, Chaffepotpatronen und eine Rarrifatur vom Eglaifer, mit ber Aufdrift "Dat ibm icon" befestigten.

Die Cachien feierten bas Beibnachtofeft in Meany im

fächlischen Gelblagarett, wo 500 Bermundete lagen. Indes verlief nicht überall vor Paris das Beihnachtsfeh fo rubig, wie folgende zwei Fälle beweifen. In der Racht vom ersten auf den zweiten Beihnachtstag hatten Sager, Die auf Borpoften in dem Bafferturm öftlich von Chevilly lagen, den Beibnachtsbaum angestedt. Gie fagen traulich gujammen und plauberten gemütlich über ihre Ga-

milienverhältniffe in ber Beimat, als ber tudifche Beind als Beibnachtsgeichent ihnen einen furchtbaren "Buderhut" aufandte. Die 25 Jäger, bie fo barmlos um das Feuer berumbodten, fprangen ichleunign auf und fuchten Schub; aber icon explodierte bas entjebliche Ungetum, das gerabe in den Chrifibaum bineingefallen mar und richtete eine furchtbare Bermuftung an. Drei ber Ungludlichen waren

auf der Stelle tot und zehn ichwer verwundet, die anderen find mit dem Schrecken davongekommen.
Der zweit Fall passierte südlich von Paris, zwiichen Welnn und Monterau. Gine deutsche Feldpoit von drei Wagen und 6 Mann Regleitung wurde von einer Bande Franktifeurs aufgehoben. 5 Landwehrleute maren tot, 1 ichwer verwunder. Es waren 100 gegen 6 Mann geweien, die diesen seigen Meuchelmord am ersten Beihnachtstage verüht hatten. Die Aufregung und But über die Lat war nicht nur bei den Deutschen, sondern auch bei dem größeren Teile der Chumphanischel grab. Teife ber Ginwohnericaft groß. Die Briefe maren natur-lich geraubt; man fand auf ber Statte neben ben Batronenbulfen aufgeriffene Ronverts und gerfette Briefe

Bur Charafterifierung des außergewöhnlich ftrengen Bintere fei bier noch eine Schilberung aus Paris wiedernegeben, mennicon biefe bie frangofifchen Truppen betrifft: Bablreiche Banme murben gefällt, um ben Bedürftigen Beigmaterial gu vericaffen. Die Truppen, welche bisber außerhalb der Stadt gelegen haben, find wegen ber Malie (26. Dezember) in dieselbe gurudgefehrt. Die ungebeure Kälte hat den frangofiiden Truppen por den Loren von Paris ungemein quaejett. General Binon bat bie Mannicaften gweis bis breimal in ber Racht alarmieren muffen, um fie por bem Gririeren gu bemahren. Duerot fagte, vie-Ien der Bermundeten feien die Angen erfroren gemefen, als fie gefunden murden. Bachtpoften murden bei der Ab lojung erfroren aufgefnuben. In ber Rabe von Bouget mußten 600 Erfrorene ine Lagarett gebracht merden.

3m Gliben.

Biele Leute der Mannichaften batten in der ichweren Beit im Guben die Renninis der Ralendertage eingebuft und murden erft nach Beibnachten burch bie mit Liebesga. ben gefüllten Pafete, die von ber Deimat famen, gemabr, daft fie bereits fiber bas Chriftfeft binans waren. Die Ber, welche von Parlo nach Dijon gur Unterftitung Berbers gebracht worden waren, hatten am Beihnachtsabend and einer entbedten Raferei einen ber befannten Riefenbroie Raje abbetommen und liegen fich diefen "Beibnachtebraten" gut ichmeden. Ge war in jener Gegend bocht ungemittlich weil man vorerft noch nicht regularen Truppen gegenüber ftand, dafür aber um fo mehr bon den Franktireurs gu lei-Die Truppen fagen außerbalb Dijone nab gufammengebrängt in fogenannten Mormanartieren, um vor lleberraidungen ficher ju fein; natürlich mar unter biefen Umftanden von irgend welcher Bequemlichfeit feine Rebe. Gerade in den Beibnachtstagen berrichte in jener Gegend eine mabre Barenfalte.

Um 26. Dezember, bem zweiten Beibnachtstage, muß ten bie 79er fich mit ben Franffireurs berumfclagen. batten unweit Chaumont einen Gifenbahnang überfallen und jum Entgleifen gebracht. Die gange Racht bindurch murden die Dorfer abgelucht und gablreiche Gefangene ge-macht, die fich verfiedt vorfanden, In einem Dorfe rettete der Maire diefes vom Riederbrennen fes mar auf die deutichen Truppen aus dem Sinterhalte von Franktireurs aciconen worden), badurch, daß er für 190 Mann Suppe und Bein beichaffte. So bekamen die Soldaten wenigstens eine

Beibnachtafuppe.

Man wird fich von den Berhaltniffen im Guben einen Begriff machen fonnen, wenn man folgenden aus ber Beifnachisgeit datierten Bericht eines Bewohners von Dijon lieft: "Das Ansfeben ber Stadt", beift es da, "ift feltfam genug; man geht unt aus, wenn man Geichafte gu machen bat; niemand tann fonft bas Saus verlaffen; abende findet fich in ben Straften feine Geele; es berricht Totenfitlle; Saustfiren bleiben die gange Racht fiber offen, ba dies ange ordnet ift. Oft nehmen die Breugen in den Saufern Plat, wahrend die Sausleute ichlafen; früh morgens beim Auffteben ift man erftaunt, eine neue Schar Coldaten gu fin ben. Geit feche Bochen find bie Gloden unferer Rirchen perftummt. Die materiellen Gorgen treten ftart bervor; niemand bat Beld; fett langer Beit werben die Angeftellten nicht mehr begahlt; die Maiereten find auf einige Stunden ringsum verwüftet und ausgeplandert. Es ift unmöglich gu begahlen; man tauft alles auf Kredit. Die Lebensmittel find maglos teuer, die Mild ift nur Reismaffer, und boch verkauft man fie für 1 Fred. 25 Cent. per Liter. Ane Rühe find aufgegeffen. Die Eier und hibner find gur Muthe gemorden. Bir baben feine Roblen mebr, und man befiehlt

brobend, bag jeber feine Saustur beleuchte, ba bie Babbe- feuchtung aufgebort bat. Ohne Unterlag bonnert die Ranone bald rechts, bald lints; in 3mifchenraumen bort man ftartes Gewehrfeuer. Go leben wir nun icon feit acht Bochen."

Mn ber Loire.

General Changy batte fich mit feinen Truppen nach ber Rieberlage bei Beangenen und fpater bei Bendome riid. maris auf Le Mans tongentriert. Diefem Umftande hatte co bie Armee-Abieilung bes Großbergogs von Dedlenburg-Schwerin und die 2. Armee unter Pring Friedrich Rarl au banten, bag fie in ben Beihnachtstagen nach fiber viervochiger beißer Rriegsarbeit und faft fortmabrendem Marichieren Rube fanden. Der Großbergog rudte am beiligen Abend in Chartres ein, mabrend bie Mannichaften in ben umliegenden Dorfern und fleinen Stadten ihr Beihnachts Mini aufichlugen. Daß auf diefem Teile bes Ariegojdauplages die Weihnachtsfeier nicht fo bernor-tretend war wie vor Paris, lagt fich benten; die erfcopften Truppen waren frob, einmal Rube ju haben, und für fie war biefe Rube die iconne Beibnachtsfeier. Allerdings fehlte es auch bier nicht an ben Liebesgaben, befonders aus ber Beimat .- Diefe brebten fich namentlich um folgende ebenio nfibliche, als angenehme Dinge: Tabat, Bigarren Rautabat bejonberer Lederbiffen), Strumpfe (Soden), Leibe binden, Burft. Bas alles in der Rot, b. f. in Belten bes Tabatmangels, geraucht wurde, ift ichter unglaublich: das Laub der Baume, Tee, Seegras, jogar Raffeefat. Der Soldat tann eben eber das Effen und Trinfen als bas Nauchen entbebren.

Der zweite Beihnachtstag brachte einem Teile Eruppen gwiichen Montoire und Le Chartre einen barten Oberftleutnant v. Boltenftern war mit 931 Mann, einer Comadron Manen und gwei Gefdugen gur Refognobgierung ausgeichidt worden. Es mar eine unbeimliche Sache, ale im Dorfe Troo, beffen Daufer in Die Gelemande des breiten Biefentales eingehauen find, die Truppen auf allen Geiten Feuer erhielten. Boltenftern trat den Rudgus an; allein icon war der frangolische General Jouffron be-nachrichtigt worden, und er suchte dem Häuflein Truppen mit seiner Uebermacht den Rückweg abzuschneiden. Bald war die ganze Kosonne umringt. Es blieb den Tapferen nichts fibrig, ale fich burchzuichlagen. Boltenftern lofte feine fünf Rompagnien in Schutenichwarme auf, ftellte fic an ihre Spige und frurmte mit ihnen unter burra, obne sie einen Schuß tun ju laffen, mit ihnen unter hurra, ogatfie einen Schuß tun ju laffen, mit gefälltem Bajonett vormarts, um sich Bahn ju brechen. Ein erbittertes handnemenge jolgte nun, während die französischen Geschütze in
des Gewühl hineinsummten. Die zwei Geschütze ichlugen
lich ebenfalls unter Fihrung des Leutopatis Bachmann
gegen eine fünffache Uebermacht durch. Die Geschütze verloren acht Mann und funf Pferbe. Gine Deichfel gerbrach. murde aber mabrend des Gefechtes ausgebeffert. Ranonen murben infolge bes ftarfen Schiegens unbrauch bar. 218 Leutnant Bachmann mit ben Gefcuten burch gebromen war und auf Montvire gu jagte, murben gwet Pierde verwundet und mußten im vollen Jagen abgeichirt Die Bagenfolonne, barunter auch ber Sanitats. wagen, fiel dem Beinde in die Sande. Um 11 Uhr nachts laugte Boltenftern mit feinen Truppen wieber in Bendome an. Die Frangolen hatten einen Berluft von 450 Mann, barunter 250 Gefangene, die Deutschen von 150 Mann. Es mar, wenn man alle bie ungfinftigen Umftande in Betracht giebt, ein Belbenftud, bas ben bentichen Truppen alle Ehre 3m Morben.

Bahrend das Gros aller auf dem frangofifchen Rriege-chauplage tätigen deutichen Armeen in ben Beihnachts. feiertagen einigermaßen Rube batte, d. b. wenigftens von Rampfen und Marichen vericont blieb, genog bie 1. Armee unter General von Manteuffel, bie im Rorden Franfreichs gegen die gur Entsehung von Paris erftanbenen frange-Bis in ben ipaten fifden Truppen operierte, feine Rube. Bis in ben ipaten. Mbend bes 24. Dezember batte fich bie Schlacht an ber Sallne negen General Gaibherbe hingezogen, und wenn es auch auleht nur noch ein Geplantel gegen die abziebenben Frangolen war, fo war hier boch fein Gedante an eine Beihnochlafeier wie fle eine Leffer Beit was bei eine Lefer Beibnachtsfeier, wie fie aur felben Beit vor Paris gefeiert murbe. Huch die beiden Beibnachisfeiertage verliefen nicht in Rube. Die Faidberbeiche Armee mußte verfolgt werden und man mußte suchen, Fühlung mit ihr zu halten. But gleich wurde die Feftung Peronne, deren Besty für die Deutichen nicht unwichtig war, eingeschlossen, und in den Beibnachtstagen begannen die Arbeiten, um diese Festung talch au Volle au feinesen. raid au Salle gu bringen. So mar benn auf biefem Tell bes Rriegeichauplages von Rube feine Rebe.



wahrend des Krieges auf alle Waren 10% Rabatt.

Was Sie jetzt bei uns kaufen müssen!!!

Für den Weihnachtsbedarf empfehlen wir

Gebr. Manes

Kirchgasse 64

aus unserer Herren-Abteilung:

Ulster und Paletots 18,-, 24,-, 27,-, 30,-, 45,- bis 65.-Anzüge 1- und 2reihig, eleganter Schnitt 39.-, 44.- bis 68.-Hosen, eleganter Schnitt 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 9.— bis 28.—
Phantasie-Westen 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 6.—, 7.50, 9.— bis 15.— Schlafröcke 14.-, 16.-, 19.-, 22.-, 26.-, 20.- bis 40.-Haus-Joppen 9.-, 11,-, 14,-, 17,-, 20,-, 24,- bis 33,-Loden-Joppen, schwer und halbschwer 7.50, 9.50, 12,-, 15,-, 18,-, 22,- bis 36,-

aus unserer Jünglings- und Knaben-Abtellung: Jünglings-Ulster 9,-, 11,-, 15,-, 18,-, 22,-, 50,- bis 48,-Knaben-Ulster u. Paletots 3,50, 4.-, 4.25, 5.-, 26.-Schul-Loden-Joppen 3,50, 5,-, 6,- 7,50, 9,- bis 12,-Jünglings-Anzüge 1- u. 2reihig, 9.-, 11.-, 14.-, bis 36.-Knaben-Anzüge 4.-. 5.-, 6.50, 9.-, 11.-, 14.-, bis 38.-Knaben-Sweater von 65 A an

Gummi-Mäntel, Bozner Mäntel und Pelerinen zu extra billigen Preisen.



Kamelhaar-Schuhe, bis 70% reine Wolle und Kamelhaar, mit Filz- und Vacheleder-sohle, zweimal genäht, hinten hochgeschnitten

20-24 .K 1.25

25-26 M 1.38

27 - 30A 1.58

31-35 # 1.78

Damen #2.35

Herren #2.75

Preisw. abgesteppte Damen-Hausschuhe mit Ledersohle, 98 S.

Kamelhaar-Umschlag-schuhe m. Filz- u. Lederschle, Pompon, sehr preisw., p. P. . 1.98

Filzschnallenstiefel mit Lederbesatz, Sealskinfutter, mit Ledersohle, Absatz

27-30

31-35

Echt Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, Derby", 5.95

Echt Boxcalf-Damen-Schnürstlefel, Garantiefür 7.50 jedes Paar, Ausnahmepreis & 7.50

Preiswerte Rossbox-Herren - Hakenstiefel, Derbyschnitt, Ausnahmepr. # 7.50

Extra starke Box-Haken-Stiefel m. Doppelsohle, mod.

Herren-Hausschuhe und Lazarettpantoffel grosse Auswahl, sehr preiswert.



Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands

Wiesbaden, Wellritzstrasse 32.

Das passendste Geschenk zu Weihnachten

besonders für die Truppen im Felde, ist eine

Photographie.

Liefere trotz der billigen Preise ein Gratisbild in der Grösse 30/36 inkl. Karton

vollständig umsonst.

Visit glasz . . 1.90 an | Visit matt . Cabinet glasz . 4.90 , | Cabinet matt

4.00 M. . 8.00 "

Abends Aufnahmen bel

Bemerke noch dass in meinem Atelier nur erstklassiges Material verarbeitet wird. Atelier Rembrandt, Marktstrasse 9, am Schloss.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829.

Tel. 25 u. 6518

Wilhelmstrasse 38.

Seit 1873 kommanditiert von der Doutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Werfpapieren, Schecks und Wechseln.

Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

in grösster Auswahl, zu bekannt billigen Preisen.

Wilh. Schrep Wwe.,

Taunusstrasse 19, L

Kein Laden.

} Grosser Weihnachts = Ausverkauf

tells bis zu 30 % Rabatt auf: Gaszuglampen, Badewannen und Badeöfen, Lüster und Gaskocher, ferner mechan, bessere Spielwaren, Laterna magica, Kinematographen, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Heissluftmotore und Betriebsmodelle,

elektr. Taschlenlampen usw. Fa. Heinrich Krause,

Wellritzstrasse 10.

Gürtlerei und galvan. Vernickelungsanstalt.

Reparatur und Erneuerung aller Bronze-und Nickel-Gegenstände und Antiken usw.

Seit Jahren litt ich an ichuppigen Rlechten, welche burch 3br Mittel

viledien, welche durch 3hr Mittel verldwunden find.
A. Balter, Reuftadt (Bfals).
Ich wurde vollständig von mein. ichweren naffen deutleiden befreit durch 3hre aut. Mittel. deinr. Robfamm, Gitter bei Salagitter.
Die vatentamtlich geschütten

Filuhtol - Hautpillen

find in ber Bictoria - Apothete. Rheinftr., und in ber Schütenhof-Apothete, Langgaffe in Biesbaden

su baber. Berfand auch nach aus-marts. Boftfarte gentigt. 4949

la Torfmull. Torfftreu, Solg-wolle, Beru-Guano, Torfmaleffe ufm. bill. b. R. Rett, Eltviffe a. Rb. ********





Verwendet "Kreuz-Pfennig" Marken aud Briefen, Karten usw.







anschaffungen

günstigste Gelegenheit

bedeutend unter Preis

zu erwerben.

Um meine Lagerbe-stände während d. Kriegs-zeit stark zu vermindern,

Preise wesentlich

reduziert.

Zirka 50 Schlaf zimmer,

prachtvolle Modelle m. 2u. 3tür. Spiegelschränken, in allen Holzarten,

von Mk. 175.- an bis Mk. 1150.-

Herren zimmer vornehme Modelle

von Mk. 345.- an bis Mk. 1600.-

-Einrichtungen

von Mk. 68.- an bis Mk. 365.-

Büfetts, Vertikos Schreibusche Bücherschränke Plüsch-Divans Spiegelschränke Kleiderschränke Zugtische Waschkommoden Bettstellen Chaiselongues

zu reduzierten Netto = Preisen.

Franko Lieferung nach auswärts.



RHEUMA

Filuhtol-Tabletten Glas M. 2.50 Bestandteile: Lith. sailc., Natr. phosph., Assurin.

Filuhtol-Salbe Kruke M. 2.50 Assurin IIq., Kressin, Adeps Lanne, Acid. Salic.

Neue Heilmittel, patentamtl. geschützt. Vorzüglich wirkend, ableitend bei Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervenschmerz, Taubheitsgefühl.

Schmerzen lassen schon nach einigem Gebrauch nach und verlieren sich bei weiterem ganz.

Zu haben Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstr und Schützenhof-Apotheke, Langgasse.

Rhenania, Fabrik chem.-pharm. Produkte G. m. b. H., BONN.

Frohen Herzens kann ich ihnen mittellen, dass ich nun endlich von meinem bösen Rheumatismus, von dem ich viele Jahre geplagt wurde, durch ihre vorzüglich wirkenden Rheuma-Filuhtol-Mittel gehellt wurde. J. Remig, Saarbrücken.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H. Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. zollungen. - Rollfuhrwerk.

Bureau: Südbahnhof Telephon 917 u. 1964.

WAINZ gegenüb. d. Warenh. Tietz. Spezialbehandlung langwier. Leiden jeder Art.

Spezialkur bei:

Spezialkur bei: Hautteiden, trock, u. näss. Flechten, Gesichts-pickel, Nasenröte, Furunkulose, Beingeschw. Geschlechtsleiden, frische und chronische, auch Spezialkur bei:

Spezia

Gicht, Ischias, Hexenschuss, Gesichtsschmerzen, sowie alle Arten Nervenschmerzen. Nervenleiden, nervöse Verdauungsstörungen, Herz-, Schlat- und Gemütsstörungen, krampfartige Zustände (Veitstanz, Lähmungen, Stottern, Schreib-

Sprechst. tägl. von 8-8. Sonnt. von 9-1 Uhr.

Kohlen, Koks, Brennho

U. Union-Briketts in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreise Westerwälder Braunkohlen Marke, Alexandria", gut trocken, billigster u, bester Ofenbrand Sägemehl zum Räuchern für Metzger.

-Schwalbacher Str. 2. Fernsprecher Nr. 84.

表现的复数形式 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医多种性 医

Passendes Weihnachts-Geschenk

ecker-Nähmaschinen



Kinder-Mähmaschinen Mustergültiges

deutsches fabrikat von hoher Vollendung.

Martin Decker

Deutsche Nähmaschinengesellschaft Neugasse 26, Wiesbaden, Ecke Marktstr. Eigene Reparaturwerkstätte. - Telephon 4630.

Kleine Anzeigen der Wiesbadener Reueste Rachrichten.

Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Canggasse,

belle Geichäftslage, find 1. u. 2. Stod. getrennt oder aufammen. m. ie 5 beaw. 6 Simmern, Klüche und Subehör, eleftr. Licht, Gas, Barmwafferbelaung, als Wohnungen od. Geschäftsräumegeeig. — bel. auch f. Arst — balbigft su vermieten. Briefl. Schreiben u. St. 127, Fil. 1. Mauritiusftr. 12.

5 Zimmer.

Mifolasitr, 11. 2 ift ver fof. ob. fpåt eine berrichaftt. Lobnung von 5 großen Bim-mern. Balfon u. famtl. Rupreismert su per-Näheres, bafelbit im 12807 mieten Raber

4 Zimmer.

Bellmundftr. 43, 2., ar. 4-3im.-83 fofort. Rafi, bal., Riefer. 12402

Charnhorliftr.19, Borbb., 4 Sim. Rude, 2 Ballone u. Bubeb. an 1. Januar su verm. Rab, beim Sausmeifter, 12408

Bielandftr. 18, fc. 4-Rim.-Bohn. v. 1. 12, ob. fp. 8 v. Rab. Bir. I.

3 Zimmer.

Abelbeibltr. Stb., 3 Sim., Lüche u. Rubeb. auf al. ob. fpät. 3. vm., Räh. Abelbeibltr. 98, 1. 12410

Gr. Burgitt. 15, 2, 8-4 8, f. dratt ob achmaratt. Sprech-aimmer ober Bilro. 11825

Dobbeimer Gtr. 89, Rob., icone 8 Sim., Rilde, Reller fof, an verm, Rab. 1. Stod I. 12004

Dermannitr. 17, 3 Simmer u. Q. foi. ob. fpat. au verm. 12405

Dermannfr. 19.2., 3 fd. ar. 3 fm. Klide, 2 Kell., Kod-11. Leuchtaas, Klofett i. Abidl., s. vm. f3100

Rengaffe 18, 2, 3 Zimmerwohn. event, mit Laben u. Entrefol 3, verm. Rab. Korbladen 12397

Essen 2 Zimmer.

Abelbeidfir, Oth., 2 Sim., Rüchen. Celler auf I. Dezember 3. verm. Rah. Abelheidfir, 93, 1. 12411

Dobheimer Str. 98, Mib. u. d. icone 2 Rim., Ruche. R. fof. a. v. R. Bbb. 1. St. I. 11715

Dobbeimer Str. 105, mob. 2-3.-Bobn i Mib. u. Stb. billio

Dobh. Str. 169, 2-3,-23, an pm.

Edernforbefte, 5. 2-Rim. Wohn, auf fof ob feat, au om. 19991

Rarlite. 38, Stb., frbl. 2-3.-29. im Abichl. fof. od. fv. 91. 9t. 1. 11896

Morisftr. 23,227. 3int. u. R. 12128

Mauenthaler Sir. 9. 8th., 2.-3.-B. fof. au vm. 91. 256. 1. r.

Scharnhorlifte. 19, Bordh., 23im. Rüche. 2 Balfone und Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. beim Dausmeister. 12400

Echarnhorftite. 19, Stb., 2 3im., Rüden, Bubeh, auf 1. Deg. 3 vm., Rab. beim Sausmeifter, 12407

Coulgaffe 5, tl. 2-3im .- Bobnung per foiort au perm.

Chwalbacher Str. 89, 2. Bimmer Cebanfte, 3, ich. gr. Manf. 83., 23 11. A. foi. od. fp. 8. vm. Rab. Bt. 1180

2 Zimmer u. Küde. Sinterb... ver fofort od. fodt, au verm. Räb Borfftraße 29. 3. [12030

Bimmermannftr. 10, Oth., 2 3. u. R. auf al. od. fpater. 19288

minum 1 Zimmer. Minum

Adlerftr. 42, 1 3im.R. u. Rell.mit 12 Mf. gu verm. f807:

Doth Gir, 160, 1 gr. 3., R. u. R. in Sanschen allein g. verm. 12827

Dendenftr.6, S.u.Q. a.o. Br.7421 Ellenbogeng, 8, 1—2 mbl. Grtip. Jim. m. Ball., Gas n. Kochhert zu vermieten. † 2958

Dalenfir. 8, 1., 2., 3-3.-29. 4 20

Blatter Str. 8, 1., gr. B., gr. A.11. A. m. Tel.-Ben., ver fof. su verm. Nab. Bart. 12216

Steingaffe 16, Dadwobn., 1 und

Balramstraße 3, Dachwohnung 1 Simmer und Kliche su ver-mieten. 12413

Balramfir. 21, 1 u. 2 Sim. m. Bub. fof. R. b. Tremus. 12416

Möbl. Zimmer.

Bleichstraße 21

Bein möbl. Bimmer für Derrn ober Dame fofort gu verm., ev. mit Mittagstifch. 12406

Blücherstraße 44, 3. r., gemittl. möbl. Simmer mit Balton evtl. mit Mittagstifch bill. zu vermieten. 12392

Möbl. Zimmer

su verm. ver fofort ober fpater. Morisitraße 7, 8. 12387 Sellmunbfir. 29, möbl. Mani. su

Dermannftrage 9, Manfarde mit Bett au permieten. 12386

Läden.

Laden mit Labensimmer ju vermieten Raberes Reller-ftrafe 10. 1. St. 1.

Reugaffe 18, Laben m. Entrefol u. evil. m. 3-Rim.-Bobnung au verm. Rab. Korblaben. 12396

Läden

neu heraerichtet, in lebhaftelt. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, ver fosort au vermieten, Räheres d. die Expeditionen d. Blattes Mirolasstr. 11 und Mauritiuskraße 12.

Werkstätten etc.

Rettelbeditr. 15, Lagerr. Reller

Abeinftr. 50, Stall. Remife u. Bagerraum au vermieten. 12030

Grober Reller f. Obit od. Rar-toffeln fof. bill, ju verm. Rab. Schierit. Str. 27, R. Auer. 4817

Mietgesuche

Befucht su mieten sum 1. 4.

kleine Billa oder frei= liegende Wohnung

in Biesbaden ober Umgebung, Bahrverbindung, Preis 800 b. 950 RR, Offerten u. A. 703 an die Geschäftstelle ds. Bl. 4990

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden. Ede Dobbeimers u. Schwalbader Str.

Gefdaftaftunben von 8-1 unb 3-6 Uhr. Conntags 10-1 Uhr. Telephon Rr. 578, 574 u. 575. (Nachbrud verboten.)

OHene Giellen: Mannl Berional:

2. Gäriner

Steinbaner. Effenbreber, Baufchloffer,

Chauffeur. Mechanifer

Eleftromonteure. Spengler und Inftallateure. Generichmiede. Outschmiede.

2 Hagenfamiede, 1 Konditor. 1 Bader mit Zeugniffen. 5 Pokomotivlübrer, 8 Maschinenvuber, unbescholt., aut feben und bören.

Raufm. Berlonal:

Männlich:

Stenotopisten. Vertärnier für Pelifatessen. Vertäuler 1. Drogerie als Bertreter des Cheis.

Weiblich:

Rontoriftin f. Barenhaus. Bertauferin f. Rleiderftoffe. 1 1 Bertauferin für Mesgerei,

2 junge Sausmabden, 2 junge Röchinnen.

Gaft. unb Goantm. Verfonal:

Männlich: Saalfeliner. junger Roch. Bapfer.

Silberpuber. Dotelbiener. Biftjunge. Omnibustutider. Beiblid:

Sanshälterin, Gerbierfranlein Simmermadden, Beißsenanaberin.

Rödinnen, 1 Ralte Mamfell. 15 Saus- u. Ruchenmabden.

Rrantenvilege-Berional: Männlich. 1 Rrantenpfleger f. dir. Mbt.

Männliche.

Tüchtige

gefucht. Wilh. Bölker, Maing.

Cüchtige Hilfsarbeiter gesucht. +8882

Gelernte Schmiede ober Schloffer beborgugt. hoftvagenbau Krud,

Wiesbaden, Schierfteiner Strafe.

Welbliche.

Eleikiges, laub. Mädden für Sausarbeit gefucht. f.8126 Carl Sarih, Martifir. 11.

Gin alteres Dadden gegen hoben Lohn für alle Sous-arb, gelucht nach ausmärts. Räb. au exfr. b. Maffeur Dillenberger, Guelfenauftraße 11. f.3121

Kapitalien.

Hypotheken-Kapitalien

unt. soliden Bedingungen durch Immobilien-Kreditverein Berlin SW. 68.

Unterricht.

erteilt gründl, Unterricht und Rachbilfe an Schiffer b. boberen Lebranfialten, Frembfprachlicher Unterricht. Mabige Breife, belte

Kaufgesuche

Raufe Stridlumpen auf, jed. fl. Quant. v. Pid. au 35 Pfg. Näh. an die Geschäftsit. d. Bl. *8887

Alies Aupfer, Meffing, Binn aum Einschmelten tauft *8884 Bb. Saufer, Richelsberg 28.

Jedes Quantum Eicheln, frifche 28. 3. getrodnete W. 3.50, ichim-melfrei, frei Daus zu taufen gef. Erasmus Merien. Erben-beim, Sundsgaffe 5. f8188

Stallhafen, iunge Belgier, su taufen gel. Schriftl, Abreifen Delenenftrage 17. 1. 18140

Zu verkaufen

Bu verfaufen: gu verraufen:
1 guterhalt. Eft-Gervice (5 Mt.),
2 gr. Stoblitiche (4 Mt.), veric.
Balen u. Schalen febr billig, barunter practivolle Majolifalchale
Dobbeimer Strafie 96, 1.

Berich Betten 15-40 M. Aleider-ichrfe, Balchfomm.u.and. Komm., Kinderbett, Schreibiefret, verich. Liiche u. einz. Rohbaarmatr. b.3u vt. Frankenftr. 3, 1. Br. 7417 Schorndorf

Schw. Schneidermaich., Spiri-tuseif., febr gut erb., u. Kinder-Kinematogr. m. Bilms preisw. 3.vf. Schwalb. Stv. 41, Mtb. 1. r. 4962 But erhalt. Manapee, febr be-

onem aum Echlafen, 15 Mf, au perf. Ableritrage 28, Bt. (3139

Kinderschaukel su perfaufen, Rifolasftr. 11, 3.

Einf. Jadentl. fdw., Gr. 46, su vert. Friedrichftraße 48, 3, nachm. 1/4-5 Uhr.

1 Schaufelpferd u. 1 Pferbe-ftall billig au vertaufen, Roon-ftraße 16, 2. St. b7426

Buppentheater m. fc. Def. u. Berf., Kinematogr., augl. Lat. mag. b. s. v. Rellerfir.13, 1,78142



Grosse Machirage

herrscht jetzt nach

getragenen Kleidern und Sehnhen.

Wer solche zu verkaufen hat, muss dies in den Wiesbadener Neuesten Nachrichten anzeigen.

Eine kleine Anzeige bringt grossen Erfolg.

Dentider Schäferhund,

ersttlast. Riide, ebler Bau, la Stammb., umftändehalber au verkaufen, Bu erfragen in der Expedition ds. Bl. 4458

Deutscher

berichiebentlich prämitert, gefund nnb fraftig, im Freien gezogen, gelbgrau gewolft, wundervoller Schäferhundausdrud, prächtiges Gebaube, febr gutes Gangmert, fteht billig

3um Deden frei,

entl. gum Berfauf. Nachweisbar befte Vererbung. Suchtbewertung flets "Dorgüglich". Raberes Goebenftr. 26, 1. linfe.

Verschiedenes.

Praktische



Taschen-Lampen Prima Ersatz-Batterien b. 9 Brennstunden von 45 A an

Militärfeuerzeuge ohne Benzin von 25 3 an Hand-Wärme-Oefchen Ohrenwärmer in feldgrau Auto-Brillen

Armee-Taschenmesser Armee-Kerzen-Laternen Smaragdin, fester Spiritus id. Heizmaterial z. Abkochen Fenchelöl, wunderbares Mittel gegen Ungeziefer Neuheit!

mit Zigarren-Anzünder. Aug. Seel, Fahrräder - Motorräder

Offizier-Taschen-Lampen

und Auto-Zubehör, 6 Bahnhofstr. 6.

Trotz der Kriegslage! Maredit an jedermann. lobel

Kompl. Einrichtungen 28/41 sowie

Einzelne Möbelstücke fern, reiche Auswahl in Herren-Garderobe

Reelle aufm. Bedienung

Friedrichstr. 41. Samstags bis 9 Uhr abends geöffnet.

Um besten und billigften tauft man getragene und neue Schube und Rleider

Dius Schneider Wwe. Biesbaben, Dochftattenftrage 16 bireft am Michelsberg.

Trauer= Hüte u. Schleier

in reider und ge-Moolf Koermer Rachf., Inb.: Berth. Robr Biebbaben, Langgaffe 9, Biebrich, Rathaustr. 36

Augbodenöl Sch. 35 Big. Serbitblinger (10 Bfund 92. 1.50)' Carl Big. Grabenftr. 30. 4986

***** Hausfrauen!

Rauft Calatol fol. Borrat reicht à Ltr. 1.30 Mt. u. 1.50 Mt. bei 25 Ltr. 1.25 Mt. u. 1.40 Mt. Größte Delbandlung am Plate.

August Schick Romerberg 16. Br 7425

Seldpost.

Camtlide Spirituofen mie: Rognak,

Arrak nim. empfehlen wir als Beldvolt, wie auch gum Beivaden.

Rum,

Bilhelm Beftenberger 6. m. b. S. Biesbaben. Branntwein-, Lifor-, Beinbandl. Edulberg 8. Telefon 4285.

Ofenfeger Georg Noller

Steing. 21. Zel. 2337 b. Sabn. lange Jabre bei B. Rilb empflehlt fich in allen ins Fach einschlagenden Arbei-ten bei prompter u. billiger Berechnung. f. 2928

Wegen Aufgabe des Artikels

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Lina Hering Wwe., Ellenbogengasse 10. Keuchhuiten,

Bronchialafthma,

Derichleimung behandelt feit über 20 Jahren mit betannt überraidenb ichnellem, beltem Erfolg D. Schlanw. Apothefer, Kail.-Ariebrich-Ming Rr. 17. Parterre. +8590

Brima Salatkartoffeln (Mäuschen) *988 per Bentner 9 Mart. Nab. in der Geschäftsft. d. Bl.

Dechreiser

au baben Gelbitr. 18. Zel. 2845. Aepfel!

Calleler rote Calmill 10 Bfd. 1.80 Bollfdiläger 10 Bfd. 1.50 Rbein. Bohnäpfel 10 Bfd. 1.40 Rochäpfel 10 Bfd. 1.20

Roch mebrere Corten billig. Berfauf: Karlftr. 39.

Husten = Bonbons

find die beften! 30, 50, 1.00 in Apotheten.

Frauen! menben fich ftets an Apotheker Hassencamp Medizinal-Drogerie

"Sanitas" Mauritinoftrage 5 neben Balballa. Telephon 2115.

Gutschein

Ber bei Abgabe diefes Gutideines in unieren Geldäfts-tiellen Rifolasstraße 11, Mauritiusstraße 12 u. Bismard-ring 29 ober bei voltfreier Zusendung dieses Gutideins

eine Einschreibegebühr von 20 Pf. in bar ober Briefmarten entrichtet, fann eine Angeige

in der Größe von 3 einfpaltigen Zeilen nur in ben Rubriten: In vermieten — Mietgefuche — Bu verlaufen — Kaufgefuche — Stellen finden — Stellen luchen — Berloren — Gefunden — Tiermart: — Gelder — Deiraten — Oppothefen- und Grundflüdsmartt in ben

Wiesbadener Renefte Radrichten einmal veröffentlichen. — Bur jebes Inierat wird unt ein Gutichein angerechnet. Jebe weitere Zeile toftet 10 Bfennig in ben obengenannten Anbrifen.

Bortlaut bes Inferates:

Auf Geicafisinierate findet der Gutidein feine Berrechnung, ebenso find Anzeigen von StellenvermittelungsBüros, Althändlern, Säuler- und Grundbudsmatiers
von dieser Bergünleigung ausgeschloffen. Derartige Injerate werden ols Gelchäftsinserate betrachtet u. mit 20%,
voo Reile nebit Rabatt bei Biederholungen berechnet.
Dir, ten besw. Ausfunftsgebühr durch unfere
Expedition beträgt 20 Bl. extra.

SOMMESS

bis Weihnachten auf unsere grossen Vorräte neuester

Damen-Konfektion.

1500 Winter-Mäntel

15.00 22.00 bis 38.00

150 Astrachan- u. Plüsch-Mäntel 35.00 48.00 bis 110.00

600 Jacken-Kleider 38.00 50.00 bis 85.00

300 Kinder - Mäntel jetzt 3.50 6.00 8.50 12.00 bis 24.00



Wir kauffen letzter Zeit in Berlin enorme Quantitäten letzter Neuheiten Kostüme und Mäntel weit unter Herstellungswert. Die dadurch entstandenen Vortelle übertreffen an Billigkeit

und Gitte alles bisher Gebotene.

123.11

Erstaunlich billige Preise Putz - Abteilung.

Die noch in grosser Auswahl vorrätigen

garnierten Hüte und Hutformen

sind nochmals im Preise herabgesetzt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelifde Rirde.

Martitirme.

Militargemeinbe: Conning, ben 13. Dezember, 8.55 Uhr vormittags: Bottebblenft. Boliesdienst.

Sentiag, den 18. Tesember, 8.55 ller vormitiags;
Somitiag, den 18. Tesember (3. Abvent): Sampigeitesdienst a. D.
Tesam Bidel. (Rach der Predigt Beichte u. bl. Abendmabl.) — Kinderstedtenst 11.30 lldr: Pfr. Schüller. — Abendgotiesdienst 5 lldr: Pfr. Bedmann. — Dienstag, den 16. Tesember, abends 6.00 lldr: Kriegsbeitsunde (Pfr. Schüller). — Tonnerstag, 17. Tes., abds. 6.30 lldr: Kriegsbeitsunde (Pfr. Schüller). — Tonnerstag, 17. Tes., abds. 6.30 lldr: Kriegsbeitsunde (Pfr. Beckmann). Rriegsbetftunbe (Pfr. Bedmann).

Samtliche Amishandlungen geicheben vom Pfarrer des Seefforgebezirts: Rurdbegirt: 3mifchen Connenberger Str., Langgaffe, Martiftrafie, illenmftrafie, Blerftabter Strafie: Defan Gidel, tulienier, 24, Tel. 864. Mittelbegirf: 3mifchen Blerftabter, Mufeum-, Martifter, Michelsberg, Cond., Etc., Priedrich-, Frantfurter Str.: Bfr. Cookler, Emier Gtr. 2.

Bergtirde.

Conniag, den 13. Dezember (8. Abvent): Jugendgotiesdienft 8.45 Uhr: Pfr. Dr. Meinede. — Sauptgottesdienft 10 Uhr: Pfr. Beefenmener. — endgottesdienft 5 Uhr: Pfr. Grein (36. Abendunabl). — Domnersing, L. Dez., abds. 8.30 Uhr: Ariegsdeistunde. — Amtshandlungen vom 13. bis Dezember: Taufen u. Tranungen: Pfr. Beefenmener. Beerdigungen:

Mingtirme.

Sunniag, ben 13. Dezember (8. Abvent): Jugendgotfesbienft 8.65 Ufbr: Bir. Bhilippi. — Sausigottesbienft 10 Uhr: Pfr. D. Schloffer (Abend-nach). — Kindergotiesbienft 11.30 Uhr: Pfr. D. Schloffer. — Abendgottesbient 5 Uhr: Pfr. Wers (Abendmabl).

Arlegsandachten: Dienstag (Pfr. Bhillppi) und Donnerstag (Pfr. D. Bottesbienft für Edwerhörige: Conntag, ben 18. Dezember, nachm.

bibe, in ber Cafriffei ber Ringfirche.

Similide Amishandlungen geichehen vom Pfarrer des Seelforgebegirts:
1 Dezirt (Pfr. Merz), An der Kinglirde 2: Zwiichen Rüdesd. Str., Rolf.,
1 dezirt (Pfr. Merz), An der Kinglirde 3: Zwiichen Rüdesd. Str., Rolf.,
1 dezirt (Pfr. Dezight, Geodenftr., Elisä. Pf., Liarent. Str., Erraßs. Pf.,
1 dezirt (Pfr. Philippi), An der Augstrede 3, Zel. 266: Zwiichen
1 deliedder., Dranicuftr., Khelinftr., Börtibtr., Dogbeimer Str., west. der
2 miltr., Wellrightr. weltl. d. Dekmundftr., Bidmardtr., Raif.-Friedr.-Stign.
2 dezirt (Pfr. D. Schloffer), Abeinftr. 105, Zel. 2324; Zwiichen Beit2 dezirt (Pfr. D. Schloffer), Abeinftr., Emfer Str., Ballmüblir.
2 dezirt (Pfr. Beibt), Dogbeimer Str. 28, Zel. 4100: Zwiichen Setraßer Pfr., Belleichftr. Bestendftr.

Butberttege.

Sonntag, den 18. Dezember (8. Movent): Sauptgotteddenft 10 Uhr: bie Lieber (Beichte u. bl. Abendmabl). — Kindergotteddenft il. 11.00 Uhr: die Indergotteddenft film Uhr: Br. Oofmann (Beichte b. bl. Abendmabl). — Dienstag, 15. Dez und Tunuerstag, 17. Dezember, 18. do. 3.30 Uhr: Briegddeifunde.

Gotteddenft für Tandlumme: Countag, den 12. Dezember, 2 Uhr, im danlumdenfaal der Luberfirche: Pfr. Balther, Bredenheim.

Camilice Amihandlungen geschehen vom Bir. des Geeljorgebegirts:
1. Ohdezirf: Zwischen Katjerfraße, Kheinfire, Moripire, Katjer-Griedrich ind. Schenfendorsfire, Frauenloder, Vir. Lieder, Santorinsfire, Tel. edz. ednerundsfire, Folger-Griedrich ind. Schenfendorsfire, Frauenloder, Vir. Lieder, Santorinsfire, Tel. edz. ind. Aligne, Moripite, Indiana, Moripite, Michellegirf: Zwischen Frauenloder, Adelbeidire, Karlfire, Auxemburg, Moripite, Schenfender, Etc., Pir. Cosmann, Moddacher Str. 4. Ind. 644, 2. Beithegirf: Jw. Schierk. Sir., Kiederwaldire, Lugemburgfire, Andelbeide, Andelbe. Etc. Pir. Korthener, Moddacher Str. 5. Zel. 1798.

Rapelle bes Baulinenftifia.

bi Countag, vorm. 0.80 libr: Sanpigotieddienit (Prediger Spalch); vorm. Uhr: Rindergotieddienit; nachm. 4.30 Uhr: Jungfranenverein. —
nachm. 8,30 Uhr: Röhverein.

Coangelifdelniberifde Gemeinde (Mbeinftrage 64). (Der felbftandigen ewing. luth. Rirde in Preugen gugehorig.) Conntag, ben 13. Des. (3. Abvent), porm. 10 Uhr: Predigigotteddienft.

Evang. Inth. Gottebbienft, Abelheibftrafte 35. Sountag, den 18. Des. (3. Advent), vorm. 9.30 Uhr: Befegotiesdieuft. Mittwoch, den 16. Des., abds. 7.15 Uhr: Kriegsbeiftunde. Pfr. Mueller.

Co.sinth. Dreieinigfeitogemeinbe.

In ber Rrupta ber alifatholifden Rirche (Gingang Schwald. Strafe). Sonntag, den 18. Des., vorm. 10 Ubr: Predigigotieddienft. - Donnerding, abends 8.30 Uhr: Abvenigotieddienft. Pfr. Eifmeier.

Methobiften-Wemeinbe.

Immanuel-Rapelle, Ede Dopbeimer- und Dreimeidenftrage-

Countag, 13. Des., vorm. 0.45 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr: Conniagoichule; abends 8 Uhr: Bredigt. - Dienbeag, abends 8.20 Uhr: Bibelftunde. - Freitag, abends 8.30 Uhr: Blaufrengversammlung. Prediger Bolfner.

Mittatholifche Rirde, Schwalbacher Strafe 00.

Sonniag, den 18. Des. (3. Abvent), porm. 10 Uhr: Bittamt um einen gibdlichen Ausgang bes Rrieges. B. Arimmel, Pfr. Deutschelifde (freireligible) Gemeinbe.

Brediger Welfer, Biesbaden Gigenheim.

Sonntag, ben 13. Des., nachmittuge 5 Uhr: Erbanung im Burgerfagte Rathaufes. Thema: 17 Jabre freireligibier Prediger. Der Juiriti

Ratholiide Rirde. 3. Abventsonning. — 13. Dezember 1914. Gelt der unbestedten Empfangnis Marist. — Erntedantsest. Am Mittwoch, Aretiag und Samstag find Quatemberfostrage, gebotene Fosts und Abstinenzinge.

Stadt Biebbaben. Pfarrfirde jum bi. Bonifeiins.

DI. Meffen: 6, 7 Uhr. Militärgottesdienft (bl. Meffe mit Predigt), bl. Kommunion ber Erftemmunifanten-Madchen): 8 Uhr. Lindergottesdtenft (Amt): 9 Uhr. Dochamt mit Predigt: 19 Uhr. Legte bl. Meffe mit redigt: (Amt): 9 Uhr. Dochamt mit Predigt: 10 Uhr. Legte hl. Meffe mit redigt: 11.30 Uhr. – Rachm. 2.15 Uhr: Austergotredandschi (389). — Abends 6 Uhr: Köventandscht mit Bittandschi (349, 146). — An den Bochentagen find die kl. Meffen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr: 7.45 Uhr find Schulmehen. — Montag, Mittwech und Freitag, abends 8 Uhr, Tendiag, Tonuerstag und Samstag, abends 6 Uhr, if Bittandacht um einem glücklichen Ansgang des Krieges. — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an, Samstag nachm. 4—7 und mach 8 Uhr, an Werftagen nach der ersten bl. Melle, für Artegsteilnehmer und Berwundete zu jeder gewinsichen Zeit.

Maria:Dillopfarrfirde.

Sonniag: St. Meffen um 6.00 und 8 Uhr (gemeinsame Kommunion der Francu-Kongregotian). Kindergoticodiems (Ami): 9 Uhr. Sociaum mit Bredigt: 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr: Christenichre mit Andacht, um 5 Uhr: Predigt: 10 Ubr. Nachm. 2.15 tior. Softientiste unt annaut, um 6 Ubr: Advent-Andacht und Predigt für die Frauen-Congregation, um 6 Ubr: Advent-ondacht. — Un den Wocheutogen find die hi. Melfen um 6.45, 7.45 (Schul-melle) und 9.30 Uhr. Abende 8 Uhr: Andacht um einem gludlichen Aus-gang des Arieges. — Beichtgelegenheit: Conntag morgen von 6 Uhr an, gang bes Rrieges. - Beichtgelegen Cambtag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigleite. Pfarrfirde.

6 Uhr: Fruhmeffe. 8 Uhr: sweite bf. Deffe. 9 Uhr: Rinbergottebblenft 6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: sweite hi. Messe. 9 Uhr: Kindergotesdient (Amt). 10 Uhr: Sociant zu Ebren der unbesleckten Empfängnis mit Predigt und Te Deum. — 2.15 Uhr: Ebriktenlehre, Andacht um einen glüdlichen Ausgang des Krieges. Woends 8 Uhr: Mustergotesdandacht. — An den Wochentagen sind die hi. Westen um 6.20, 7.30 und 8 Uhr. — Mittwoch und Sambiag, 7.30 Uhr, sind Moratemessen. Täglich abends 8 Uhr ist Bittandacht. — Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 5.45 Uhr um, Sambiag 5—7 und nach 8 Uhr. und nad 8 libr.

Weihnachtsbitte

der Augen-Heilanstalt für Arme und des Teil=Lazaretts Augen=Heilanstalt.

Bie alliährlich gedenken wir zum Beihnachtsseste unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenn, denen es intolge ihres Leidens nicht vergönnt ift, das Gest im Areise ihrer Kamilien zu feiern, den Beihnachtstisch zu bereiten. Unsere Ansialt hat zur Psiege verwundeter und erkrankter Aricaer 105 Betten zur Berfügung gestellt, und wir möchten anch unseren tapseren Baterlandsverteidigern, die serne von ihren Angehörigen, vielsach sehwer verwundet oder selbend, das ihden Beihnachtssest verleben nilssen, doch einen kleinen Ersat bieten. Bir bitten daber dringend die Freunde und Wohltater unserer Anstalt, sowie alle, die unseren Berwundeten ein frobes Gelt wünssen, und zu belien, damit wir imstande find, alle Batienten – Augenkranke sowie Soldaten – durch ein schönes, vrafisses Beihnachtsgeschent erkreuen zu können.

Anker Gaben au Geld find für unfere armen Augenfranken namentlich Kleidungsftüde, Bolde. Schulwert und dergleichen febr erwünficht.

Der leitenbe Mrat b. Zeil-Lasar. Mugenheilanftalt: Dr. Abolf D. Pagenftecher,

Die Bermaltungstommiffion ber Mugenheilanftalt:

3. A.: Oberftleutnant Balter. Gaben werden entgegengenommen: Auf dem Geschäftstimmer der Augenbeilanstalt, Kapellenstraße 42, sowie in den Bobnungen der Berven der Berwaltungstommission: Oberistentnaut Balter, Parlitraße 85; Dr. Adolf d. Vagenstecker, Zammestraße 63; Dr. Bergmann, Alwinenstraße 26, und bei dem fonfultierenden Arat der Augenbeilanstalt, Gebeimrat Prosessor. Dr. Dermann Vagenstecker, Kapellenstraße 34.

Erziehungs= und Pflegeanstalt Schenern bei naffan a. d. Labn.

Herzliche Bitte!

Trob des Krieges, der in diesem Jahre an die Mildiätiakeit der Menichen so grobe Ankorderungen stellt, besonders in dieser Jelt vor Zeihnachten. lassen wir untere alliährliche Zeihnachtsditte binausseden zu unteren Breunden. Zir rechnen damit, daß wir unteren 384 geistesichwachen Pileglingen den Tich nicht so reichlich decken können wie sonst: da aber den meisten unsterer Linder das Beritändnis für den Krieg und den Ernst der Zeit abgebt, würden sie es nicht begreifen können, wenn sie diesmal auf ihre Beihnachtsgeschenke gann verzichten sollten. Sie vertrauen iest daraut, daß das Christind für sie mit seinen Gaben auch in dieser Kriegszeit auf die Erde berniedersommt. Und wir vertrauen mit. Delst uns desdalb, Ihr sieden Freunde in Stadt und Land, den Lisch wieder decken, Jede, anch die Keinlich gabe in dar aur Ersistuma mancher desonderer Winslöse, ist beralich willsommen, edenso dankbar anderes, wie Evielsachen, Besteidungsstische, Revsel, Küsse, Gedäck usw.

Der treue Gott, der in dieser ernsten Zeit Großes an uns int wod van uns sordert, der auch der Aermiten nicht vergist, seine Caben und Geder.

Martin, Bfarrer, Borfibender bes Borfianbes. Direftor. Das Poltidedfonto ber Unftalt ift Grantfurt a. IR. 4000.

Königliche Schauspiele. Camstag, 12. Des., abenbs 7 Uhr: 16. Borftellung. Abonnement M.

Das Rachtlager in Granaba. Romantifde Oper in gmet Aften. Rad bem Schaufpiel gleichen Ramens von fr. Rind. Bearbetter von R. Freiherr von Braun. - Dufif von Conrabin Rreuber.

In Siene gefeht von herrn Dber-Regiffent Mebus. Frl. Comibt Comes, ein junger Sirte

Derr Ocherer Gin Idger Derr Geiffe-Binfel Ambrofio, ein alter Dirie, Babrielens Obeim

herr von Schend Basto, herr Rebtopf Derr Schmidt (Strien)

Graf Dito, ein benticher Ritter Gerr Epleft 3figer, Diener, hirten u. hirtinnen, Ort ber Sanblung: Spanien: Beit: Mitte bes 16. Jahrhunderis. Mufifalifche Leitung: Derr Prof. Schlar. Spielleitung: Derr Dber-Regiffeur Mebus.

Dierauf:

Mufforderung sum Zans. Ein Tangbild. Mufit von

Carl Maria von Beber-Berlios. Ginftublert won ber Balletimeifterin Fraulein Rochanowsta. Ausgeführt von Grl. Calymann, Grl. Glafer 1 und bem gefamten Ballett-Verfonal. Blufitalifde Lettung: Gerr Janpen. Spielleitung: Balleitmeifterin Grl. Rocanometa.

Enbe nach 9.45 116r.

Sonntag, 18., Ab. C: Bobengrin. Montag, 14.: 8. Sumphoniefonzert. Dienstag, 18., Ab. D: College Crampton. Dittmod, 16., 26. B: Der Barbier

pon Seullia, Donnerstag, 17., Mb. M: Bigaros Dodgeit.

Breitag, 18.: Gefcloffen. Bambiag, 19.: Danfel und Greiel, Dierauf: Der vergauberie Bring.

(Bulfapreife.) Conntag, 20., Mb. C: Pregiofa. (Ren einftublert.) Montag, 21 .: Rhelnganber. (Bolto-

ResidengeTheater. Sambiag, 19. Des., abende 7 Hfr:

Gin Jahrhundert bentichen Oumors. (Gin Ming von acht Abenben. 3m Szene gefest von Dr. D. Mauch.) Dritter Abenb.

Bum erften Male:

Des Ronins Befehl.

Lubipiel in vier Anischen von Dr. Carl Topfer. Spielleitung: Jeodor Brühl a. G. Der König Geodor Brühl a. G. General von Blandendorff And. Britiner-Schönau

Baron von Benbel Reinh. Dager Bulle, Bort Boom Marg. Glaefer Denriette, (feine Sochter)

Major von Linbened Rub. Bartaf Beutnant Bramben Friebrich Beng Graf be Sollie Ritolaus Bi Gran Orbentlich, Birtifcafterin Ritolaus Bauer Minna Agte Derm. Dom

Dora Bengel Paula Bolfert Griter Bage Smelter Page George, Graf be Bollfes Diener Billy Biegler Gin Corneral Mag Dentidlander Gin Offister

igter Georg Bierbach Enbe nach 9 Uhr. Sonntag, 18., nachm. 8.80 Uhr: Baterfant. — Abends 7.30 Uhr: Des Königs Befehl. Montag, 14.: Gefchloffen.

Dienstag, 15.: Dofgunft. Mitrooch, 16.: nachm. 4 Uhr: Blot-fappden. (Rl. Br.) 2068. 7 Uhr: Die funf Frantfurier. Donnerstag, 17.: Des Ronigs Be-

Breiteg, 18., abbs. 8 Uhr: Bater-fant. (8. Bolfevorftellung.) Cambiag, 19., nachm. 4 Uhr: Rot-fappchen. (Rl. Pr.) 2006. 7 Uhr: Die bentiden Rleinftabter,

Auswärtige Theater.

Stadttbeater Mains. Cambing, 12. Deg.: Bop! u. Comeri.

Renes Theater Brancfurt a. 90 Camstag, 19. Des., abends 8 Ufr: Der fefde Rnbi.

Grobb Doftbeater Darmftabt Cambtag, 12. Dez., abenbs 7 Hhr: Rabale und Liebe.

Grokh Doftheater Mannbeim Camstag, 12. Deg., abbs. 7.15 Hhr: Die beiben Schfigen.

Ronialide Chaufviele Caffel Camstog, 12. Des., abbs. 7.80 Ubr: Bring.

Softheater Rarlbrube. Samstag, 12. Des., abbs. 6.30 Ubr: Rathan ber Beife.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgeteilt von dem Verkehrsburean. Sonntag, 13. Dez.:

Nachmittags 4 Uhr: To residionzer Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Montag, 14. Dezember: Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

********** Täglich um 6 Uhr

finben bie

Konzerte mit batriotifdem Programm

ber Damentapelle im "Erbprinz"

Mauritiusplat, 4829

****** Deutscher Pinscher, Männchen, wachsam u. scharf, gar. Ratten-fänger, billig zu verl. Delenen-straße 18, Mtb. Pt. r. f. 3143

Gefucht fof, ein Echreiber mit gut. Dandfor. Off, m. Angabe d. Militärverbältn., bish.Befchäftg. n. Gebaltsanfor. u. om. 128 fil.1 Mauritiusstraße 12. f3144

Sabe noch 7500 Mf. in fl. Dar-lebn geg. Natensablg, andzuleth, allerwäris. Wagemannfir, 29, 1. Spr. auch Sonnt. 2—5 Uhr. 1,3146

Influenzelette. Maldine nebit App. f. drabit. Telegr. u. Röntgen-verfuche fow. fcw. 1. Damenjadett Gr. 40, bill. Dellmundftr. 46, 2.1.



Weihnachtsbitte.

Die erfte Bflicht beim berannabenben Beibnachtsfeft gilt ben Rriegern brauben im Gelbe, Die fern von ben 3bren unter Entbebrungen und Gefahren in biefer Beit ber Beimat febnfüchtig gebenten, und Ihnen fanbte man mit Grenbigteit sablreiche unb finnreich ausgewählte Geidente.

Richt minber ift es und Beburfnis, berer au gebenten, bie in banger Gorge um ben Gatten, ben Bater, ben Gobn, im bereinfamten Deim surfidgeblieben finb.

Um ben Angehörigen ber Arieger eine Heine Beibnachtsgabe bieten und ben vielen, mabrend ber Rriegsgeit an und berantretenben Anforderungen gerecht werden au tonnen, wenden wir uns an bie Opfermilligfeit und Gebefrenbigfeit unferer Ditbürger, mit ber berelichen Bitte um Gelbbeitrage,

Rund 5000 Familien unterfteben ber Girforge bes Rreisfomitees bom Roten Rreus, Abteilung IV. Bei ber großen Unsabl ber au Beidentenben fann bie Gpenbe nur eine einheitliche fein. Es blirfte fich baber empfehlen, von Gaben wie Rleibnugsftiiden. Baide und bergleiden für Ermadfene absufeben und und burd Barmittel die Möglichteit su geben, burch Unicaffung im großen eine praftifche und gerechte Berteilung au

Gelbbeitrage werden bantbar entgegengenommen: Bilbelmftrafie 36, Barthotel, Bt., in ber Cammelftelle bes Rreistomitees bom Roten Rreus.



für Hausgebrauch und für den Erwerb



die praktischsten und zeitgemässesten Weihnachtsgeschenke!

Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Wiesbaden, Langgasse 1.

Habe meine langjährige Praxis als

Augenarzt

nach Wiesbaden verlegt. Sprechstunden 10-121/2 u. 4-5, Sonntags 10-11 Uhr im Arztbüro Langgasse 25.

Dr. med, Fritz Strauch.



Kriegsabende

im grossen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8. II. Abend Sonntag, den 13. Dezember, 8 Uhr.

Vortrag:

Herr Professor Werner Sombart aus Berlin. Vortrag eigener Dichtungen: Herr Pfarrer Fritz Philippi.

(Kriegslieder.)
Einzeilleder: Frau Friedel Neuendorff-Meyer. Eintrittspreis 20 Pig. (einschliesslich Kieldergebühr). Vorverkauf am Sonntag von 11-1 und von 21/2-4 Uhr am 4985

Wiesbadener Hof

Moritzstrasse 6.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag:

Grosse vaterländische Giederabende

Empfehlenswertes Weihnachtsneschenk für Militärs.



29. Jahrg., Ausg. für das Kriegsjahr 1914/15. Die Offiz. - Schreibmappe ist ein alter, gerngeseh.Freund,der jed. Offizier des aktiv. Heeres sowie des Beurlaubtenstandes, den Feldwebelleutnants u. Offiz. - Stellvertretern Freude machen wird. Sie verbindet die Vorzüge einer eleganten Schreibm, mit denen e. Nachschlagewerkes, das über die alltägl. Fragen des Lebens sowie dienstliche Ange-legenh. Auskunft gibt.

4988

Für d. Kriegsjahr bes. wichtig ist d. Sonderbeilage: Versorgung von Kriegsinvellden und Kriegshinterbliebenen.

Preis MK. 3. - MK. 3.30

Man wolle stets verlangen: Elsenschmidt's Offizier-Schreibmappe.

Militär - Verlag R. Eisenschmidt

Talmenbum

1914 · Griegsereigniffe · 1870

1. Muguft bie 31. Oftober 1914 und 1870, nebft Borgeichichte und ben Bilbniffen ber Beerführer. herausgegeben von Bernharb Grothus.

- Breis 30 Bfennig. ===

Es ift unmöglich, bie Rachrichten von ben vielen weltgebehnten und weilauseinander liegenden Rriegs-ichauplaben gu behalten, weshalb fo ein fünftliches Tafdengebadents febr baufig gute Dienfte inm mirb. Ein umfaugreiches Gadregifter nad Stid. worten ermöglicht bie beaueme und fofertige Muffuchung jedes Greigniffes, Das Lafdenbuch enthalt furse Mittellungen von allen Borfommniffen, bie einigermaben von Bebeutung finb, vom 28. Juni bis jum 21. Oftober noch Tagen geordnet. In einem Bufah find fur jeden Tag ben Ereigniffen pon 1914 noch in fnappfier form die Greigniffe von 1870 angefügt, mas namentlich auch unfere Rrieger, Die im Beiten im Gelbe fieben, febr intereffieren wirb. Mis befonbere Beilage enthalt bas Grotfinbide Saidenbuch auch noch bie mobilgelungenen Bilb. niffe ber beiben Ratfer und ber bernorragenbiten Seerführer ber verbandeten Mr.

Schönftes Geschenk für alle im Selde Stehenden.

Bu haben in allen Buchhandlungen und in ben Geschäftsstellen ber Wiesbadener Berlags-Anftalt, Ritotasftrafte 11, Mauritiusftraße 12 und Bismardring 20.

Wer gibt Auskunft

Bizeseldwebel d. L. Willi Höhn

aus Wiesbaden; 18. Urmeetorys, 21. Div., Buf. Regt. von Gersdorff, Seff. Rr. 80,

4. Kompagnie, bermist feir 1. November cr., angeblich bei einem Sturm auf bas frang. Dorf Quesnop verwundet und in frang. Gefangenichaft geraten. Rachricht erbeten an Schlachthoffassierer Ph. Sobn, Wiesbaden, Gartenfeldstraße 57.

Grenadier Wilhelm Stung aus Haiger

4. Romb., 3. Garde-Regiment 4. F. Ju Gefecht bei Colonfen (?) ober St. Quentin ber-mist feit 29. August. Radricht erbittet Frau Dermine Stung, Saiger (Dillfreis).



南南南南南南南南南南南南南

Krieger- u. Militär-Verein Hausen v. d. H.

Todes-Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starben unsere braven Kameraden

Johann Wagner am 6. September, und

Johann Kaiser

am 26. September,

Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand.

A

Trauer - Drucksachen

werden innerhalb kürzester Zeit — in eiligen Fällen innerhalb 2 Stunden — geliefert von der Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags - Anstalt Bismardring 29. Nikolasstrasse 11. Mauritlusstr. 12.

amtlichen Verluftliften

find in unferer

Hauptgeschäftsstelle Nikolasstr. 11

fowie in ben 3meigstellen

Mauritiusstr. 12 Bismardiring 29

- von Jebermann toftentos einzuseben -

Beränderungen im Familienstand Biesbaden.

Mm 8. Dezember: Ingenieur Beinrich Demme, 61 3. Ghefrau Ment Beiger, geb. Dingelben, 58 3. Rufer Anton Aphafomati, 62 3. Raff Piotromoti, 10 M. - Am Q. Dezember: Bilbhauer Ernft Anetiel, 64 3-Sienftmadden Elifabeth Rampf, 94 3. Alfred Darimann, 10 Mt. belm Liefem, 8 Dit.

Bekanntmachung.

Der Chriftbaummartt finbet bom 12. bis einfdlieflich 24. 24. sember de. 30. auf bem Dern'ichen Gelande, in ber Querftrate und auf bem Luxemburgplate ftatt.

Biesbaden, ben 26. November 1914. Der Boliseiprafibent: bon Gdend.

Bekanntmachung.

Unterrichtsturfus an ber Röniglichen Gachichule für bie Aleineifen- und Stahlmaren-Induftrie au Gomalfalben.

Die Anftalt beginnt au Oftern 1915 einen neuen Unterrichts furfus und nimmt biergu neue Schiller auf.

Gie bietet befähigten jungen Leuten Gelegenheit, in ben mit neuseitlichen technifden Silfsmitteln reich ausgestatteten Multer wertftatten eine forefaltige und vielleitige, auf ber Grundlast neuseitlicher Technit lubenbe vrattifche Ausbilbung in ber Gifen und Ciablverarbeitung, befonders in der Bertseugtednit, all et langen, und iene zeichnerifden, fachtheoretilden und wirtidalt liden Reuniniffe au erwerben, welche unter ben beutigen Anfar dernugen des Gewerbebetriebes für fünftige Borarbeiter Bertmeilter oder für felbftanbige Gewerbetreibenbe in ber glein eifen-, Bertzeug- und Metallwaren-Induftrie unbebinat erforder

Aufnahmefabig find lunge Leute mit guter Glementaridul lich find. bildung nach erfüllter Schulpflicht, Borberige praftifche Tatis

feit ift ermunicht, aber nicht Bedingung. Die Rurfusbauer betraat je nach fabigfeiten 2 bis 3 3ahrt. bas Schulgelb für preußifde Schiller 60 R, für folde aus beut

Abfolventen, welche bie Reifeprufung abgelegt haben, find non nichtvreußifden Deutschland 100 .A iabrlid. ber Gefellenprfifung befreit.

Minder bemittelten und würdigen Schulern preufifdet Staatsangeborigfeit tonnen Stivenbien und Schulgelberlaffe at Rabere Mustunft auf Anfrage burch ben Unterseichneten gol

Anmelbungen merben balbigft erbeten.

Der Direttor ber Ronigliden Sadidule: Beil

(82. Pertiebung.) (Machdrud nerboten.) "Ich wollse mal sehen, wie es euch geht," sagte er bann eiwas verlegen. "Ihr seib nun so allein, ohne die Mutter. Die arme Lina, — daß sie so schnell dahin

"Ja, sie sehlt uns sehr," entgegnete Bürkner traurig. "Bas wird benn nun aus Thankmar?"

"Der geht in einigen Tagen nach Leipzig." "So? Alfo wird er boch ftubieren? Om, hm =" Gine fleine Paufe trat ein.

Mit mißtrauischen Bliden beobachtete Bürfner feinen Schwager, ber boch ficher nicht bloß beshalb gefommen war, um fein nochmaliges Beileid auszusprechen und gu

erfahren, was Thankmar unternehmen wurde. Da trat Ebith ins Bimmer, einen forschenben Blid

bie beiben Manner werfend.

Sie war gewöhnt, ben Dingen far auf ben Grund

Bu feben. Deshalb fragte fie geradezu: "Run, Ontel, bu haft ficher ein Anliegen an uns, fonft warft bu bod wohl nicht gefommen? Sag alfo, was did zu uns führt."

Durch biefe jo gerabeheraus gesprochenen Worte wurde der alte hildebrandt etwas gereigt. Seine cholerische Ratur ging mit ihm burd und er vergaß, daß feine Frau und feine Tochter ihm Schlaubeit und biplomatisches Borgeben anempfohlen hatten. Run ging er gerabewegs auf fein Biel los.

"Ja, bu hast recht, Ebith," erwiderte er, "und gerade an dich habe ich eine Frage zu stellen." "Nun, bitte —"

"Du siehst und sprichst gewiß herrn Balbow öfter?" Ein tuhl verwunderter Blid streifte ihn.

"Ich? Wie follte ich? Wie fommft bu Sarauf? Im übrigen tann es euch boch gang gleich fein, wen ich jebe und treffe!"

"Run, in diesem Falle Soch wohl nicht!" rief er heftig. "Und warum nicht, wenn ich fragen barf? Was

habt ihr für ein Interesse baran?"
"Ich verstehe nicht, Schwager, was du eigentlich willst," warf jest Herr Bürkner ein.

"Das glaube ich dir gern, Karl, daß du nichts davon perstehst! Aber um so mehr versteht beine Tochter da-

bon."

"Ich? Inwiesern?" fragte Ebith ungebuldig. "Aber, bitte, Ontel, fasse bich turg! Ich habe keine Luft und keine Beit, Ratsel zu lösen! Ift euch vielleicht euer Schwiegerfohn abhanden gefommen, und foll ich euch fuchen

Bei biefen Borten lachelte fie ein wenig, woburch ber Ontel noch gereizter wurde; er pergaß jeht jebe

"Na, weißte, Ebith, bu haft es am allerwenigsten notig, dich aufs hohe Pferd au feben! Du tannft boch nicht leugnen, daß du ein Berhälfnis mit Waldom gehabt haft und das gar noch fortfebeft -"

"Bas fagft bu ba, Schwager?" rief herr Bfirfner gornbebend aus. "Auf ber Stelle nimmft bu bieje fchnobe

Berbachtigung gegen mein Kinb gurud!"
Befanftigend umfaßte bas junge Mabchen ben Bafer. "Sprich bu kein Bort, lieber Bater, hore mich an. Ich verteibige mich felbst. Du follst bich nicht aufregen und an jenen Mann bort auch nur noch ein Wort perichwenden!"

Dann wandte fie sich an ben alten hilbebrandt und sagte in verhältnismäßig ruhigem Tone, obgleich alles in ihr wegen bes ihr angetanen Schimpfes in Aufruhr

"Bor allem, Ontel, bitte id bid, in beinen Ausbruden etwas vorsichtiger gu fein, wenn bu nicht willft, man zeigt bir, bag wir und in unserer Wohnung nicht be-leibigen lassen! So, und nun will ich bir ben Sachverhalt fagen. Bitte, unterbrich mich jest nicht. Alfo ich war Waldows heimliche Brant; mein Bruder wußte barum — auch Martha wußte es, ba ich es ihr angebeutet hatte! Aber tropbem entblöbete sie sich nicht, sich um Waldow zu bemühen, was ihr ja auch gelungen ift; benn Walbom hatte viele Schulden, fo bag er feinen Rat mehr wußte. Sonft hatte er nie baran gebacht, bein Schwiegersohn gu werben!"

Sie hielt einen Augenblid inne, bann fuhr fie fort: "Seit bem Brantbesuch habe ich fein Wort mehr mit Balbow gesprochen, ich habe ihn nur einige Male

auf der Straße gesehen. Aus habe ihn nur einige winte auf der Straße gesehen. Aus deinen Aeußerungen und Fragen glaube ich aber entnehmen zu dürsen, daß zwischen dem Brautpaar etwas nicht stimmt. Und da soll ich natürlich die Schuld tragen! Das ist köstlich!" Sie lachte ein wenig, dann fprach fie weiter:

"Deine Tochter fürchtet wohl, baf ihr Berlobter mich mehr liebt, als fie? Dann fage ihr nur gur Beruhigung, bag ich es boch nicht so mache, wie sie; sie braucht nicht gu befürchten, ihn wieber burch mich ober an mich gu perlieren!"

Hochaufgerichtet ftand Ebith ba; verächtlich ruhten ihre Augen auf bem Mann por ihr, ber ihrem Blid nicht frand zu halten vermochte.

Beife Rote brannte auf ihrem Geficht, als fie neben bem Bater nieberfniete und leife fragte: "Glaubst bu mir, Bater?"

Tief fah biefer in die Sunffen Sterne, die fo voll und groß zu ihm aufblidten, und mit ber weißen, muben Sand ftrich er leife über bas ichone Geficht feiner Tochter,

Dann stand er iesse nder das schone Gestaft seiner Lochter, "Ich habe nie an dir gezweiselt, mein Kind."
Gerührt füßte sie ihm die Dand.
"Ich dante dir, Bater!"
Dann stand sie wieder auf.
"Bist du nun befriedigt, Onkel? Fest weist du ja, was du wissen wolltest. Ob du mir glaubst oder nicht, ist mir ganz gleichgültig! Ich hätte es auch für unswätig gehalten, mich dir gegenüber aus so zwisieries Vers notig gehalten, mich bir gegenüber auf fo unfinnige Berleumbungen hin gu rechtfertigen, wenn ich nach beiner hier borgebrachten Behaubtung biefe Aufffarung nicht meinem

guten Bater ichuldig gewesen ware."
Als herr Burtner jest bas Wort nehmen wollte, war gerade Thantmar nach Hause gekommen und mit ber ihm eigenen, sebhaften Urt ins Zimmer getreten.

Ebenjo, wie vorher der Bater und die Schwefter, war er beim Anblid hilbebrandts betroffen steben go blieben.

"Du hier = Ontel?"

Edith trat raid, auf ihn gut "Gut, bag bu fommit, Thankmar, fage bu bem Ontel, was du von meinen Beziehungen zu Lucian Walbow

Bang furg feilte fie bem Bruber mif, mas vorhergegangen war und wie Silbebrandt fie in niebriger Beife perdächtigt hatte.

Da schwollen die Abern auf Thankmars Stirn bid

an, und umvillfürlich ballten fich feine Sanbe. "Ah, bas ift boch ftart! Das ift unerhort!" ftiefi er hervor. "Gludlicherweise, liebe Ebith, bin ich aber in ber Lage, bir eine intereffante Mitteilung gu machen, burch welche dir Onfels Berhalten erffart werben wirb! Allfo vor einer halben Stunde ungefähr traf ich Balbow, ber mir erzählte, daß er gestern seine Berlobung mit unserer Kusine Martha gelöst habe, weil sich ihm bei bem Dis

erfolg seines Schauspiel is deren Charafter in wenig schöner Weise gezeigt hat."
Er sah die Schwester lächelnd an.
"Siehst du, Dita, nun bist du glänzend gerechtsertigf!
Und Ontels Besuch war gänzlich überstüssig! Eigentlich ift es fehr ichmeichelhaft für bich, baft fie bich fo

Dabei lachte er hell auf, baß die weißen Bahne nur

Ebith ftand schweigend ba; nur ein tiefer Atemzug hob ihre Bruft. So bald ichon hatte fie Genugtuung

Thantmars Ladjen reigte ben alten Silbebrandt mehr noch, als beffen Worte.

In feiner maglofen Wur erging er fich in heftigent

Schmähungen über die Berwandten.
"Bettelgefellschaft" — "Streber" — "Bankerottenr" — alle möglichen Beleidigungen entschlüpften dem Gebege seiner Zähne. Er achtete nicht der Einwürse des Schwagers; er schrie ihn förmlich tot und fuchtelte mit ben Sanden in ber Luft herum, bis ihn Thantmar furs entschlossen fest am Arm padte und ibm laut und energisch : "Salt, nicht weiter!" gebot.

Er maß ben fleinen, burren Mann mit verächtlichen

Bliden, ehe er gornbebend fogte: "Ich ersuche bich, sofort gu schweigen, wenn ich nicht vergessen soll, daß du sozusagen — wenn auch ungerusen — als unser Gast bier bei uns weilst! Uebrigens ist es wohl besser, du gehst, damit du uns unseren guten Bater nicht auch noch frant machft! Denfe nur baran, wer und was unfere arme, liebe Mutter in ben Tob getrieben hat!"



Enorm billiger Weihnachtsverkauf! Bitte prüsen Sie meine billigen Preise, ehe Sie Ihre Einkäufe machen, auf jeden Fall sparen Sie Geld!



Für Kinder. Imitierte Kamelhaar-Schnallenstiefel, Lederschle, Lederkäppchen ... nur 98 % 78 % Lederstiefel, warmes Futter ... 18—22 1.95, 1.68 Starke Lederstiefel ... 22—24 2.65, 25—26 2.98 Echte Boxcalvstiefel ... 23—26 4.95, 4.50, 3.95 Hübsche braune Kinderstiefel mit und ohne Lack 4.90, 4.50, 3.95, 3.25

Riesenauswahl in allen Sorten Kinderstiefeln. Schulstiefel. Spalt-Rindlederstiefel 25-27 28-29 30-32 33-36 37-39 40-42 3.25 3.95 4.40 4.95 5.50 5.95

Boxlederstiefel . 27—30 3.95, 31—35 4.95, 36 49 5.75

Marke "Racker" extra stark.

Wichslederstiefel, stark 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35 3.95 4.25 4.50 4.75 4.95

Imit. Kamelhaar-Schnallenschuhe 27-30 1.15, 31-35 1.35

Für Damen. Imitierte Kamelhaar-Hausschuhe, Lederschie . nur 93 & Stramin-Hausschuhe, Lederschie und Fleck . nur 95 & Imitierte Kamelhaar-Schnallenge in 195 & Imitierte Kam

Starke Wichsleder-Halbschuheu. Spangenschuhe enorm bill,

Für Herren.

warme Horren-Hausschuhe, Ledersohle . . . 1.25, 95.3, Starke Lederpantoffel . . . 5.50, 4.95, 4.50, 3.95 Stark Rindleder-Arbeiterst., 10.50, 9.50, 8.50, 8.90, 5.90 Holzschuhe mit Filzfatter und Galosche . 3.50, 2.95, 1.25 Echte Boxcalvstiefel 12.50, 10.50, 8.50 Marke "Reichspost", extra starke Strapazierstiefel, 11.50 Reitstiefel, Schaftstiefel, grosse Auswahl.

Riesenauswahl:

Turnschuhe, Bahnfrei", Plüschpantoffel, Stiefel f. empfindl. Füsse, Jagdstiefel, Touristenstiefel Marke, Columbus", Zug- u. Schnallenstiefel.

Weit und breit bekannt für gut und billig-Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden Bleichstr. 11. Da dudte fich ber alte Silbebrandt gang fchen guverständliche Worte murmelnd, schlich er hinaus, von allen

"Ah, bas hat wohlgetan! Satte ich nur meinem herzen noch nicht Luft machen konnen, mit Wonne hatte ich bem alten Schleicher feine gange Erbarmlichfeit ins Beficht geschleubert!" rief ber Jüngling aus. "Und fo eine Riedertracht, bich als Grund für Marthas Entlobung gut betrachten! - Da, Dita, haft bu bas Gfen fertig? Darum wollen wir uns ben Appetit nicht verberben laffen. Rach Tijdje will Ran tommen; wir wollen noch mal 'nen Bummel machen. Morgen fruh fahrt der nach Beidelberg!"

Nach Tisch räumte Edith die Rüche sauber auf, während ber Bater ichlief. Thankmar ftanb bei ihr, die Sande in den Tafchen, und fah ihr gu.

Sie plauberten von biefem und jenem, bis er fagte: Ontel und Zante Silbebrandt werden es wohl gu Baufe fest nicht gut haben bei Rufine Marthen, Die fich Jicher die Menglein rot weint, daß ihr der hubiche Konzertmeifter burch bie Lappen gegangen ift! Dit fo vieler Dube hat fie ihn fich eingefangen und nun ift bie Berr-Tidyfeit body fo fennell borbei! Sie transit gloria mundi! Dur, was meinft bu bagu?"

"Ich? Ich freue mich!" "Ja, ja, Schabenfrende ift bie reinfte Frende!"

,Soll ich Martha vielleicht bedauern, Thankmar, ba fie fo schlecht zu und war, und und, die wir ihr boch gar nichts getan haben, immer gu bemutigen fuchte? Rein, wenn es auch nicht fcon von mir ift, fo ift es Soch menschlich, wenn ich fage, ich gonne es ihr," fagte

Edith leibenidiaftlich. Sie durfte nicht an jenen Abend benten, an bem Martha fie um alle ibre ichonen Soffnungen gebracht hatte, da fochte es in ihr, und ber Groll wuchs riefengroß über ihre guten Gigenschaften. Gie war gu tief gefrantt worden; beshalb empfand fie auch eine grimmige Genngtunng über die Auflöfung ber Berlobung ihrer Aufine.

"Ei, so nachtragend und rachsüchtig ist mein Schwesterchen? Es ift aber nicht icon, Dita, wenn bu fo bift. Es ift nicht groß gebacht," bemerkte Thankmar mit leisem Bormurf in der Stimme

Beftig wandte fich Ebith bem Bruber gu.

"Goll ich lügen und fagen, es tue mir leid, wenn bem boch nicht so ist? Ich mache aus meinem Serzen teine Morbergrube! Wenn mich jemand auf die rechte Bange ichlägt, bann halte ich nicht auch noch bie linte

"Sondern ichlägst wieder und wehrst dich beiner Sant mein baran erfenne ich mein heißblutiges Schwesterlein," lächelte Thanimar.

Ebith antwortete nichts barauf, fondern beeilte fich fertig zu werben.

Mis fie auf bem einfachen Tablett bas Raffeegeschirr für den Bater gurechtsehte, nahm der Bruber von neuem bas Wort: er hatte noch etwas auf bem Gerzen

"Du, Dita, Der schöne Lucian —" "Bas geht er mich noch an?" unterbrach fie ihn

heftig.

"Er ertundigte fich febr nach dir, wie es dir geht und 10 weiter. Ich wollte mich gar nicht fo lange mit ihm unterhalten, boch er wich nicht von meiner Seite. Daß fein Schauspiel burchgeraffelt ift, nahm er als wohlverbient, fehr leicht, denn er war am anderen Tage reichlich entschädigt worden - na, hast's ja felbst in ber Beitung gelefen! Ich hatte immer bas Gefühl, als ob er noch etwas fagen wollte. Ich glaube, Dita, wenn ba bie lepten Monate vergeffen würdelt -

Erregt unterbrach Edith ba ben Bruber.

"Und das fprichft bu aus, Thankmar, bu? Ich will annehmen, daß bu nur im Schers rebest! Mir tann bas nur einmal paffieren! Für mid ift Lucian Balbow abgetan - bag er mir bas hat antun tonnen - ich fann es nicht vergessen und mag er es zehntausendmal bereuen!"

"Das tut er fchon, Dita, verlaß bid brauf, bas tut er," entgegnete ber Bruber ernft. "Dente ja nicht, bag ich fein Anwalt fein will; bas liegt mir fern, benn and ich verbamme feine Sandlungsweise vollständig! Du mußt aber vergessen und vergeben fonnen! Mir tut er trob allem leib, er hangt fo an bir, jebes Wort fprach bavon. Und wenn man die bamaligen Umftande berudfichtigt wohl war ihm ficher nicht in feiner Sant -"

"Ad, Thankmar, es hat boch gar feinen Bred, alte Bunden wieder aufzureißen! Ich habe Tage und Rächte hinter mir, von benen ich lieber nicht reden will. Unaussprechlich habe ich gelitten, als er mich aufgegeben, benn er war meines Lebens Conne! Doch bas liegt nun hinter mir; das Schwerste habe ich überwunden - einreißen ift leichter, als wieber aufbauen."

Ihre Stimme Hang bei biefen letten Worten wie bon einem tiefen Bel burchbebt.

"Armes Schwesterlein," fagte Thankmar mitleibig. Wenn du nicht angefangen hättest, Thankmar, über meine Lippen mare fein Bort gefommen! 3ch werbe in meiner Arbeit ichon Befriedigung und Bergeffen finden."

Und ba überwältigte es sie - schluchzend barg sie bağ Geficht an bes Brubers Bruft.

,Ad, Thankmar, daß du nun fort mußt! Ich habe jest niemanden mehr, mit dem ich mich mal aussprechen

"Warum auf einmal fo verzagt, Ditelden?" Gelbst weich geworben, brangte er bie Tranen gurud. "Ich fenne ja mein tapferes Schwesterlein gar nicht wieber! In ben großen Ferien bin ich fo viele Bochen wieber hier; pag nur auf, wie schnell die Beit vergeben wird."

Co troftete er fie in liebreicher Weife, wahrend es ihm felbst fcwer fiel, von ber geliebten Schwester gu geben, bie wie ein tapferer Ramerab alles mit ihm getragen hatte - feine Schulforgen, feine Buniche, feine bochfliegenden Blane und Soffnungen.

Aber er mußte ins Leben hinaus, um es zu etwas

Und bann follte fie fich nicht mehr um bas tägliche Brot qualen! Dann follte fie es gut haben! Reichlich wollte er vergelten, was fie an ihm getan!

Thankmar war nun abgereist.

Traurig tam Ebith vom Bahnhof gurud, wahrend ihr Bater gleich von bort nach bem Geschäft gegangen war. Sie hatte in ber Stadt noch etwas zu besorgen.

MIS fie in eine ber Hauptstraßen einbog, begegnete ihr Martha Silbebrandt mit ihrer Mutter. Wie Edith bemerkte, trugen beide nicht einmal Tranerkleidung, und ein bitteres Gefühl beschlich sie. Es war das erste Mal feit bem Tobe der Mutter, bag fie bie Bermanbten traf.

Mit höflichem Gruft neigte fie gegen die Tante ben Ropf; aber beibe wandten fich auffällig gur Geite und bantten nicht.

"Auch gut," bachte Edith. "Ich bin bamit ein-

verstanden, daß wir uns nicht mehr fennen - besto beffer!" Ruhig fchritt fie weiter, und bas fo auffallend fcone

Mädden in der Trauerkleidung war ein Gegenstand vieler bewundernder Blide. Raum fünf Minuten mochten nach ihrer Begegnung

mit den Bermandten verfloffen fein, als Lucian Baldom des Weges dabertam. Edith bemerfte, wie fich bei ihrem Anblid eine bunfle

Blutwelle über fein Gesicht ergoß, und auch fie fühlte ihr Herz heftig Nopfen. Tief zog er ben hut und blieb bor ihr fiehen.

Mis fie aber Miene machte, weiterzugehen, fagte er

"Graufein Burfner, bitte, nur ein Wort."

"Id) weiß nicht, herr Waldow -" "Dita, nur bas eine - Tannft bu - fonnen Sie

mir vergeihen?" "Ich habe Ihnen boch nichts gu verzeihen," bemerkte fie fuht, "aber Sie entschuldigen, meine Beit ift gemeffen!" "Ditele, wenn bu mich nit horft, weiß Gott, ich mach

'ne Dummbeit!" fagte er erregt. 28ohl oder übel mußte fie feine Begleitung bulden, wenn fie nicht Auffehen erregen wollte.

Unwillfürlich hatte fich bas "Du" auf feine Lippen gestohlen, und sie verwies es ihm auch nicht; vielleicht fiel es ihr gar nicht auf.

"Id mußte bid fprechen! Lange icon hab' ich Sanach getrachtet. Ach, Ditele, feinen Tag bin ich gludlich gewesen, seit ich dich nit mehr hatte! Sicher weißt's schon, daß ich meine Berlobung gelöft hab'. 3ch hielt's nit mehr aus! Siehft bu, da war mir, als fonnt' ich erft wieder frei atmen, weil ich ba meine Gelbftachtung wieber gefunden hab'. Ach, Ditele, ich muß halt von Sinnen gewesen fein, bag ich - bag ich -"

Er feufste tief auf und ichaute in ihr icones, bleiches Weficht, bas fo feltjam unbewegt war. Er fuchte nach Worten, um ju vollenden, was er fagen wollte.

das schönste Geschei

für Weihnachten sowie für die Krieger im Felde ist die

Photographie

Den Kriegsverhältnissen entsprechend haben wir unsere ohnehin schon billigen Preise bis einschl. Sonntag, 20. Dezember herabgesetzt.

9 Postkarten 170 von an

Visites glanz 1.70 für Kinder

150 Cabinet gianz

Visites 3^{50}

700 Cabinet matt

der Angehörigen.

Bei mehreren Personen, sowie bei allen sonstigen Extra-Ausführungen ein kleiner Preisaufschlag.

Ausser unseren billigen Preisen geben wir jedem, der sich in der Zeit bis 20. Dezember, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, auch bei Postkartenaufnahmen

Grosse Burgstrasse 10. Tel. 1986.

Abends Aufnahmen bei elektrischem Licht.

eine Vergrösserung seiner eigenen Aufnahme, 30×36 cm, inkl. Karton.

Vergrösserungen nach jedem Bilde äusserst billig.

Grosse Burgstrasse 10. Tel, 1986.

Abends Aufnahmen bei elektrischem Licht

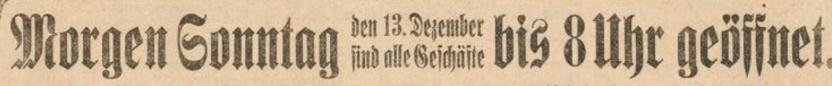
finden Sie in hervorragend reicher Auswahl und allen möglichen Ausführungen und Lederforten am Lager wie 3. B. Berren-, Damen- und Kinderftiefel, Couriften., Jagd- und Arbeiterichuhe, Gummifchuhe, jowie ein großer Doften warme Winterichuhwaren in Hamelhaar, Sils u. gefütterte warme Lederichnallenftiefel niw. zu den befannt bill. Preifen.

Marktstraße 22

chubhaus Sandel

Kirchgasse 43





Besorgt Euere Einkäufe am Plate!

rudt beran. Taufende von geichäftigen Sanden rubren fich In diefen Tagen, um unferen tapferen Ariegern in Geindesin diesen Tagen, um unseren tapteren Kriegern in Feindes-land eine Freude zu bereiten und ihnen die Festage so augenehm als möglich zu bereiten. Da dürste die Schilde-rung eines Beihnachtssiestes deutscher Krieger auf fremder Erde unseren Leiern willfommen sein. In seinem von F. W. Brepohl unter dem Titel "Im Kampf um Ehre und Leben" berausgegebenen Tagebuch") schildert der aus Ried bei Frankfurt kammende, freiwillige Unteroffizier im Deutsch-Tädwestafrifatrieg Johann Ferdinand Mocht spekafrifonischer in Gießen eine Weihnachtssiere nich-weikafrifonischer Erde, inmitten des Kampigeburmels wie weftafrifanifder Erde, immitten bes Rampfgetummels wie

Der beilige Abend war bereingebrochen. 21s deutiche "Der beilige Abend war bereingebrochen. Als deutsche Goldaten ließen wir es uns nicht nehmen, auch hier, mitten in Jeindesland, fern von der Geimat, das Beihnachtsbaum zu ichmälter deutscher Sitte mit einem Welhnachtsbaum zu ichmilden. Ein als Ersah für den Tannenbaum geeigneter Stranch war bald gefunden. Erst waren wir um den Schund verlegen. Woher iollten wir den in der Wildnis nehmen? Aber ein Kamerad wußte Rat. Alte leere Konfervenbigien, buntes Papier und Berbandwatte wurde berbeigeichgift und recht bald wer ein weihnachtsbaumsähnliches Wehilde fertig Lichter hatten mir feine Deshald abnliches Gebilde fertig. Lichier hatten wir teine. Deshalb murbe por bem Baum ein Feuer angegundet, welches bie Mergen erfeten follte. Recht findlich murbe und ju Dut,

4) Binnenden bei Stutigart 1914, Berlag gammle und Millericon,

Soldatentehle das "Ihr Rinderlein fommet, o fommet doch all" zum Simmel emporichalte. Fröhliche Gesichter fah man alleuthalben, als "D du fröhliche, o du selige, guaden-bringende Beibnachisszeit" angestimmt wurde, und nie habe ich den erfrenenden Einfluß dieses Liedes so empfunden, wie damals in der Bildnis von Südwestafrita. Unsere Gedanten schweisten weithin übers Meer in die traute Seimat. Im Geifte faben wir die geliebten Unfrigen in gebeigter Stube froblich unter bem Beibnachtsbaum verfammelt. Gie gedachten gewiß unfer, wie wir, umgeben von Wefahren, mit ihnen im Geift vereint, die frobe Botichaft: "Friede auf Erden und den Menichen ein Wohlgefallen" an unfer Ohr ichallen liegen. Aur an unier Ohr? O nein, fie ging tief in uniere Bergen binein. War es nicht Bobn, "Friede auf Erden" mitten im Arieg? Ich nein, eine frobe, friedvolle Stimmung jog in unfere Bergen, trop bes brobenben Rampfes. Endlich einmal wurde auch Friede in Gubmefi-afrifa. Der Bachtmeifter bielt eine fernige Aniprache und ließ noch einmal alles, was wir in fremden Land erseht, an unserem Gein vorüberziehen. "Friede auf Erden", ach möchte die Verheißung Bahrheit werden, so ichalte es seht wieder in meinen Ohren, als wir der gesallenen Kameraden gedachten. Tiese Stille herrichte unter uns. Als nun einer der Kameraden das "Stille Nacht, beilige Nacht" anstimmte, da erfüllte mich eine stille seierliche Behmut und ein heißes Gebet stieg aus meinem Derzen auf, — wie in Kindertagen.

Der Ernft bes Mugenblide erinnerte une aber baran, daß vielleicht auch und bald ber Belbentod bevorftand. In biefem Bewingtfein filmmten wir bas Reiterlied: "Morgentot. Morgenrot, leuchteft mir jum fruben Tob" au. Der Beimat galt aber darum auch unfer Gruft bei ber friedlichen und erhebenden Beier, Mit bem eindrucksvollen Lied

Gruß an die Beimat" endete ber Abend. Wir feierten ein Beft des Friedens, mitten im Rrieg, ruftend jum neuen Rampfe,

Die Feier mar langft vorüber. Roch lange pflogen wir der Unterhaltung und fuchten erft fpat unfer Lager auf. Roch im Traume hallte das "Morgenrot, Morgenrot" mir nach. "Bald wird die Trompete blaien," io gaufelte der Traumgott mir eben vor, ale ich burch Alarm aufgeichredt wurde. Das Beihnachtsfest, der erhe Weihnachtstag, das große Gest des Friedens, dessen Eindruck wir am Abend geseiert, brach für uns mit neuem Kriegslärm an. Der Besehl zum Ausbruch, Abmarich war gekommen, und ichou am Rachmittag feiten wir und in Bewegung."

Es ift wohl nicht möglich, ohne innere Bewegung diefe Schilderung der Feier gu leien. Ein ichlichtes deutiches Bolfslind, ein einlacher Soldat lagt und einen Blid tun in die Tiefe feines Gemutes, und was wir bier mahr-nehmen, zeugt von fo urbeutichem Befeu, von iolcher tiefen Innerlichfeit, daß es ein lebendiges Zeugnis für die Bahr-heit des Gerweghichen Bortes von "Deutschem Bolt, dem Hoffnungsvolf der Erde" wird. Solche Krieger find feine Barbaren, fie find die Sohne echter Kultur!

3brer in unferen Tagen nicht nur ju gebenfen, fondern ibre Beilnacht reichlicher ju genalten, in daber auch die heiligite Bilicht des bentichen Bolfes. Gedenfen wir unferer tapferen Geldgrauen da draufen, indem wir ihnen reichliche Beicherung bereiten, dann zeigen wir uns würdig unserer Sohne, die nicht nur Gut und Blut für das Baterland opfern, sondern die auch inmitten von Kampf und Krieg, inmitten von Schlachtenlärm und Kanonendonner deutsche Eigenart, deutsche Gemütstiese und deutsches Wesen be-

W. B. Brepobl, Bad Raffan a. d. Labn.

Infolge grösserer Einkäufe für mehrere eigene Geschäfte ist es mir geiungen, auf meiner letzten Einkaufsreise grosse Posten Waren, trotz allgemeiner Preiserhöhung, ausserordentlich billig zu erwerben. Dem Ernste der Zeit entsprechend, lasse ich diese Vorteile meinen w. Kunden zugute kommen. — Einige Beispiele:

Serie I: Früher bis Mk. 22.-, jetzt Mk. 15.-20.-

1- u. 2 reihige Fassons, Früher bis Mk. 20,-, jetzt Mk. 13.-28.-, 18.-

jetzt Mk. 2.50 Früher bis Mk. 4 .-- ,

Früher bis Mk. 4.50, jetzt Mk. 3 .-

Ein Blick in meine Schaufenster, und Sie werden von der Billigkeit dieses Angebots überzeugt sein.

Konfektionshaus Merkur, Wiesbaden

nur Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstrasse.

Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet.

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Kostümstoffe Kleider- und Blusenstoffe Waschkleiderstoffe Baumwollflanelle Schürzenstoffe

Damen- und Kinderschürzen in jeder Ausführung Damenröcke

Normalwäsche Weisswaren Leib- und Bettwäsche

Tischwäsche, Handtücher Taschentücher Tisch- und Bettdecken Bettwaren, Federn Schlafdecken Gardinen.



Anfertigung von Wäsche in tadelloser Ausführung.



Für unsere Krieger: Biberhemden, Normalhemden, Unterhosen, Socken, Kopfschützer, Wämse etc. extra billig.

Wilhelm Reitz

Großer Weihnachts-Verkauf!



Tropdem das keder jest bedeutend aufgeschlagen, decken Sie Ihren Bedarf noch zu alten Preisen im



Schuhhaus Deuser Bleichstraße, Ecke Helenenstraße

Versäumen Sie nicht

Blumenthals wohlfeile Woche

zu

Volkstümlichen Preisen

zu besuchen!

146,16



Weihnachts=Verkauf

Knaben = Anzüge und Knaben = Paletots

zu und unter Einkaufspreisen.

werden jetzt bei sofortiger Zahlung auf alle anderen Artikel des ge-samten Warenlagers in Abzug gebracht.

Spezialhaus eleganter Herren= und Knaben=Bekleidung

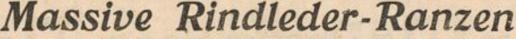
Abteilung Feldbekleidung für Offiziere und Mannschaften in wasserdichten und warmen Artikeln.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56
Fernsprecher 2093, gegenüber Schulgasse.



cnuiranzen

von den einfachsten bis zu den feinsten.



ganz ungefüttert "Unzerreissbar". - Bekannt solide Ware. -



Ferner Lederwaren als:

Brief-Taschen - Zigarren-Etuis - Portemonnaies Akten-Mappen - Schüler-Mappen - Hand-Taschen Damen-Taschen. Billige Preise! Grosse Auswahl!



Streng reell.



A. Letschert

Wiesbaden Faulbrunnenstrasse 10

